



United Nations

CLIMATE ACTION TO ACCELERATE

STOP THROWING RUBBISH
IN THE SEA
BECAUSE IT CAUSES
POLLUTION

**Bericht des
Generalsekretärs
über die Tätigkeit der
Vereinten Nationen**

2020

**Bericht des
Generalsekretärs
über die Tätigkeit der
Vereinten Nationen**

2020

COPYRIGHT:**Bericht des Generalsekretärs über die Tätigkeit der Vereinten Nationen (A/75/1, fünfundsiebzigste Tagung)**

Herausgegeben von den Vereinten Nationen
New York, New York 10017, Vereinigte Staaten von Amerika

Copyright © 2020 Vereinte Nationen
Alle Rechte vorbehalten

Ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers darf diese Veröffentlichung in ihrer Gänze in keiner Form und weder mit elektronischen noch mechanischen Mitteln, einschließlich Fotokopie, Aufzeichnung oder Verwendung eines bestehenden oder in der Zukunft erfundenen Informationsspeicher- und -abrufsystems, reproduziert oder übertragen werden.

Alle Fragen betreffend Rechte und Lizenzen, einschließlich Nebenrechten, sind zu richten an:

United Nations Publications
405 East 42nd Street, S-09FW001
New York, NY 10017
Vereinigte Staaten von Amerika

E-Mail: permissions@un.org; **Website:** <http://shop.un.org>

Anträge auf auszugsweise Reproduktion oder auf Vervielfältigung sind zu richten an:

Copyright Clearance Center (<http://www.copyright.com>).

eISBN: 978-92-1-005369-3

Gestaltung und Satz:

Abteilung Konferenzmanagement, Büro der Vereinten Nationen in Genf
Hauptabteilung Globale Kommunikation, Vereinte Nationen, New York
Hauptabteilung Generalversammlung und Konferenzmanagement, Vereinte Nationen, New York

Fotos:

Alle in dieser Publikation verwendeten Fotos stammen vom Sekretariat und anderen Institutionen der Vereinten Nationen. Alle in diesem Bericht verwendeten Daten und anderen Informationen stammen von den Vereinten Nationen, sofern nichts anderes vermerkt ist.

Deckblatt:

Eine Schülerin demonstriert für den Klimaschutz im Albert Park von Suva während eines Besuchs, den Generalsekretär António Guterres Fidschi abstattete, um im Vorfeld des Klimaschutzgipfels auf das Problem des Klimawandels aufmerksam zu machen. Bei seinen Begegnungen mit Vertreterinnen und Vertretern der Regierung, der Zivilgesellschaft und der Jugend traf er auf vom Klimawandel Betroffene und Menschen, die sich mit Erfolg für sinnvolle Klimaschutzmaßnahmen einsetzen. (16. Mai 2019)

Inhalt

EINLEITUNG.....	4
MASSNAHMEN DER VEREINTEN NATIONEN ZUR BEKÄMPFUNG VON COVID-19	26
FÖRDERUNG EINES DAUERHAFTEN WIRTSCHAFTSWACHSTUMS UND EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG.....	32
WAHRUNG DES WELTFRIEDENS UND DER INTERNATIONALEN SICHERHEIT	52
ENTWICKLUNG AFRIKAS	70
FÖRDERUNG UND SCHUTZ DER MENSCHENRECHTE	80
WIRKSAME KOORDINIERUNG DER HUMANITÄREN HILFSSMASSNAHMEN.....	94
FÖRDERUNG DER GERECHTIGKEIT UND DES VÖLKERRECHTS	108
ABRÜSTUNG.....	114
DROGENKONTROLLE, VERBRECHENSVERHÜTUNG UND TERRORISMUSBEKÄMPFUNG	122
WIRKSAME AUFGABENWAHRNEHMUNG DER ORGANISATION	132

Hinter den Kulissen der vierundsiebzigsten
Tagung der Generalversammlung der Vereinten
Nationen (New York, 22. September 2019)

EINLEITUNG



PRIORITÄTEN

- Förderung eines dauerhaften Wirtschaftswachstums und einer nachhaltigen Entwicklung
- Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit
- Entwicklung Afrikas
- Förderung und Schutz der Menschenrechte
- Wirksame Koordinierung der humanitären Hilfsmaßnahmen
- Förderung der Gerechtigkeit und des Völkerrechts
- Abrüstung
- Drogenkontrolle, Verbrechensverhütung und Terrorismusbekämpfung



Blick über den Sitzungssaal der Generalversammlung während der Rede von Generalsekretär António Guterres anlässlich der Holocaust-Gedenkveranstaltung der Vereinten Nationen „75 Jahre nach Auschwitz – Holocaust-Aufklärung und -Gedenken zur Förderung globaler Gerechtigkeit“ (New York, 27. Januar 2020)

1945 versammelten sich die Staats- und Regierungsoberhäupter der Welt in San Francisco, um die Charta der Vereinten Nationen zu unterzeichnen und damit eine Organisation ins Leben zu rufen, die der Welt nach dem Grauen des Zweiten Weltkriegs neue Hoffnung schenken sollte. Sie wussten genau, welche Welt sie ein für alle Mal hinter sich lassen wollten.

Das 75-jährige Bestehen der Vereinten Nationen, das wir in diesem Jahr begehen, soll uns dazu veranlassen, über unseren gemeinsamen Fortschritt und unser aller Zukunft nachzudenken. Unsere Vision und unsere Werte, die auf Gleichheit, gegenseitiger Achtung und internationaler Zusammenarbeit basieren, haben uns geholfen, einen dritten Weltkrieg zu vermeiden, der katastrophale Folgen für das Leben auf unserem Planeten gehabt hätte. 75 Jahre lang haben wir fruchtbare, partnerschaftliche Beziehungen aufgebaut, um globale Probleme zu lösen und das Gemeinwohl zu fördern. Wir haben grundlegende Normen und Übereinkünfte geschaffen, um Menschenrechte festzuschreiben und zu schützen, ehrgeizige Ziele für eine nachhaltige Entwicklung gesteckt und einen Weg hin zu größerem Einklang mit dem Klima und der Natur aufgezeigt. Milliarden von Menschen wurden vom Joch des Kolonialismus befreit. Millionen sind aus der Armut geholt worden.

Die Vereinten Nationen helfen heute jedes Jahr, Millionen von Menschenleben zu retten – Tag für Tag, rund um die Uhr, rund um die Welt. Die Frauen und Männer der Vereinten Nationen kommen derzeit 80 Millionen Flüchtlingen und Vertriebenen zu Hilfe und leisten mehr als 2 Millionen Frauen und Mädchen Beistand bei Komplikationen im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt. Über 95.000 Militär-, Polizei- und Zivilkräfte in über 40 politischen Missionen und Friedenssicherungseinsätzen bemühen sich darum, Frieden zu stiften und zu wahren und die Zivilbevölkerung zu schützen. Unsere Wahlhilfe erstreckt sich inzwischen auf 60 Länder pro Jahr, und unsere Hilfe für Folteropfer erreicht 40.000 Menschen. Jedes Jahr tragen rund 7.500 Beobachtungsmissionen dazu bei, Menschenrechte zu schützen, Verletzungen dieser Rechte öffentlich zu machen und die Tatverantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen.

Und doch haben diese Anstrengungen nicht ausgereicht, um überbordende Angst, Ungleichheit, Armut



„Wir müssen uns für eine inklusivere und zukunftsfähigere Welt einsetzen.“

António Guterres, Generalsekretär

und Ungerechtigkeit und überschäumenden Hass einzudämmen. Darüber hinaus wurden wir Anfang 2020 von einem mikroskopisch kleinen Virus in die Knie gezwungen: Die durch das neuartige Coronavirus ausgelöste COVID-19-Pandemie hat Einzelne sowie ganze Gemeinschaften und Gesellschaften brutal getroffen, und die Exponiertesten unter ihnen in überproportionalem Maße.

Die Pandemie hat gezeigt, wie zerbrechlich unsere Welt ist. Sie hat Risiken offengelegt, die wir jahrzehntelang ignoriert haben: unzulängliche Gesundheitssysteme, Lücken in der sozialen Sicherung, strukturelle Ungleichheiten, die Umweltzerstörung und die Klimakrise.

Die Institutionen der Vereinten Nationen waren schnell und umfassend zur Stelle. Sie sind bei den weltumspannenden gesundheitlichen Gegenmaßnahmen vorangegangen, haben die Bereitstellung lebensrettender humanitärer Hilfe fortgesetzt und ausgeweitet, Instrumente geschaffen, um den sozioökonomischen Auswirkungen rasch zu begegnen, und eine umfassende politische Handlungsagenda zur Unterstützung der am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen und Regionen aufgezeigt.¹ Dennoch haben die grundlegenden Ziele der Charta, nämlich Frieden, Gerechtigkeit, Menschenrechte und Entwicklung, einen schweren Rückschlag erlitten, der noch sehr lange spürbar sein könnte.

¹Im Juni 2020 lancierte der Generalsekretär die Umfassende Reaktion der Vereinten Nationen auf COVID-19: Leben retten, Gesellschaften schützen, besser aus der Krise hervorgehen.

EINE ZUKUNFTSFÄHIGERE WELT AUFBAUEN

Schon vor der COVID-19-Pandemie war die Welt nicht auf dem richtigen Kurs, um die Ziele für nachhaltige Entwicklung bis zum Stichjahr 2030 zu erreichen. Jetzt stehen wir vor der schwersten globalen Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg und dem umfassendsten Einkommenseinbruch seit 1870. Rund 100 Millionen weitere Menschen könnten in die extreme Armut getrieben werden. Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung steht bereits im fünften Jahr ihrer Umsetzung und ist für die Menschheit weiterhin die Blaupause für eine bessere Zukunft. Zur Beschleunigung ihrer Umsetzung haben die Vereinten Nationen im Januar 2020 eine Aktionsdekade eingeleitet; die Herausforderungen und die Dringlichkeit sind durch die COVID-19-Pandemie nochmals gestiegen.

Gleich zu Beginn der Pandemie riefen die Vereinten Nationen die Welt dazu auf, die schwächsten Menschen und Länder mit einem Rettungspaket im Umfang von mindestens 10 Prozent der Weltwirtschaft massiv zu unterstützen. Während die entwickelten Länder die Hilfen für ihre eigene Bevölkerung hochgefahren haben, fördern wir solidarische Maßnahmen, um sicherzustellen, dass auch die Entwicklungsländer profitieren, zum Beispiel in Form von Schuldenstopps, Umschuldungen und stärkerer Unterstützung durch die internationalen Finanzinstitutionen. Das Rettungspaket ist bei Weitem noch nicht fertig geschnürt.

Die mangelnde Solidarität verschärft den andauernden und durch schleppendes Wachstum und hohe Verschuldung erschwerten Kampf um die Sicherung der für den Erfolg der Agenda 2030 notwendigen Finanzierung. Wir müssen jetzt handeln, um den bei der nachhaltigen Entwicklung erzielten Fortschritt zu erhalten.



Generalsekretär António Guterres referiert an der Universität von Lahore für Managementwissenschaften über die Rolle Jugendlicher bei den Vereinten Nationen des 21. Jahrhunderts. (Lahore, Pakistan, 18. Februar 2020)

Wir sind im Schicksal vereint. Nur geschlossen und in echter Solidarität miteinander wird es uns gelingen, unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen und unsere Werte aufrechtzuerhalten.

COVID-19 hat uns außerdem in drastischer Weise klargemacht, wie dringend das Verhältnis zwischen Mensch und Natur wieder ins Gleichgewicht gebracht werden muss. Wir sind dem kritischen Punkt, an dem es im Hinblick auf den Klimawandel kein Zurück mehr gibt, schon gefährlich nahe gekommen. Der Wiederaufbau nach der Corona-Krise muss Hand in Hand mit dem Klimaschutz gehen. 2019, als die weltweiten Emissionen Rekordniveau erreichten, luden die Vereinten Nationen zum Klimaschutzgipfel sowie zum Jugendklimagipfel. 70 Länder verpflichteten sich zu ehrgeizigeren nationalen Klimaschutzplänen, um die Nettoemissionen bis 2050 auf Null zu reduzieren. Darüber hinaus muss die zwischenstaatliche Konferenz über die biologische Vielfalt der Meere außerhalb der nationalen Hoheitsbereiche im Jahr 2020 nach nunmehr über 15 Jahren intensiver Bemühungen den tatsächlichen Beginn eines größeren Einklangs mit der Natur insgesamt markieren.



Blöcke, die für die Nachhaltigkeitsziele stehen, auf dem Nordrasen des Amtssitzes der Vereinten Nationen während der Generalversammlung. (New York, 23. September 2019)



„ Angesichts der COVID-19-Pandemie ist das Versprechen der Agenda 2030 heute relevanter und wichtiger denn je. Nur gemeinsam können wir gestärkt aus der Krise hervorgehen – das ist der einzige Weg. “

Amina J. Mohammed, Stellvertretende Generalsekretärin



„ In diesen schwierigen Zeiten dürfen wir nicht unsere gemeinsamen Ziele und unseren Einsatz für dauerhaften Frieden aus den Augen verlieren. “

Maria Luiza Ribeiro Viotti, Chefin des Exekutivbüros



... und erzielten 2019 beispielsweise folgende Ergebnisse:



Nachhaltige Entwicklung

Über das neu positionierte Entwicklungssystem der Vereinten Nationen arbeiteten residierende Koordinator(inn)en mit Regierungen und Partnern in **162 Ländern** und Hoheitsgebieten an der Verwirklichung der Agenda 2030

Frieden und Sicherheit

Einsatz von **mehr als 40** Friedenssicherungsmissionen, besonderen politischen Missionen und Büros, um Konflikte zu verhüten und die Friedenskonsolidierung zu unterstützen



Abrüstung

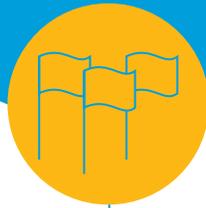
Förderung der Umsetzung der **Abrüstungsagenda** mit Schwerpunkt auf Massenvernichtungswaffen, konventionellen Waffen und neuen Kampftechnologien

Entwicklung Afrikas

Unterstützung der Durchführung des Übereinkommens zur Einrichtung der Afrikanischen Kontinentalen Freihandelszone – einer der größten Handelsblöcke mit rund **1,2 Mrd.** Menschen und einem BIP von mehr als **2,5 Bio. USD**



...in mehr als
140 Ländern...



...unterstützt durch
14,2 Mrd.
an Beiträgen, darunter 3 Mrd. USD
an Pflichtbeiträgen zum ordent-
lichen Haushalt, 7,2 Mrd. USD zum
Friedenssicherungshaushalt und
an anderen Pflichtbeiträgen und
4 Mrd. USD an freiwilligen
Beiträgen...



Humanitäre Hilfe



Hilfe bei der Mobilisierung und
Koordination internationaler Hilfe
in Höhe von **18 Mrd. USD** für
117 Millionen notleidende Menschen

Menschenrechte



Der Generalsekretär startete seinen
**Aufruf zum Handeln für die
Menschenrechte**, um den Genuss der
Menschenrechte durch alle Menschen zu
fördern

Drogen, Kriminalität, Terroris- mus



Einbindung von über **170 Mitglied-
staaten** in die Verhütung und
Bekämpfung des Gewaltextremismus
durch Informationsarbeit und
Kapazitätsaufbauhilfe

Internationale Rechtspflege und Völkerrecht



Unterstützung des Singapur-Überein-
kommens über Mediation, das am Tag
seiner Auflegung zur **Unterzeichnung
von 46 Staaten** (mehr als je zuvor bei
einem handelsbezogenen Vertrag der
Vereinten Nationen) unterzeichnet wurde



Betreuung der Mitgliedstaaten bei mehr als
36.900 zwischenstaatlichen Sitzungen und Konferenzen zur **Förderung eines
globalen Konsenses** zu den Fragen, mit denen die Welt konfrontiert ist

DIE WICHTIGSTEN THEMENSCHWERPUNKTE DES GENERALSEKRETÄRS FÜR 2019-2020



DIE AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG UND DIE AKTIONSDEKADE

Unterstützung von Regierungen und wichtigen Interessenträgern auf allen Ebenen zur Einleitung einer Aktionsdekade, die die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele bis 2030 beschleunigen soll

KLIMASCHUTZ- MASSNAHMEN

Ambitionierte Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen, so auch durch Initiativen des Klimaschutzgipfels 2019, sind entscheidend, um die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und die Ziele des Übereinkommens von Paris zu verwirklichen und gemeinsam gestärkt aus der COVID-19-Pandemie hervorzugehen.



GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

Schwerpunktlegung auf die Beseitigung der Geschlechterungleichheit und die Gewährleistung gleichberechtigter Teilhabe und von Führungsrollen von Frauen bei den Maßnahmen der Vereinten Nationen zur Überwindung globaler Herausforderungen



VEREINT ZUR REFORM

Die Umsetzung der Reformagenda des Generalsekretärs in den Bereichen Entwicklung, Management und Frieden und Sicherheit stärkt die Vereinten Nationen in ihrer Fähigkeit, ihre Mandate wirksam und rechenschaftlich zu vollziehen.

Nachstehend finden sich wichtige Erfolge, die bereits erzielt wurden, sowie größere Veränderungen, die derzeit als Teil der Agenda „Vereint zur Reform“ vorgenommen werden.



ENTWICKLUNGSSYSTEM

Neupositionierung des Entwicklungssystems zur beschleunigten Verwirklichung der Agenda 2030

- Eine neue Generation von Landesteams der Vereinten Nationen bietet den Ländern eine bedarfsgerechtere Unterstützung
- Ein neues System der residierenden Koordinatoren sorgt für erhöhte Führungsstärke
- Ein mit den Mitgliedstaaten vereinbarter Finanzierungspakt mit Vorgaben für gegenseitige Rechenschaft
- Überarbeitete Kooperationsrahmen der Vereinten Nationen für ein ganzheitlicheres Eingehen auf nationale Prioritäten
- Beispiellose Anstrengungen zur Erhöhung der Wirkung der regionalen Ressourcen und der länderübergreifenden Büros der Vereinten Nationen
- Mehr Transparenz, Rechenschaftspflicht und Aufsicht in Bezug auf Ergebnisse
- Ambitionierte Maßnahmen sollen die Effizienz der Einsätze der Landesteams der Vereinten Nationen steigern
- Höhere Kapazitäten in den Landesteams zur Unterstützung von Ländern beim Ausbau von Finanzierung und Partnerschaften für die Nachhaltigkeitsziele



FRIEDEN UND SICHERHEITS-ARCHITEKTUR

Verfolgung eines säulenumspannenden Ansatzes beim Vorgehen gegen Bedrohungen des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit

- Eine Umstrukturierung der Friedens- und Sicherheitsarchitektur am Amtssitz durch gemeinsame regionale Teams
- Vorrangige Unterstützung der Konfliktprävention und der Aufrechterhaltung des Friedens
- Eine stärkere Gewichtung regionaler Ansätze und Strategien
- Integrierte Konzepte für die Übergangsphasen von Missionen der Vereinten Nationen und eine bessere Abstimmung mit den Landesteams der Vereinten Nationen



MANAGEMENT-REFORM

Paradigmenwechsel im Management für agile, wirksame und effiziente Einsätze

- Dezentralisierte Einsätze durch eine verstärkte Delegation von Befugnissen an die Führungskräfte und umfassende Schulungen
- Ein neuer Rahmen für die Rechenschaftslegung für die Wahrnehmung von Entscheidungsbefugnissen
- Ausbau der Datenanalyse- und Evaluierungskapazitäten
- Zwei neue Hauptabteilungen für Management am Amtssitz mit klaren Rollen und Verantwortlichkeiten
- Ein neuer Einjahres-Programmhaushalt mit besseren Informationen über Programmvollzug, Planung und Ressourcen
- Laufende Vereinfachung von Politiken und Prozessen über einen auf höchster Ebene angesiedelten Mechanismus für Rückmeldungen von Klienten

KLIMASCHUTZGIPFEL DER VEREINTEN NATIONEN: 12 HAUPTERGEBNISSE



Generalsekretär António Guterres eröffnet den Klimaschutzgipfel der Vereinten Nationen 2019. Zweck des Gipfels: die Ambitionen erhöhen und schneller handeln, um die Ziele des Übereinkommens von Paris zu erreichen. (New York, 23. September 2019)

Um die Nettoemissionen bis 2050 auf Null zu reduzieren, bedarf es ambitionierter nationaler Klimaschutzpläne

Öffentliche, private und zugängliche Finanzierung ist der Schlüssel zu CO₂-Neutralität und klimaresilienten Volkswirtschaften

Gezielte Erörterungen zur Beendigung des Baus neuer Kohlekraftwerke nach 2020

Naturnahe Lösungen als wirtschaftlich tragfähige Klimaschutzmaßnahmen

Klimarisiken müssen in Entscheidungssysteme einbezogen werden

Für kleine Inselentwicklungsländer wurde Zugang zu Finanzierung für Klimaschutzmaßnahmen vereinbart

Städte spielen bei der Umsetzung nationaler Klimaschutzpläne eine entscheidende Rolle

Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Verringerung der Treibhausgasemissionen

Lösungsansätze zur Unterstützung der anfälligsten Gesellschaftsmitglieder

Am wenigsten entwickelte Länder sind von Klimaänderungen am stärksten betroffen und setzen sich am stärksten für den Klimaschutz ein

Multi-Akteur-Initiativen, die den Nutzen von Klimaschutzmaßnahmen erkennen, dürfen niemanden zurücklassen

Neue Partnerschaften zur Ermittlung, wie die Nettotreibhausgasemissionen bis 2050 auf Null gesenkt werden können

STRATEGIE DER VEREINTEN NATIONEN ZUR INKLUSION VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN: EINEN TIEFGREIFENDEN WANDEL HERBEIFÜHREN

Die weitreichende Strategie erfasst alle drei Säulen der Vereinten Nationen – Menschenrechte, Frieden und Sicherheit und Entwicklung – sowie Programme und Einsätze



Die Strategie beinhaltet konkrete Zielmarken zur Beschleunigung und Messung von Fortschritten bei der Inklusion von Menschen mit Behinderungen



Im ersten Umsetzungsjahr der Strategie war sie Teil der Berichterstattung von 58 Institutionen der Vereinten Nationen und erbrachte so systemweite Ausgangsdaten zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen



Montserrat Vilarrasa, Sekretärin der Versammlung für Menschenrechte Montserrat Trueta und für geistige Behinderungen zuständiges Mitglied des Stadtrats von Barcelona, spricht auf der Tagung auf hoher Ebene von Frauen mit Behinderungen in politischen und öffentlichen Führungspositionen. (New York, Juni 2019)

EIN AUFRUF ZUM HANDELN FÜR DIE MENSCHENRECHTE

Das Coronavirus hat zu einer Zeit zugeschlagen, in der die Menschenrechte vielfach missachtet werden. Im Februar erging unser Aufruf zum Handeln für die Menschenrechte, mit dem wir uns verpflichten, die Menschenwürde in den Mittelpunkt unserer Arbeit zu stellen und dabei besonders die Bereiche Nachhaltige Entwicklung, Menschenrechte in Krisenzeiten, Gleichstellung der Geschlechter und Gleichberechtigung der Frau, Beteiligung der Öffentlichkeit und zivilgesellschaftlicher Raum, Rechte künftiger Generationen, vor allem Klimagerechtigkeit, Rechte im Mittelpunkt kollektiven Handelns und Menschenrechte im digitalen Zeitalter in den Blick zu nehmen. Diese Selbstverpflichtung hat die Pandemie sofort auf die Probe gestellt. Die Menschenrechte bilden den Dreh- und Angelpunkt der Antwort der Vereinten Nationen auf diese Krise.



„In unserem Streben, Krisen zu verhindern, darauf zu reagieren und danach wiederaufzubauen, müssen wir uns immer an den Grundsätzen der Gleichberechtigung und der Einbeziehung aller orientieren. Insbesondere die Gleichstellung der Geschlechter und die Inklusion von Menschen mit Behinderungen muss unser Ziel sein.“

Ana Maria Menéndez, Leitende Beraterin für grundsatzpolitische Fragen

UNSERE STIMME FÜR DEN FRIEDEN ERHEBEN

Die Pandemie wird tiefgreifende soziale, wirtschaftliche und politische Folgen haben, und wir müssen alles tun, um den Frieden und die Geschlossenheit herzustellen, die wir brauchen. Heute kann es in der Welt nur einen Kampf geben, nämlich unseren gemeinsamen Kampf gegen COVID-19. Aus diesem Grund habe ich am 23. März 2020 zu einem weltweiten Waffenstillstand aufgerufen – ein Appell, der durch den Sicherheitsrat, fast 180 Länder, mehr als 20 bewaffnete Gruppen und 800 zivilgesellschaftliche Vereinigungen große Unterstützung erfahren hat. Meine Sondergesandten und ich arbeiten gemeinsam daran, vielerorts einen wirksamen Waffenstillstand herbeizuführen und die Folgen lang anhaltender Konflikte zu überwinden.

Gewalt herrscht nicht nur draußen auf dem Schlachtfeld; sie trifft viele Frauen in den eigenen vier Wänden, wo sie aufgrund von Ausgangsbeschränkungen oder Quarantäne ihren Peinigern ausgeliefert sind. Im April 2020 rief ich dazu auf, die Gewalt gegen Frauen weltweit zu beenden. 146 Mitgliedstaaten haben sich verpflichtet, entsprechende Maßnahmen zu ihrer Verhütung und Bekämpfung in ihre Pläne zur Abwehr der COVID-19-Pandemie aufzunehmen.



„Unser Erbe definiert sich dadurch, wann, wie und für wen wir globale Maßnahmen mobilisieren.“

Volker Türk, Beigeordneter Generalsekretär für strategische Koordinierung

DEN MULTILATERALISMUS NEU BELEBEN

Auf unserem Weg aus der Pandemie können wir nicht zu einer Welt zurückkehren, die nur einigen wenigen Vorteile brachte. Wir brauchen neue Gesellschaftsverträge innerhalb der Staaten und eine neue weltweite Übereinkunft zwischen den Staaten. Wir brauchen eine neue internationale Ordnungspolitik, neu austaritierte Finanz- und Handelssysteme, eine funktionierende Versorgung mit kritischen globalen Kollektivgütern sowie an Nachhaltigkeitsstandards ausgerichtete Entscheidungsprozesse. Die Wiederbelebung der Wirtschaft und des Multilateralismus muss sich auf eine gerechte Globalisierung, die Rechte und Würde jedes einzelnen Menschen, das Leben im Gleichgewicht mit der Natur, die Berücksichtigung der Rechte künftiger Generationen sowie auf eine Definition von Erfolg stützen, die sich am Menschen und nicht an der Wirtschaft orientiert.

Dies sind nicht nur die Lehren aus der Corona-Pandemie. Sie kommen klar und deutlich auch in den Wünschen zum Ausdruck, die in den weltweiten Umfragen aus Anlass des 75-jährigen Bestehens der Vereinten Nationen geäußert wurden. Die Menschen wünschen sich eine internationale Ordnungspolitik, die ihnen gerecht wird und auf uneingeschränkter, inklusiver und gleichberechtigter Mitbestimmung im Rahmen globaler Institutionen beruht. Ich freue mich darauf, zusammen mit den Mitgliedstaaten und der Zivilgesellschaft einen Weg vorzuzeichnen, der es uns ermöglicht, diesen Erwartungen gemeinsam gerecht zu werden.

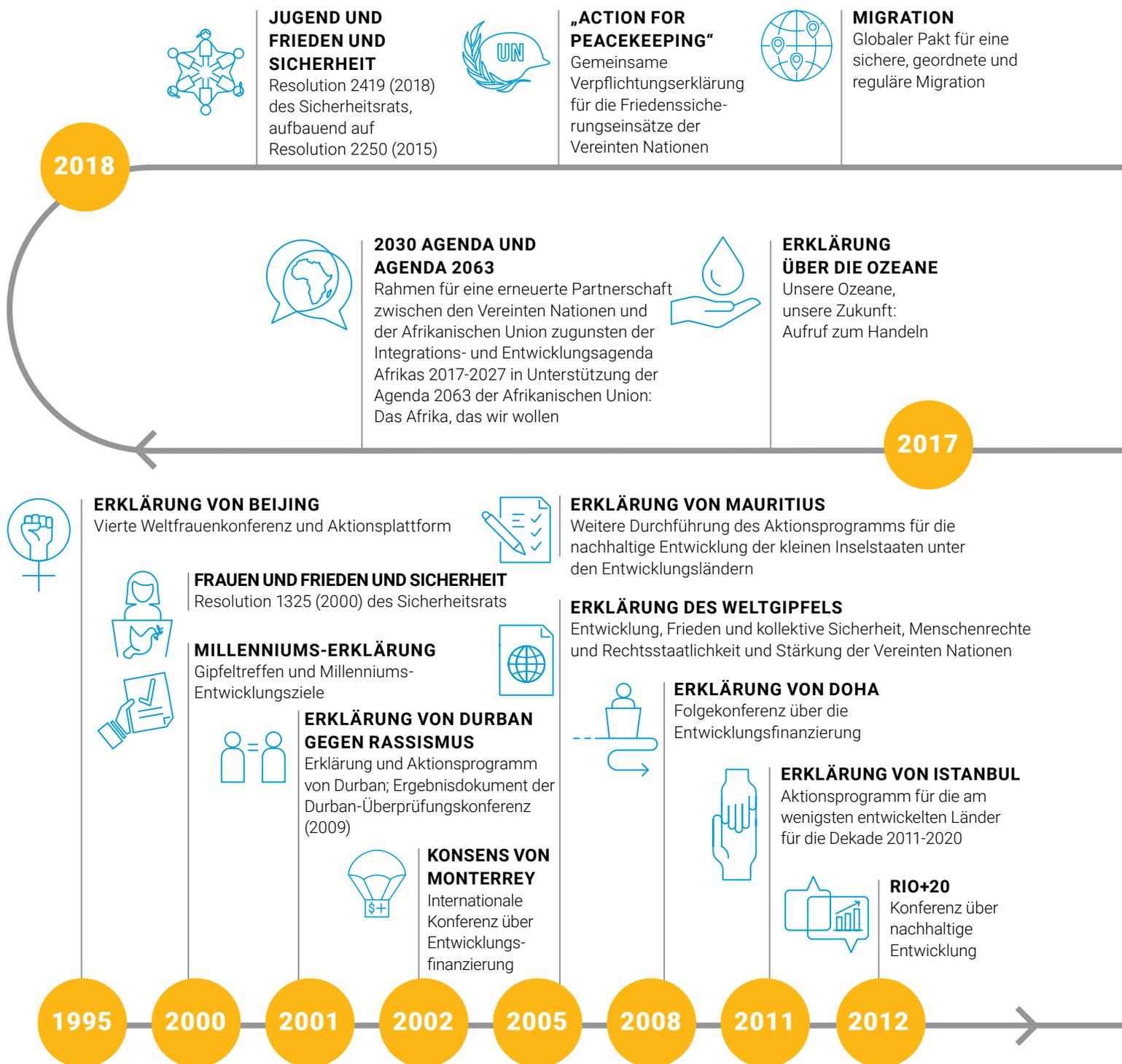
Multilaterale Lösungen erfordern aber auch eine stärkere digitale Zusammenarbeit. Moderne Technologien können sowohl die wirtschaftliche Erholung nach der Pandemie als auch die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele beschleunigen. Der von mir aufgestellte Fahrplan für digitale Zusammenarbeit unterstützt die Vision einer inklusiven und nachhaltigen digitalen Zukunft für alle.



Eine Teilnehmerin einer auf der dreißigsten Tagung der Kommission für die Rechtsstellung der Frau einberufenen Versammlung begrüßt eine Bedienstete der Vereinten Nationen. (New York, 12. März 2019)

AUSGEWÄHLTE TRANSFORMATIVE AGENDEN*

Die langfristigen Ziele der Vereinten Nationen sind in transformativen Agenden festgelegt, die von den Mitgliedstaaten unterstützt oder begrüßt werden.





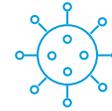
FLÜCHTLINGE
Globaler Pakt für Flüchtlinge



VEREINT ZUR REFORM
Umsetzung der Reformagenda des Generalsekretärs in den Bereichen Entwicklung, Management und Frieden und Sicherheit



MENSCHENRECHTE
Aufruf des Generalsekretärs zum Handeln für die Menschenrechte



GLOBALE SOLIDARITÄT IM KAMPF GEGEN COVID-19
Resolution 74/270 der Generalversammlung und Resolution 2532 (2020) des Sicherheitsrats über eine globale Waffenruhe

2019

2020



NEUE URBANE AGENDA
Konferenz der Vereinten Nationen über Wohnungswesen und nachhaltige Stadtentwicklung (Habitat III)



DROGEN-BEKÄMPFUNG
Gemeinsame Verpflichtung zur wirksamen Behandlung und Bekämpfung des Weltrogenproblems (Resolution S-30/1 der Generalversammlung)



AUFRECHTERHALTUNG DES FRIEDENS
Neuer Rahmen zur Aufrechterhaltung des Friedens, von der Generalversammlung in Resolution 70/262 und vom Sicherheitsrat in der identischen Resolution 2282 (2016) verabschiedet

2016



ERKLÄRUNG VON DOHA
Dreizehnter Kongress der Vereinten Nationen für Verbrechenverhütung und Strafrechtspflege



AKTIONSSAGENDA VON ADDIS ABEBA
Dritte Internationale Konferenz über Entwicklungsfinanzierung



AGENDA 2030
Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung ist ein gemeinsamer Plan für Frieden und Wohlstand für die Menschen und die Erde, für die Gegenwart und die Zukunft. In ihrem Zentrum stehen die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung.



SAMOA-PFAD
Beschleunigte Aktionsmodalitäten für die kleinen Inselentwicklungsländer (Samoa-Pfad)



WIENER ERKLÄRUNG
Aktionsprogramm für die Binnenentwicklungsländer für die Dekade 2014-2024



SENDAI-RAHMEN
Sendai-Rahmen für Katastrophenvorsorge 2015-2030



ÜBEREINKOMMEN VON PARIS
Übereinkommen der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen

2014

2015

** Das Schaubild zeigt eine unvollständige Auswahl der transformativen Agenden seit 1995. Dem Arbeitsprogramm der Vereinten Nationen liegen auch zahlreiche weitere Mandate der beschlussfassenden Organe zugrunde.*

UNSERE ORGANISATION STÄRKEN

Im Rahmen ihrer Anstrengungen, den Multilateralismus zu stärken, führen die Vereinten Nationen mit der Umsetzung einer ehrgeizigen Reformagenda mit dem Ziel einer gesteigerten Effizienz und eines verbesserten Rechenschaftsprozesses fort. Im Jahr 2019 wurden in der Architektur des Sekretariats für die Bereiche Entwicklung, Frieden und Sicherheit sowie Management neue Strukturen eingezogen, um es der Organisation zu ermöglichen, flexibler auf neue Anforderungen zu reagieren und die bereichsübergreifende Zusammenarbeit zu verbessern. Die im Rahmen dieser Reformen eingeführten Neuerungen haben die Feuerprobe bestanden, denn sie haben die Vereinten Nationen befähigt, ihre wichtige Arbeit während der COVID-19-Pandemie ununterbrochen fortzusetzen.

Nur eine Organisation, die Inklusion und Gerechtigkeit großschreibt, wird uns für die Zukunft rüsten können.

Wir haben auf der oberen Führungsebene weiterhin eine Parität der Geschlechter und darüber hinaus nunmehr die höchste Anzahl von Missionsleiterinnen und stellvertretenden Missionsleiterinnen in unserer Geschichte. Zudem sind wir um mehr Vielfalt im Hinblick auf die geografische Herkunft unseres Personals bemüht. Im März 2020 habe ich die Strategie zur Förderung der geografischen Vielfalt lanciert, um die Vertretung der nicht repräsentierten und unterrepräsentierten Mitgliedstaaten innerhalb des Sekretariats zu verbessern. 2019 habe ich die allererste Strategie der Vereinten Nationen zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen ins Leben gerufen, um die diesbezüglichen Standards und Leistungen der Organisation anzuheben und die Koordinierung der Maßnahmen zur durchgängigen Berücksichtigung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen im gesamten System der Vereinten Nationen zu verbessern.

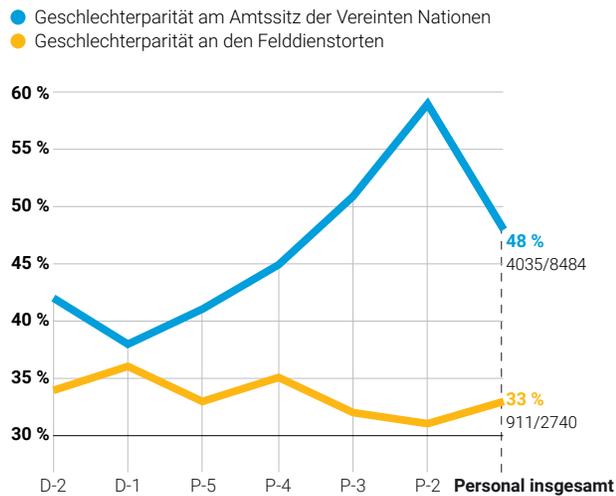


Zivilgesellschaftlicher Dialog mit Generalsekretär António Guterres. Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft konnten bei diesem Treffen mit dem Generalsekretär und seinem Führungsteam Fragen zur Geschlechtergleichstellung und zur Tätigkeit der Vereinten Nationen erörtern. (New York, 12. März 2019)

Um uns für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts fit zu machen, haben 50 Institutionen der Vereinten Nationen gemeinsam eine umfassende Strategie für datengesteuerte Veränderungen entworfen. Daten durchdringen alle Aspekte unserer Arbeit und sind bei verantwortungsvoller Nutzung ein mächtiges Instrument im Hinblick auf die globalen Agenden, denen wir dienen.

Die Arbeit und die Reformen der Organisation leiden nach wie vor unter den finanziellen Unwägbarkeiten. 2019 erlebte die Organisation das größte Defizit an regulären Haushaltsmitteln seit einem Jahrzehnt, und 2020 könnte sich die Situation noch verschlechtern. Liquiditätsengpässe führen dazu, dass unsere Arbeit von der Verfügbarkeit von Mitteln anstatt von programmatischen Prioritäten bestimmt wird.

VERWIRKLICHUNG DER GESCHLECHTERPARITÄT BEI DEN VEREINTEN NATIONEN



Die Umsetzung der Strategie für Geschlechterparität ist am Amtssitz der Vereinten Nationen gut vorangekommen. Die meisten Institutionen sind auf Kurs, die Parität auf allen Ebenen zu verwirklichen

Der Generalsekretär hat sein Ziel der Geschlechterparität auf der oberen Führungsebene bei Unter- und Beigeordneten Generalsekretär(inn)en (in Vollzeit) im Januar 2020 erreicht – fast zwei Jahre früher als geplant

Im Feld, insbesondere in Friedensmissionen, ist die Geschlechterparität weiter schwer zu verwirklichen. Diesem Bereich gilt weiter die volle Aufmerksamkeit des Führungsteams, um das Paritätsziel auf allen Ebenen der Organisation bis 2028 zu erreichen



Generalsekretär António Guterres mit Mitgliedern des Koordinierungsrats der Leiterinnen und Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen. (New York, November 2019)

DIE STRATEGIE DES GENERALSEKRETÄRS ZUR FÖRDERUNG EINES DURCHGÄNGIG DATENGESTÜTZTEN HANDELNS



Um die Vereinten Nationen besser für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu rüsten, hat der Generalsekretär mit seiner Strategie zur Förderung eines durchgängig datengestützten Handelns eine umfassende Anleitung für einen auf weltweit bewährten Verfahren beruhenden datengesteuerten Wandel eingeführt.

Daten ziehen sich durch alle Aspekte unserer Arbeit und sind bei verantwortungsvoller Nutzung ein machtvolles Instrument zur Verwirklichung der von uns unterstützten globalen Prioritäten. Die Aufstellung, Sachkompetenz und Vernetzung des Systems der Vereinten Nationen bieten einzigartige Chancen zur Förderung eines globalen datengestützten Handelns, das von Erkenntnissen, Wirksamkeit und Integrität geleitet ist.

Diese Strategie wird unseren langfristigen Wandel begleiten, damit wir alle überall Daten als strategisches Instrument für Erkenntnisse, Wirksamkeit und Integrität pflegen und so unsere Mandate zugunsten der Menschen und der Erde besser wahrnehmen können.



NACH VORN BLICKEN

Die Auseinandersetzung mit den Folgen der Pandemie bietet uns die Chance, eine gerechtere Welt aufzubauen. Dafür brauchen wir einen neuen Gesellschaftsvertrag, der Bildung, Beschäftigung, nachhaltige Entwicklung und soziale Sicherung einschließt und auf gleichen Rechten und Chancen für alle basiert. Die sozialen Sicherungssysteme der Zukunft müssen eine allgemeine Gesundheitsversorgung umfassen und die Beschäftigung von Frauen, die Gleichstellung der Geschlechter, Investitionen in öffentliche Dienstleistungen und Wirtschaftssysteme fördern, die den Menschen und dem Planeten dienen.

Darüber hinaus brauchen wir einen New Deal für die Welt, mit dem die globale Ordnungspolitik und die Finanz- und Handelssysteme neu ausbalanciert und Entscheidungen anhand von Nachhaltigkeitsstandards getroffen werden, damit die in der Agenda 2030 festgehaltenen Bestrebungen zum Tragen kommen. Die COVID-19-Pandemie ist eine Tragödie für die Menschheit, aber sie bietet uns auch eine einzigartige Gelegenheit. Wenn wir uns dazu verpflichten, das Neue besser zu machen als das Dagewesene, halten wir die Vision und die Entschlossenheit aufrecht, die in der vor 75 Jahren unterzeichneten Charta zum Ausdruck kommen. Diese Charta weist uns auch weiterhin den Weg, auf dem wir gemeinsam vorankommen.



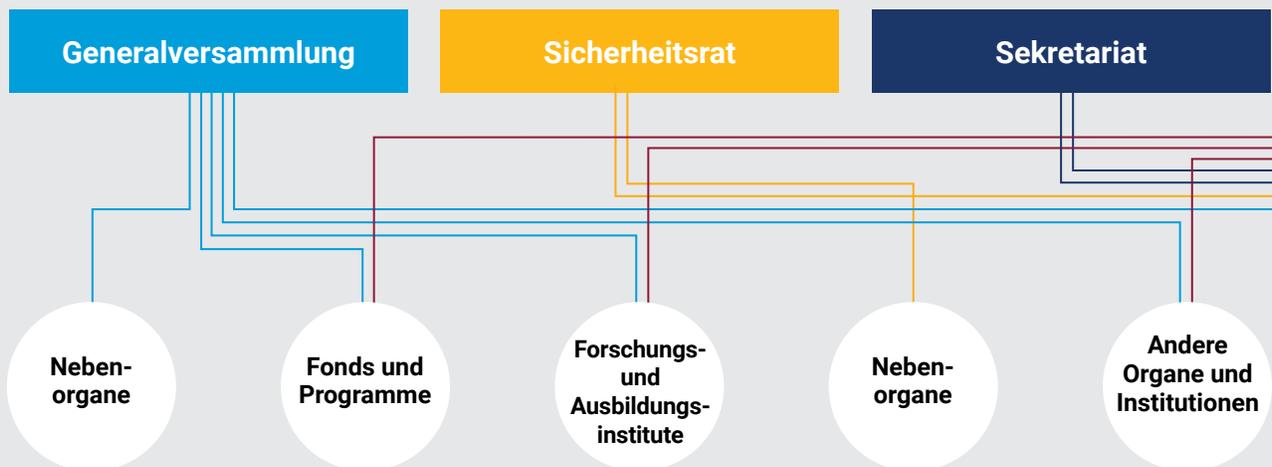
„Unsere Generation wird die Welt verändern“ steht auf dem Kapuzenpullover einer jungen Besucherin, die bei einer Führung die Arbeit des Sicherheitsrats erklärt bekommt. (New York, 15. November 2019)

Das System der Vereinten Nationen: Unsere Arbeit

Das Sekretariat ist eines der sechs Hauptorgane des Systems der Vereinten Nationen. Die Organe umfassen unter anderem zahlreiche Organisationen, Fonds und Programme, Nebenorgane, Fach- und Regionalkommissionen sowie Ausbildungsinstitute.

Nachstehend finden sich Beispiele für die Arbeit des Systems der Vereinten Nationen, insbesondere der vor Ort tätigen Organisationen, Fonds und Programme.

HAUPTORGANE



Klimaschutz



schützt, verbessert oder saniert **344 Mio.** Hektar Landschaft und Meereslebensraum

mobilisiert Finanzmittel und fördert die Erschließung erneuerbarer Energien in über **27** Entwicklungsländern

unterstützt 800.000 Haushalte mit weiblichem Haushaltsvorstand in **16** Ländern beim Zugang zu sauberer, bezahlbarer und nachhaltiger Energie

Ernährungssicherheit



stellt Nahrungsmittel und Hilfe für **87 Mio.** Menschen in **83** Ländern **bereit**

hilft 25 Mio. Menschen in **62** Ländern mit Bargeldtransfers, um ihnen eine verbesserte Ernährung zu ermöglichen und zugleich die lokalen Märkte zu unterstützen

Frauen



unterstützt über **337.000** Mädchen und Frauen bei der Prävention und Überwindung der Genitalverstümmelung

hilft jeden Monat mehr als **2 Mio.** Frauen, Komplikationen im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt zu überwinden

verhilft 150.000 Frauen zu rechtlicher Unterstützung

setzt sich für Frauen in der Wirtschaft **ein** und stärkt ihre Selbstbestimmung, unter anderem durch **82** Gesetze und Maßnahmen in **40** Ländern

Menschenrechte



bemüht sich, im Rahmen von **7.500** Beobachtungsmissionen die Menschenrechte **zu schützen**, Rechtsverletzungen öffentlich zu machen und die Tatverantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen

hilft 40.000 Folteropfer in **78** Ländern

unterstützt 89 Länder bei der Reform diskriminierender Rechtsvorschriften

Frieden und Sicherheit



unterhält über **40** politische Missionen und Friedenssicherungseinsätze mit **95.000** Friedenssicherungskräften

setzt Sondergesandte und -beauftragte des Generalsekretärs in **54** Kontexten ein, um dauerhaften Frieden zu sichern

leistet etwa **60** Ländern Wahlhilfe

Wirtschafts- und Sozialrat

Internationaler
Gerichtshof

Treuhandrat

Haupt-
abteilungen
und Büros

Verwandte
Organisationen

Fach-
kommissionen

Regional-
kommissionen

Sonder-
organisationen

Kinder



stellt für **16 Mio.** Kinder tägliche Schulspeisungen **bereit**

unterstützt 51 Mio. Kinder durch Bargeldtransferprogramme

verhilft 4,1 Mio. Kindern mit schwerer akuter Mangelernährung zu Behandlung

versorgt 50 % der Kinder weltweit mit Impfstoffen und hilft damit jährlich **3 Mio.** Leben retten

Sichere Wasser- und Sanitärversorgung



verhilft 18,3 Mio. Menschen zu einem sicheren Zugang zu Trinkwasser

verhilft 15,5 Mio. Menschen zu Zugang zu sanitärer Grundversorgung

Krankheitsvorbeugung



unterstützt die Impfung von **108 Mio.** Menschen gegen Gelbfieber

hilft beim Versand von **21 Mio.** Dosen der Schluckimpfung gegen Cholera

hilft Tausende Gesundheitsfachkräfte auszubilden, wertete **220.000** Proben aus und impfte **303.000** Menschen während einer **22-monatigen** Kampagne gegen einen Ebola-Ausbruch

Vertreibung



registrierte letztes Jahr **9 Mio.** Flüchtlinge in **69** Ländern in einem System der Vereinten Nationen für biometrisches Identitätsmanagement

unterstützt über **81.000** Staatenlose beim Erwerb und/oder der Bestätigung einer Staatsangehörigkeit

unterstützt und schützt 82,5 Mio. Menschen, die vor Krieg, Hungersnot und Verfolgung fliehen

Existenzgrundlagen



verhilft 5 Mio. Menschen in **28** von Krisen betroffenen Ländern zu einem Arbeitsplatz oder besseren Existenzgrundlagen

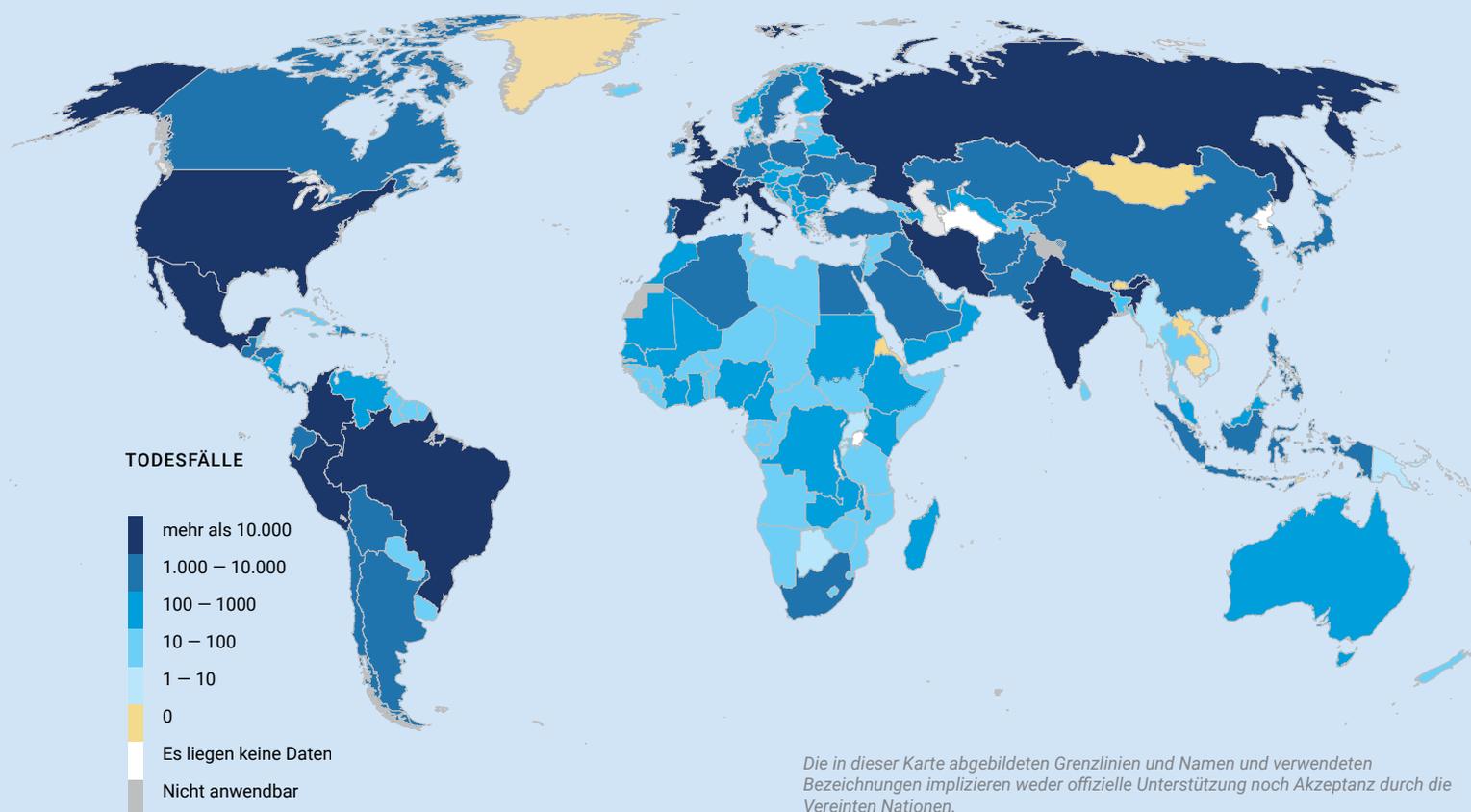
erleichtert 24 Mio. Menschen in **22** Ländern den Zugang zu Finanzdienstleistungen

arbeitet mit **30** Regierungen an der Erstellung mehrdimensionaler Armutsindizes zur Verbesserung der sozialen Inklusion

Maßnahmen der Vereinten Nationen zur Bekämpfung von COVID-19

Die COVID-19-Pandemie hat in kürzester Zeit Hunderttausende Menschenleben gefordert, Millionen haben sich mit dem Coronavirus angesteckt, und Volkswirtschaften und alle Aspekte des modernen Lebens sind von der Krise erfasst. Die Pandemie ist mehr als nur eine Gesundheitskrise. Sie ist eine Wirtschaftskrise,

eine humanitäre Krise, eine Sicherheitskrise und eine Menschenrechtskrise. Im Rahmen der globalen Reaktion auf sie müssen wir darüber nachdenken, wie wir Gesellschaften neu ordnen und neue Wege der Zusammenarbeit zugunsten des Gemeinwohls finden.

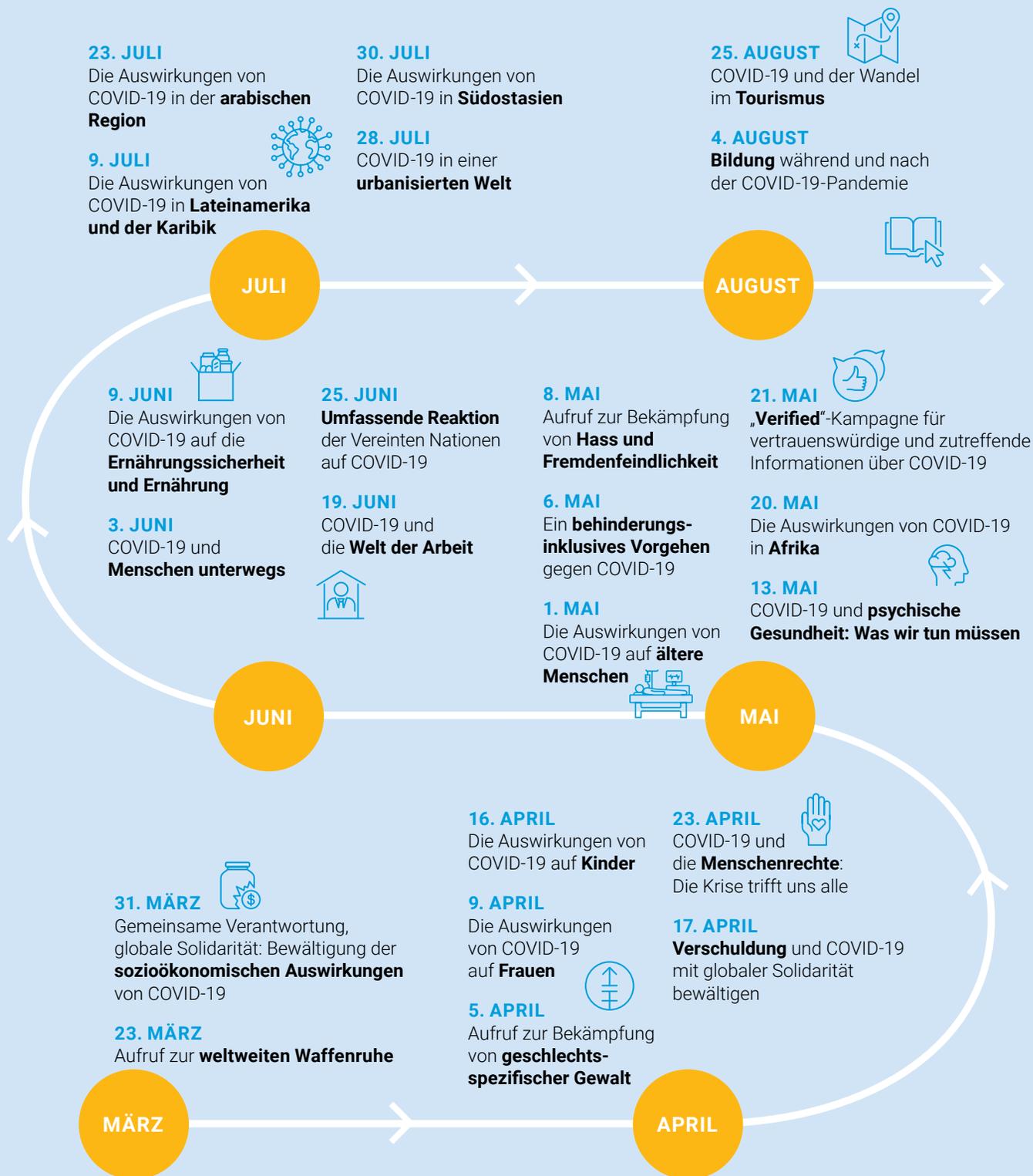


AUF DREI SÄULEN GESTÜTZTE MASSNAHMEN

Unsere Antwort fußt auf drei Säulen: erstens groß angelegte Gesundheitsmaßnahmen, einschließlich eines beschleunigten Arbeitens an einem Impfstoff, Diagnostika und Therapien für alle und überall; zweitens Maßnahmen zur Bekämpfung der verheerenden sozioökonomischen, humanitären und menschen-

rechtlichen Auswirkungen der Pandemie; drittens Maßnahmen, die dafür sorgen sollen, dass wir gestärkt aus der Krise hervorgehen und egalitäre, inklusivere, resilientere und nachhaltigere Gesellschaften und ein internationales System schaffen, das unverzichtbare globale Kollektivgüter schützen und bereitstellen kann.

POLITISCHE INITIATIVEN DES GENERALSEKRETÄRS



GEMEINSAME OPERATIVE MASSNAHMENSTRATEGIEN FÜR DAS SYSTEM DER VEREINTEN NATIONEN UND SEINE PARTNER

1 - GESUNDHEIT: STRATEGISCHER VORSORGE- UND REAKTIONSPLAN FÜR COVID-19

Strategische Ziele

- 1 Alle Sektoren und Gemeinwesen mobilisieren
- 2 Einzelfälle und punktuelle Verbreitung eindämmen und die Übertragung innerhalb der Gemeinschaft verhindern
- 3 Die Übertragung innerhalb der Gemeinschaft bekämpfen
- 4 Sterblichkeit reduzieren
- 5 Sichere und wirksame Impfstoffe und Therapeutika entwickeln

Partner



über 200

Regierungen, internationale und nichtstaatliche Organisationen, Forschungsinstitute und Unternehmen

Finanzierungsbedarf



1,74 Mrd. USD

davon sind 1,44 Mrd. USD (83 %) eingegangen

2 - HUMANITÄRES: PLAN FÜR GLOBALE HUMANITÄRE MASSNAHMEN

Strategische Ziele

- 1 Die Ausweitung der COVID-19-Pandemie eindämmen und Morbidität und Sterblichkeit senken
- 2 Verschlechterungen beim Humankapital, den Menschenrechten, dem gesellschaftlichen Zusammenhalt und den Existenzgrundlagen verringern
- 3 Flüchtlinge, Binnenvertriebene, Migrantinnen und Migranten und gefährdete Gruppen schützen, unterstützen und für sie eintreten

Partner



über 110

internationale und nichtstaatliche Organisationen

Finanzierungsbedarf



10,31 Mrd. USD

davon sind 2,475 Mrd. USD (24 %) eingegangen

3 - ENTWICKLUNG: RAHMEN FÜR SOZIOÖKONOMISCHE MASSNAHMEN DER VEREINTEN NATIONEN

Strategische Ziele

- 1 Gesundheitsdienste und -systeme während der Krise schützen
- 2 Menschen schützen: Sozialschutz und grundlegende Dienste
- 3 Arbeitsplätze, kleine und mittlere Unternehmen und den informellen Sektor schützen
- 4 Makroökonomische Maßnahmen und multilaterale Zusammenarbeit erleichtern
- 5 Den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Resilienz der Gemeinwesen fördern

Partner



über 165

nationale Institutionen in Ländern und Gebieten mit Landsteams der Vereinten Nationen

Finanzierungsbedarf



1 Mrd. USD

davon sind 58 Mio. USD (6 %) eingegangen

IM BLICKPUNKT: DIE AM STÄRKSTEN BETROFFENEN LÄNDER UND BEVÖLKERUNGSGRUPPEN

Ich habe mich von Anfang an dafür eingesetzt, dass den am stärksten Betroffenen besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird: den 63 Ländern, die ohnehin

schon von humanitären Krisen oder Flüchtlingskrisen erfasst sind, sowie schutzbedürftigen Gruppen wie Frauen, Kindern, älteren Menschen, Lesben, Schwulen, Bisexuellen sowie trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI), Menschen mit Behinderungen oder psychischen Problemen und Menschen unterwegs.

Wir können es nicht verantworten, bei den Maßnahmen zur Bekämpfung und Überwindung der Pandemie irgendjemanden zurückzulassen. Zur Unterstützung der globalen Führungsverantwortlichen habe ich Kurzdossiers herausgegeben, um Hilfe zu denen zu lenken, die sie am meisten benötigen. Niemand ist sicher, solange nicht alle sicher sind.

MASSNAHMEN DES SYSTEMS DER VEREINTEN NATIONEN

Das gesamte System der Vereinten Nationen steht geschlossen hinter den Maßnahmen unter der Leitung der Weltgesundheitsorganisation zur Verteilung medizinischer Hilfsgüter, zur Schulung von Gesundheitsfachkräften, zur Unterstützung von Tests und Kontaktverfolgung, zur Verhinderung der Ausbreitung des Virus, zur Verbreitung von Informationen und zur Unterstützung nationaler Pläne.

In meiner Eigenschaft als Generalsekretär habe ich die Führungsverantwortlichen der Welt aufgerufen, bei der Entwicklung eines allgemein verfügbaren, erschwinglichen Impfstoffs sowie bei den Themen Finanzierung und Entschuldung zu kooperieren. Am 23. März rief ich zu einer globalen Waffenruhe auf, der sich bislang nahezu 180 Mitgliedstaaten, mehr als 20 bewaffnete Bewegungen und 800 zivilgesellschaftliche Organisationen angeschlossen haben.

Die humanitären Hilfsorganisationen der Vereinten Nationen unterstützen schon jetzt weltweit mehr als 100 Millionen Menschen, sind mit hohem Vorrang auf die weitere Bereitstellung lebensrettender Hilfe ausgerichtet und unterstützen dabei die Pandemiemaßnahmen des Systems der Vereinten Nationen im Rahmen des Plans für globale humanitäre Maßnahmen in Reaktion auf COVID-19.

Das Entwicklungssystem der Vereinten Nationen leistet Hilfe in fünf Bereichen: 1) essenzielle Gesundheitsversorgung, 2) Sozialschutz und Grundversorgung, 3) Schutz von Arbeitsplätzen und Unterstützung der kleinen und mittleren Unternehmen und der im informellen Sektor arbeitenden Bevölkerung, 4) Finanzierung und 5) Zusammenhalt und Resilienz der Gesellschaft.

Die Landesteams der Vereinten Nationen unterstützen aktiv eine kohärente Reaktion auf die Pandemie und kooperieren mit Regierungen, internationalen Finanzinstitutionen und anderen Stellen bei der Bewertung der sozioökonomischen Folgen und bei der Umsetzung rascher Lösungen für den Entwicklungsnotstand.

Die Sonderorganisationen unterstützen Regierungen und Partner mit Rat zu Maßnahmen in den Bereichen Öffentliche Gesundheit, Luft- und Seeverkehr, Transportwesen, Tourismus, Technologie, Nahrungsmittelversorgung und Ernährungssicherheit, Landwirtschaft und anderen von der Pandemie betroffenen Bereichen.



Die Mission der Vereinten Nationen in Südsudan (UNMISS) schulte junge sozial tätige und engagierte Menschen darin, der Bevölkerung vor Ort zu vermitteln, wie man sich vor COVID-19 schützt. (Bor, Südsudan, 15. Juli 2020)

UNTERSTÜTZUNG VOR ORT DURCH DAS SYSTEM DER VEREINTEN NATIONEN



MEDIZINISCHE KOORDINIERUNG

174 Länder haben mit der WHO

strategische Vorsorge- und Reaktionspläne für die COVID-19-Pandemie koordiniert

LIEFERKETTE MEDIZINISCHER VERSORUNGSGÜTER

über 452 Mio. Teile persönlicher Schutzausrüstung wurden oder werden noch verschickt



MEDIZINISCHE KOORDINIERUNG

123 Länder wurden bei der Erarbeitung nationaler Gesundheitspläne und der Anmeldung von Finanzierungsbedarf auf dem Partnerportal der WHO unterstützt

LIEFERKETTE MEDIZINISCHER VERSORUNGSGÜTER

29 Mio. diagnostische Tests und Probenahmesets wurden oder werden noch verschickt



MEDIZINISCHE UNTERSTÜTZUNG

Das WHO-Team für globales Notfallmanagement hat 12.000 Betten bereitgestellt, um klinische Betreuungskapazitäten zu erhöhen

REAKTION AUF DIE KRISE

110 Regierungen und nichtstaatliche Organisationen leisten finanzielle Beiträge zu dem globalen Plan für humanitäre Maßnahmen



GEMEINDENAHE UNTERSTÜTZUNG

2,6 Mrd. Menschen wurden über Prävention und den Zugang zu Gesundheitsdiensten informiert

REAKTION AUF DIE KRISE

Mit Hilfe des INFORM-Risikoindex für COVID-19 wurden rasch 63 Länder ermittelt, die vorrangig Nothilfe erhalten



GEMEINDENAHE UNTERSTÜTZUNG

4,2 Mio. Lernende absolvierten 119 Kurse zu COVID-19 auf der Lernplattform „OpenWHO“

REAKTION AUF DIE KRISE

22.493 von COVID-19 betroffene Haushalte erhalten humanitäre sektorübergreifende Barzuschüsse für grundlegende Bedürfnisse



GEMEINDENAHE UNTERSTÜTZUNG

2,1 Mio. Fachkräfte für Gesundheit und Gemeindearbeit wurden vor Ort in der Erkennung und Weiterüberweisung von Fällen und dem richtigen Umgang damit geschult

REAKTION AUF DIE KRISE

36 Mio. Haushalte erhalten neu oder zusätzlich Sozialhilfe, die Regierungen mit Unterstützung des Systems der Vereinten Nationen bereitstellen



Stand: 31. August 2020

Die Friedenssicherungsmissionen haben Anpassungsmaßnahmen getroffen, um schutzbedürftige Bevölkerungsgruppen weiter zu schützen und gleichzeitig die Sicherheit und Gesundheit des Personals der Vereinten Nationen zu fördern und die Kontinuität der Einsätze zu gewährleisten. gestärkt aus der Krise hervorgehen.

Die COVID-19-Pandemie hat ein Schlaglicht auf Schwachstellen geworfen, die weit über den Bereich der globalen Gesundheit hinausgehen. Bei der Überwindung der Krise bietet sich die Chance, Ungleichheit, Ausgrenzung, Lücken in den Sozialschutzsystemen, der Klimakrise und vielen weiteren aufgezeigten Ungerechtigkeiten entgegenzuwirken. Wir dürfen nicht zu unnachhaltigen Konzepten zurückkehren, sondern müssen zu erneuerbarer Energie, nachhaltigen Ernährungssystemen, mehr Gleichheit zwischen den Geschlechtern, leistungsfähigeren Systemen der sozialen Sicherung, allgemeiner Gesundheitsversorgung und einem wirklich effektiven internationalen System übergehen.

UNSERE ARBEIT FORTSETZEN

Die Vereinten Nationen haben ihre Tätigkeit während der COVID-19-Pandemie nahezu unterbrechungsfrei fortsetzen können, da sie in den vergangenen Jahren effektive Maßnahmen zur Wahrung der Geschäfts-

kontinuität getroffen haben, einschließlich Investitionen in IT-Plattformen, die eine ununterbrochene Produktivität und Zusammenarbeit der Bediensteten ermöglicht haben, von denen viele abrupt auf Telearbeit umschwenken mussten.

Auch dank der seit Januar 2019 durchgeführten Reformen konnten wir uns effektiv der Herausforderung stellen, unsere Arbeit während einer Pandemie fortzusetzen. Die Reformen umfassen ein neues, gestärktes und unabhängiges System zur Koordinierung von Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung, die verstärkte Delegation von Weisungsbefugnissen an höherrangige Führungskräfte, die so besser auf Fragen eingehen können, die spezifisch ihr Mandat und ihren Standort betreffen, den Übergang zu einer flexibleren Steuerung der Versorgungskette, die eine raschere Beschaffung und Lieferung notwendiger Güter und Dienstleistungen ermöglicht, eine klarere Aufgabenteilung im Personalbereich, die die rasche Überarbeitung von Vorgaben und die ununterbrochene Bereitstellung operativer Unterstützung ermöglicht, und die Zusammenlegung verschiedener Kapazitäten im Bereich Medizin und Gesundheitsversorgung am Amtssitz zu einer einheitlichen Struktur, die die medizinische Unterstützung und Evakuierungsregelungen für Personal der Vereinten Nationen besser koordinieren kann. COVID-19 hat also die Bedeutung der Reformgrundsätze eindrucksvoll unterstrichen.



Gesundheitspersonal des Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen bei den Maßnahmen zur Reaktion auf COVID-19 (Cariacua, Venezuela, 5. Mai 2020)

Bedienstete vor der Aktionszone für die Nachhaltigkeitsziele auf dem Rasen vor dem Amtssitz der Vereinten Nationen. Die Aktionszone bietet eine neue Gelegenheit zur Umgestaltung des multilateralen Engagements während der Tagungswoche der Generalversammlung auf hoher Ebene. (New York, 20. September 2019)



Förderung eines dauerhaften Wirtschaftswachstums und einer nachhaltigen Entwicklung



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Unterstützung globaler richtliniengebender Organe
- Internationale Entwicklungszusammenarbeit
- Regionale Entwicklungszusammenarbeit



VORGESEHENE RESSOURCEN

1,6 Mrd. USD

483 Mio. an Pflichtbeiträgen und
1,1 Mrd. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Politische Erklärung der Halbzeitüberprüfung auf hoher Ebene der Durchführung des Wiener Aktionsprogramms (GV-Resolution 74/15)
- Politische Erklärung der Tagung auf hoher Ebene zur Überprüfung der durch die Umsetzung der Beschleunigten Aktionsmodalitäten für die kleinen Inselentwicklungsländer (Samoa-Pfad) erzielten Fortschritte bei der Berücksichtigung der Prioritäten dieser Länder (GV-Resolution 74/3)
- Weiterverfolgung und Umsetzung der Beschleunigten Aktionsmodalitäten für die kleinen Inselentwicklungsländer (Samoa-Pfad) und der Strategie von Mauritius (GV-Resolution 74/217)
- Neupositionierung des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen im Kontext der vierjährigen umfassenden Grundsatzüberprüfung (GV-Resolution 72/279)
- Politische Erklärung des hochrangigen politischen Forums über nachhaltige Entwicklung (GV-Resolution 74/4)
- Erklärung von Victoria Falls zur Dekade der Vereinten Nationen des Handelns und der Erfolge für nachhaltige Entwicklung in Afrika, ECA/RFSD/2020/16



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten
- Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen
- Büro der Hohen Beauftragten für die am wenigsten entwickelten Länder, Binnenentwicklungsländer und kleinen Inselentwicklungsländer
- Regionalkommissionen
- UN-Habitat
- Umweltprogramm der Vereinten Nationen



Generalsekretär António Guterres hält die Eröffnungsrede des Klimaschutzgipfels der Vereinten Nationen. Ziel des Gipfels: die Ambitionen erhöhen und schneller handeln, um die Ziele des Übereinkommens von Paris zu erreichen. (New York, 23. September 2019)



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

Unter der Richtschnur, „niemanden zurückzulassen“, gewinnt unsere Arbeit an der Agenda 2030 im mittlerweile fünften Jahr ihrer Umsetzung an Fahrt.

2019 bekräftigten die Mitgliedstaaten mit der Forderung der Staats- und Regierungsoberhäupter nach einer Aktionsdekade zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung bis 2030 ihr gemeinsames Bekenntnis zur Agenda 2030. Die COVID-19-Pandemie hat verdeutlicht, wie wichtig es ist, bei der Bekämpfung grundlegender Entbehrungen, der Verringerung von Ungleichheiten und der Kehrtwende im Hinblick auf den Klimawandel und den Verlust der Biodiversität – alles zentrale Ziele der Agenda – raschere Fortschritte zu erzielen.



„Gestärkt aus der Krise hervorgehen heißt, zukunftsfähigere Wirtschaftssysteme und widerstandsfähigere Gesellschaften zu schaffen, um die Umwelt zu bewahren und niemanden zurückzulassen.“

Liu Zhenmin, Untergeneralsekretär für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten



Leuchtreklame für die Ziele für nachhaltige Entwicklung am Times Square in New York im Vorfeld der Tagungswoche der Generalversammlung auf hoher Ebene. (New York, 19. September 2019)

HAUPTZIELE

Die Vereinten Nationen bieten Lösungen zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit und internationaler Partnerschaften bei der Weiterverfolgung transformativer globaler Agenden, darunter die Agenda 2030, das Übereinkommen von Paris, der Sendai-Rahmen für Katastrophenvorsorge 2015-2030, die Aktionsagenda von Addis Abeba und das Aktionsprogramm von Istanbul für die am wenigsten entwickelten Länder für die Dekade 2011-2020. Bei der regionalen Unterstützung sind die Regionalkommissionen und die Regionalbüros der Mitglieder der Gruppe der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung in Afrika, in Asien und im Pazifik, in Lateinamerika und der Karibik, in Europa und in Westasien federführend. Unsere Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren sind in 162 Ländern und Gebieten vor Ort im Einsatz, um das Fachwissen aller Einrichtungen des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen – der vor Ort vertretenen wie der nicht vertretenen – zur Unterstützung nationaler Maßnahmen zu bündeln.

HAUPTERGEBNISSE

Bestandsaufnahme und Beschleunigung der Verwirklichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung

Fünf Jahre nach ihrer Verabschiedung verkörpern die Ziele für nachhaltige Entwicklung den kollektiven Wunsch nach einer besseren Zukunft für die Menschheit und den Planeten. Die Vereinten Nationen tragen entscheidend zu ihrer Umsetzung durch die Mitgliedsstaaten bei. Seit 2016 haben 168 Länder Pläne zur Erreichung der Ziele erarbeitet und auf dem hochrangigen politischen Forum über nachhaltige Entwicklung freiwillige nationale Überprüfungen vorgelegt. Damit stellen sie ihre Entschlossenheit zur Anpassung ihrer Politik und ihrer Institutionen unter Beweis.

Obwohl bei manchen der 17 Nachhaltigkeitsziele Fortschritte erzielt wurden, so etwa bei den Indikatoren für Armut, Hunger, Jugendbeschäftigung, Biodiversität, Klimawandel und Zugang zur Justiz, liegt die Welt bei der Verwirklichung aller Ziele bis 2030 derzeit nicht auf Kurs. Aus diesem Grund versammelten sich die Staats- und Regierungsoberhäupter der Welt im September 2019 erstmals seit der Verabschiedung der Agenda

2030 zu einem ihr gewidmeten Gipfeltreffen der Vereinten Nationen, auf dem sie sich dazu verpflichteten, die Umsetzung der Agenda durch eine Aktionsdekade zu beschleunigen. Seither fordere ich eine verstärkte Mobilisierung, höhere Ambitionen und mehr Finanzmittel und Lösungen, insbesondere in den Bereichen Armut, Klima und Geschlechtergleichstellung.

Eine raschere Umsetzung der Agenda 2030 erfordert hochwertige, aufgeschlüsselte Daten und Statistiken. Durch die Initiative „Data for Now“ soll die nachhaltige Nutzung von Geoinformationen, großen Datenmengen und anderen nichttraditionellen Quellen beschleunigt werden. Beispielsweise wurden mehr als 200 Sachverständige im Rahmen der Globalen Landindikatoren-Initiative in der Erhebung und Meldung von Daten geschult.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG: BESTANDSAUFNAHME FÜR 2019



über **125**

hohe Regierungsvertreter/-innen trafen sich 2019 bei den Vereinten Nationen



... mit über

2.000

Vertreter/-innen verschiedener Sektoren...



... um die Fortschritte bei den Nachhaltigkeitszielen in

47

Ländern
(1 mehr als 2018) zu prüfen...



und werden bis 2020 die Fortschritte in

168

Ländern überprüft haben





Wortbeiträge zu dem unter dem Dach der Generalversammlung abgehaltenen hochrangigen politischen Forum über nachhaltige Entwicklung. (New York, 24. September 2019)



„ Ein reformiertes VN-Entwicklungssystem, das auf einer neuen Generation residierender Koordinatoren aufbaut, die die VN-Teams im Feld leiten, ist entscheidend dafür, dass die VN ihrer Verantwortung gerecht werden können, die Mitgliedstaaten bei der Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen.“

Robert Piper, Beigeordneter Generalsekretär für Entwicklungskoordinierung



„ Zur Entwicklung gehört eine regionale Dimension, die über die Summe der Maßnahmen auf nationaler Ebene hinausgeht; Entwicklungsfragen erfordern einen grenzüberschreitenden Ansatz.“

Alicia Bárcena, Exekutivsekretärin der Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik

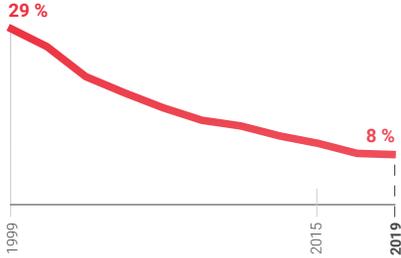
DIE AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

EIN ÜBERBLICK



1 KEINE ARMUT

Anteil der Bevölkerung, der unter der internationalen Armutsgrenze lebt, gesamt

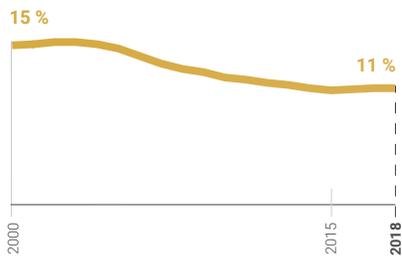


2019 lebten noch immer etwa 8 % der Weltbevölkerung in extremer Armut.



2 KEIN HUNGER

Prävalenz der Unterernährung

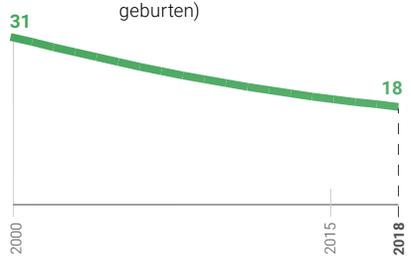


Nach stetigem Rückgang steigt die Zahl der Hungernden wieder.



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Neugeborenensterblichkeit (Todesfälle je 1.000 Lebendgeburten)

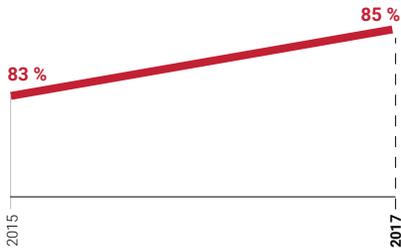


Die Neugeborenensterblichkeit nimmt stetig ab.



4 HOCHWERTIGE BILDUNG

Grundschulabschlussquote (in der relevanten Altersgruppe).

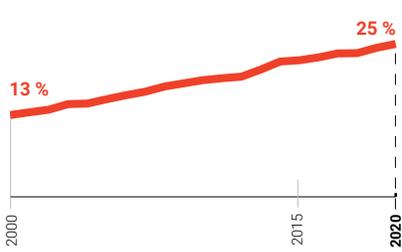


Der allgemeine und gleichberechtigte Zugang zur Grundschulbildung ist noch nicht erreicht.



5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT

Sitzanteil der Frauen in den nationalen Parlamenten

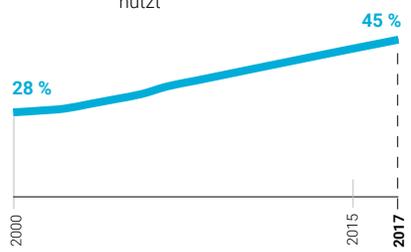


Die Ausräumung der Unterrepräsentierung von Frauen in Parlamenten ist erheblich vorangekommen.



6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN

Bevölkerungsanteil, der eine sicher verwaltete Sanitärversorgung nutzt

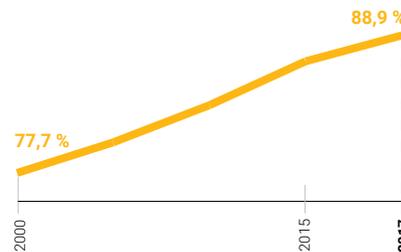


Heute haben mehr Menschen Zugang zu einer sicher verwalteten Sanitärversorgung.



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

Anteil der Bevölkerung mit Stromzugang

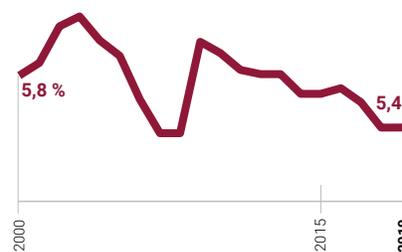


Heute hat die überwiegende Mehrheit der Weltbevölkerung Stromzugang.



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Weltweite Arbeitslosenquote

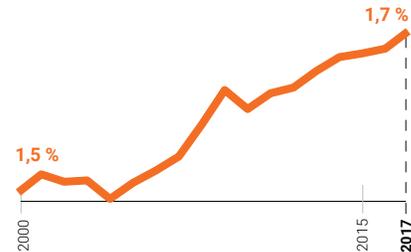


Die Arbeitslosigkeit ist gegenüber 2000 weltweit gesunken.



9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

Ausgaben für Forschung und Entwicklung als Anteil am BIP

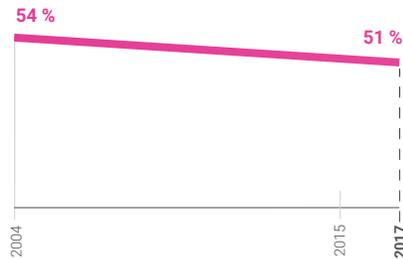


Den Bereichen Forschung und Entwicklung wird weltweit zunehmend Vorrang eingeräumt.



10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

Lohnquote



Der Anteil der Arbeitnehmerentgelte am Volkseinkommen ist rückläufig.



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN

Anteil der Stadtbevölkerung, der in Slums lebt



Die Zahl der in informellen städtischen Siedlungen lebenden Menschen sinkt stetig.



12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION

Material-Fußabdruck pro Kopf (in Tonnen)

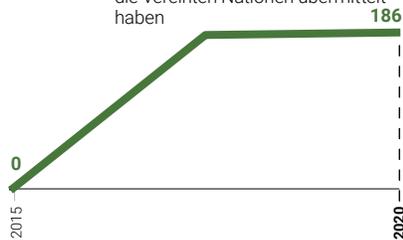


Der weltweite Material-Fußabdruck pro Kopf ist gewachsen.



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Vertragsparteien, die ihren ersten national festgelegten Beitrag an die Vereinten Nationen übermittelt haben

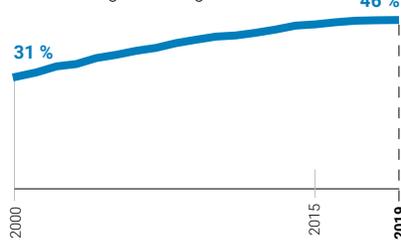


186 der 189 Unterzeichner des Übereinkommens von Paris haben ihre ersten national festgelegten Beiträge übermittelt.



14 LEBEN UNTER WASSER

Durchschnittlicher Anteil jedes für die Biodiversität besonders wichtigen Meeresgebiets, der als Schutzgebiet ausgewiesen ist

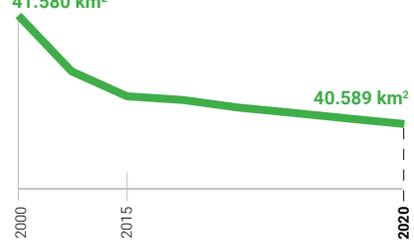


Zum Schutz der für die Biodiversität besonders wichtigen Gebiete muss noch mehr getan werden.



15 LEBEN AN LAND

Waldgebiete unter einem unabhängig verifizierten Zertifizierungssystem für Waldbewirtschaftung

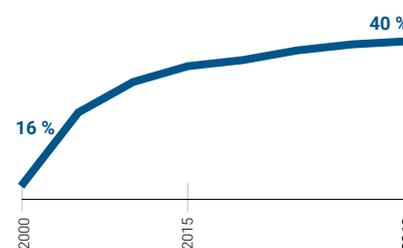


Zur Erhaltung und Wiederherstellung der Wälder in aller Welt muss mehr getan werden.



16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

Länder mit Menschenrechtsinstitutionen, die den Pariser Grundsätzen folgen



Weniger als 50 % der Länder haben Menschenrechtsinstitutionen, die den Pariser Grundsätzen folgen.



17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

Öffentliche Netto-Entwicklungshilfe (in % des BNI der Mitgliedstaaten des Ausschusses für Entwicklungshilfe)



Die Zielvorgabe von 0,7 % des Bruttonationaleinkommens für internationale Entwicklungshilfe ist insgesamt noch nicht erreicht. Quelle: OECD

ERHÖHUNG DES FORTSCHRITTSTEMPOS

Trotz Fortschritten in manchen Bereichen liegt die Welt bei der Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele bis 2030 im fünften Umsetzungsjahr nicht auf Kurs. Zudem sind die Fortschritte infolge der COVID-19-Pandemie bei allen 17 Zielen erlahmt oder sogar rückläufig. Daher ist die Aktionsdekade umso dringender und erfordert die Unterstützung der Mitgliedstaaten und anderer Partner.

Ein detaillierter Bericht zum Stand der Nachhaltigkeitsziele findet sich unter <https://www.un.org/Depts/german/millennium/SDG%20Bericht%202020.pdf>.

NIEMANDEN ZURÜCKLASSEN

Die Bekämpfung der Armut und die Verringerung der Ungleichheiten stehen im Mittelpunkt der Agenda 2030. Für 1,3 Milliarden Menschen besteht heute nach wie vor das Risiko, dass die Ziele für nachhaltige Entwicklung aufgrund mehrdimensionaler Armut nicht für sie verwirklicht werden können. Daher unterstützen die Vereinten Nationen basierend auf dem Grundsatz „Niemanden zurücklassen“ Initiativen für gefährdete Länder und Bevölkerungsgruppen. So organisierten wir 2019 gemeinsam die Globale Konferenz über die Erweiterung des Energiezugangs und seine Finanzierung in den am wenigsten entwickelten Ländern, da der Zugang zu nachhaltiger Energie ein wesentliches Mittel zur Umsetzung der Ziele ist. Des Weiteren brachten wir auf dem Klimaschutzgipfel 2019 die Koalition für den Zugang zu nachhaltiger Energie mit auf den Weg, die die raschere Herbeiführung des allgemeinen Zugangs in ländlichen und schwach versorgten Gebieten zum Ziel hat. Zudem bekräftigten die Mitgliedstaaten bei der Halbzeitüberprüfung der Beschleunigten Aktionsmodalitäten für die klei-

nen Inselentwicklungsländer (Samoa-Pfad) ihre Entschlossenheit, den Bedürfnissen der kleinen Inselentwicklungsländer gerecht zu werden.

Im Rahmen der Maßnahmen der Vereinten Nationen zur Unterstützung einer nachhaltigen Urbanisierung habe ich einen Leitfaden zum Thema Land und Konflikte, die Systemweiten Richtlinien der Vereinten Nationen für sicherere Städte und menschliche Siedlungen sowie die Leitgrundsätze für Stadt-Land-Verflechtungen und den Aktionsrahmen zur Förderung einer integrierten Raumentwicklung herausgegeben. Sie sollen helfen, sicherere Landnutzungs- und Besitzrechte zu gewährleisten und Konflikte um Land beizulegen, insbesondere für 1,2 Millionen benachteiligte und gefährdete Menschen in 13 Ländern.

Im Bereich des Handels haben wir Maßnahmen unterstützt, die Frauen Chancen im grenzüberschreitenden Austausch eröffnen. Ein Beispiel dafür ist die Initiative „Borderline“, bei der informelle Händlerinnen in sechs angrenzenden Bezirken in Malawi, der Vereinigten Republik Tansania und Sambia lernen, ihre Unternehmen zu formalisieren.

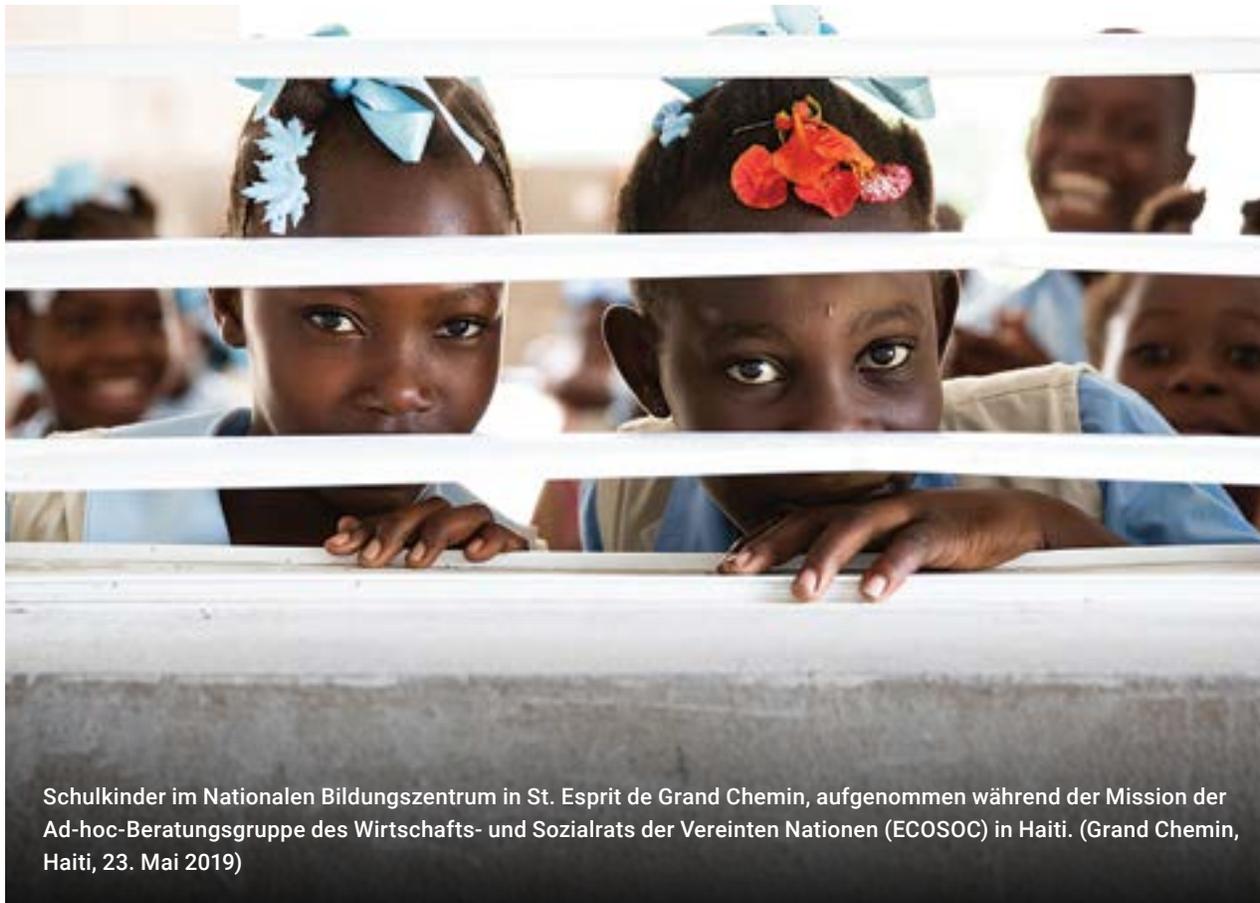


Yetnebersh Nigussie, Behindertenrechtsaktivistin, Rechtsanwältin und Trägerin des Alternativen Nobelpreises, auf einer Pressekonferenz zum Thema Frauen mit Behinderungen am Rande der zwölften Tagung der Konferenz der Vertragsstaaten des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. (New York, 12. Juni 2019)

BEHINDERUNG

Die Strategie der Vereinten Nationen zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen ist ein wichtiger Bestandteil der Bemühungen, niemanden zurückzulassen, und die erste systemweite Strategie der Vereinten Nationen für 1 Milliarde Menschen

mit Behinderungen. Ziel der 2019 eingeführten Strategie ist die durchgängige Berücksichtigung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen im gesamten System der Vereinten Nationen.



Schulkinder im Nationalen Bildungszentrum in St. Esprit de Grand Chemin, aufgenommen während der Mission der Ad-hoc-Beratungsgruppe des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen (ECOSOC) in Haiti. (Grand Chemin, Haiti, 23. Mai 2019)



„Die Urbanisierung kann echten Wandel bewirken. Wir haben jetzt eine einmalige Chance auf Erfolg. Unsere Zukunft hängt davon ab, dass unsere Städte gerechter, klimaresilienter und lebenswerter für alle werden.“

Maimunah Mohd Sharif, Exekutivdirektorin des UN-Habitat



„Wir müssen sicherstellen, dass die Stimmen der am stärksten gefährdeten Länder laut und deutlich gehört werden und dass ihre nachhaltige Entwicklung vorankommt.“

Fekitamoeloa 'Utoikamanu, Hohe Beauftragte für die am wenigsten entwickelten Länder, Binnenentwicklungsländer und kleinen Inselentwicklungsländer

KLIMASCHUTZ

Angesichts globaler Emissionen auf Rekordniveau lud ich die Staats- und Regierungsoberhäupter im September 2019 zum Klimaschutzgipfel, auf dem sich 70 Staaten zu ambitionierteren nationalen Plänen verpflichteten. Auch Führungsverantwortliche aus der Wirtschaft machten Zugeständnisse. Einige der weltweit größten Vermögensverwalter, die für die Anlage von mehr als 2 Billionen US-Dollar verantwortlich sind, sagten zu, bis 2050 auf CO₂-neutrale Anlageportfolios umzustellen. 2020 endet die Dekade der Vereinten Nationen zur biologischen Vielfalt, während der 63 Regierungen Verpflichtungen im Rahmen der Kampagne für saubere Ozeane eingegangen sind.

Die Wissenschaft hat wiederholt wegen des Klimanotstands, einschließlich des Verlusts der biologischen Vielfalt, Alarm geschlagen. Das macht 2020 zu einem „Super-Aktionsjahr“ für den Klimaschutz. Obwohl mehrere geplante Veranstaltungen wegen der Pandemie ausfallen mussten, bleibt der Klimawandel auf lange Sicht die größte Bedrohung für die Menschheit. Daher müssen wir im Kampf gegen den Klimawandel ehrgeizigere Ziele setzen und verstärkt handeln, da das Virus uns noch anfälliger für globale Bedrohungen macht.



„Die ökologische Herausforderung, vor der wir stehen, kann den Lauf der Geschichte ändern. Es hängt ganz von uns ab, ob wir den richtigen Weg einschlagen.“

Inger Andersen, Exekutivdirektorin des Umweltprogramms der Vereinten Nationen



Wenige Tage vor dem Klimaschutzgipfel der Vereinten Nationen bekundeten Bedienstete der Vereinten Nationen und ihre Angehörigen auf dem Besucherplatz am Amtssitz der Vereinten Nationen ihre Unterstützung für den weltweiten Klimaschutzstreik. (New York, 23. September 2019)



Greta Thunberg (Zweite von rechts), Klimaschutzaktivistin, spricht während der Eröffnung des Jugend-Klimaschutzgipfels. Von links nach rechts: Klimaschutzaktivistin Wanjūhī Njoroge, Generalsekretär António Guterres, Greta Thunberg und Klimaschutzaktivist Bruno Rodriguez. (New York, 21. September 2019)

JUGEND

Im *World Youth Report* (Weltjugendbericht) wurde auf die unverzichtbare Rolle junger Menschen bei der Verwirklichung der Agenda 2030 hingewiesen. Um die Jugend für den Klimaschutz zu mobilisieren,

konnten junge Führungspersönlichkeiten aus 140 Ländern und Gebieten den Jugendklimagipfel 2019 als Plattform nutzen.



Nach zweiwöchigem Dialog schloss die dreiundsechzigste Tagung der Kommission der Vereinten Nationen für die Rechtsstellung der Frau mit einer festen Zusage von Mitgliedstaaten, den Zugang von Frauen und Mädchen zu Sozialschutzsystemen, staatlichen Dienstleistungen und einer nachhaltigen Infrastruktur zu sichern und zu verbessern.
(New York, 22. März 2019)

GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

2020 jährt sich die Verabschiedung der Erklärung und der Aktionsplattform von Beijing zum fünfundzwanzigsten Mal. Im Vorfeld der diesjährigen Tagung der Kommission für die Rechtsstellung der Frau führten die Mitgliedstaaten nationale Überprüfungen der Fortschritte und der Herausforderungen im Zusammen-

hang mit der Aktionsplattform durch. Bislang haben über 160 Staaten ihre Überprüfungen abgeschlossen. Diese bildeten die Grundlage der politischen Erklärung, die während der Tagung der Kommission angenommen wurde. Trotz einiger Fortschritte bestehen nach wie vor erhebliche Defizite, nicht zuletzt die Tatsache, dass 25 Jahre danach noch immer kein Land die volle Gleichstellung der Geschlechter erreicht hat. Diese zu verwirklichen, ist nun eine Priorität der Aktionsdekade.

SPOTLIGHT-INITIATIVE

Die Spotlight-Initiative ist ein von der Europäischen Union gefördertes mehrjähriges Programm zur weltweiten Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen bis 2030. Durch umfassende, auf Rechte gegründete Programme stärkt die Initiative die interinstitutionelle Zusammenarbeit unter der Führung der Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren und in Partnerschaft mit der Zivilgesellschaft, um staatliche Maßnahmen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen.



Die von UN-Frauen ernannte Regionalbotschafterin des Guten Willens, Jaha Dukureh (links), und die Spotlight-Aktivistin und Schauspielerin Cecilia Suárez (rechts) präsentieren einen Hashtag auf einer Spotlight-Veranstaltung über Fortschritte und Perspektiven zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen. (New York, 26. September 2019)

42 MILLIONEN

Menschen wurden durch Kampagnen gegen schädliche gesellschaftliche Normen und geschlechtsspezifische Rollenklischees erreicht



41

Gesetze in 15 Ländern wurden erlassen oder verschärft

50 %

(124 Mio. USD) der Programmmittel sind für zivilgesellschaftliche Organisationen veranschlagt



38 %

der Zielländer schlüsseln ihre nationalen Statistiken auf, um mehrfache Formen von Diskriminierung besser abzubilden



Etwa

15 %

mehr Überlebende von Gewalt wenden sich an Unterstützungsdienste



10 %

mehr Fälle als im Vorjahr wurden angezeigt



Etwa

350.000

Heranwachsende wurden durch Bildungsprogramme erreicht



77

Frauenrechtsgruppen sorgten für mehr bürgerrechtliche Überprüfungen, Schattenberichte und andere Rechenschaftsmechanismen



Mehr als

500.000

Menschen engagieren sich regelmäßig in Maßnahmen zur Mobilisierung der Gemeinwesen



AUFSTOCKUNG DER ENTWICKLUNGSFINANZIERUNG

Bei der Verwirklichung der Agenda 2030 sind die Entwicklungsländer mit einer Finanzierungslücke von mindestens 2,5 Billionen Dollar pro Jahr konfrontiert, wobei die Folgen von COVID-19 noch nicht berücksichtigt sind. Im September 2019 berief die Generalversammlung zum ersten Mal seit der Verabschiedung der Aktionsagenda von Addis Abeba einen Dialog auf hoher Ebene über Entwicklungsfinanzierung ein, der zu mehr als 20 neuen Initiativen und Zusagen von Regierungen und Interessenträgern zur Schließung dieser Lücke führte.

Im Oktober 2019 rief ich auch das Globale Investorenbündnis für nachhaltige Entwicklung mit Leitungsverantwortlichen von 30 Finanzinstitutionen und Unternehmen ins Leben. Insgesamt verwaltet das Bündnis Vermögenswerte in Höhe von rund 16 Billionen Dollar und dient 700 Millionen Kundinnen und Kunden in mehr als 160 Ländern. In den kommenden zwei Jahren wird die Gruppe neue Anlagemöglichkeiten konzipieren, um mehr Finanzmittel für die nachhaltige Entwicklung freizusetzen, insbesondere für die bedürftigsten Länder, und ihre Geschäftspraktiken an der Agenda 2030 ausrichten.



„Wir müssen die Schwierigkeiten überwinden, die für den inklusiven Handel und Investitionen als Wachstumsmotoren bestehen, und den Geist des Multilateralismus neu entfachen.“

Mukhisa Kituyi, Generalsekretär der Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen



FINANZIERUNG DER AGENDA 2030 FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Ausrichtung der Wirtschaftspolitik, Finanz- und Steuersysteme und Finanzierungsströme an der Agenda 2030



Verstärkte Anwendung nachhaltiger Finanzierungsstrategien und Investitionen auf regionaler wie auf Landesebene



Nutzung des Potenzials finanzieller Innovationen, neuer Technologien und der Digitalisierung zur Gewährleistung eines gleichberechtigten Zugangs zu Finanzmitteln

REGIONALE UNTERSTÜTZUNG

Unsere größten Herausforderungen sind mehr denn je grenzüberschreitender Natur. Die Regionalkommissionen helfen den Regierungen daher bei der Formulierung und Umsetzung von Politiken für eine nachhaltige Entwicklung in allen fünf Regionen. Beispielsweise hat die Wirtschaftskommission für Afrika eine Regionalstrategie für die Aktionsdekade entwickelt und die SDG7-Initiative für Afrika auf den Weg gebracht, um Finanzmittel aus dem Privatsektor in afrikanische Projekte für nachhaltige Energie zu lenken.

Die Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik hat in Zusammenarbeit mit der Asiatischen Entwicklungsbank und dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen Regionalforen auf hoher politischer Ebene zur Agenda 2030 organisiert und Politikberatung hinsichtlich der Frage erteilt, wie regionale



„Wir müssen neu überlegen, wie wir verstärkt zusammenarbeiten können, um eine nachhaltige Entwicklung und die Vernetzung in der Region zu sichern.“

Armida Alisjahbana, Exekutivsekretärin der Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik



Die Stellvertretende Generalsekretärin Amina Mohammed (Dritte von links) mit (von links nach rechts) Vera Songwe, Exekutivsekretärin der Wirtschaftskommission für Afrika (ECA), Alicia Bárcena, Exekutivsekretärin der Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik (ECLAC), Rola Dashti, Exekutivsekretärin der Wirtschafts- und Sozialkommission für Westasien (ESCWA), Armida Salsiah Alisjahbana, Exekutivsekretärin der Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik (ESCAP) und Olga Algayerova, Exekutivsekretärin der Wirtschaftskommission für Europa (ECE). (New York, 21. Februar 2019)



„ Unser Ziel ist eine integrierte, stabile und friedliche Region, in der alle ein menschenwürdiges Leben in gerechten, vielfältigen und florierenden Gesellschaften führen können. “

Rola Dashti, Exekutivsekretärin der Wirtschafts- und Sozialkommission für Westasien

Fortschritte im Rahmen von gestärkter Selbstbestimmung und Inklusion beschleunigt werden können

Die von der Wirtschaftskommission für Lateinamerika und die Karibik geförderte Initiative für einen Schuldenerlass als Gegenleistung für Maßnahmen der Anpassung an den Klimawandel hat an Schwungkraft gewonnen und umfasst nun einen gestärkten Karibischen Resilienzfonds. Sie geht die beiden dringlichsten Herausforderungen für die Entwicklung in der Karibik an: Verschuldung und Gefährdung durch den Klimawandel.



„ Da uns nur zehn Jahre bleiben, um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, müssen wir die Rolle anerkennen, die Städte und lokale Führungspersonen bei der Förderung einer nachhaltigen Transformation spielen. “

Olga Algayerova, Exekutivsekretärin der Wirtschaftskommission für Europa

Zusammen haben die Regionalkommissionen für Asien und den Pazifik, Lateinamerika und die Karibik, Europa und Westasien sogenannte „SDG Gateways“ eingeführt. Über diese Internetportale erhält man einen Einblick in Daten zu den Nachhaltigkeitszielen für ganze Regionen, Subregionen und Länder. Erstmals können sich die Mitgliedstaaten nun ein Bild darüber verschaffen, bei welchen Zielen wir auf Kurs sind und wo Investitionsbedarf besteht. Darüber hinaus finden sich dort Informationen über vorbildliche Verfahren, gewonnene Erkenntnisse und Politikinstrumente.



Eine Frau aus der informellen Siedlung Mathare wäscht sich an einer von den Vereinten Nationen bereitgestellten Wasserstation die Hände. (Nairobi, Kenia, Mai 2020)

Reform des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen

2019 war ein entscheidendes Jahr für die Einrichtungen des Entwicklungssystems der Vereinten Nationen, das seine Unterstützung der Agenda 2030 neu positionierte – mit Programmen und Projekten im Umfang von rund 36 Milliarden Dollar. Durch diese Reform ist es uns gelungen, die Nutzung unserer globalen und regionalen Kapazitäten besser zu koordinieren und unsere Länderunterstützung vor Ort zu Beginn der Aktionsdekade neu auszurichten.

Das Kernstück der Reform bildet das neu belebte System der Residierenden Koordinatoren, in dem die jeweiligen Amtsträgerinnen und -träger über erweiterte Befugnisse, Kapazitäten und Instrumente verfügen. Sie leiten 131 Landesteams der Vereinten Nationen in 162 Ländern und Gebieten. Mit ihrer Unterstützung können die Landesteams ihre Planung stärker integrieren und ihre Maßnahmen auf die Prioritäten und Bedürfnisse des jeweiligen Landes auf seinem Weg



zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung zuschneiden. Grundlage ihrer Zusammenarbeit ist der neue Kooperationsrahmen der Vereinten Nationen für die nachhaltige Entwicklung. Zur Unterstützung des Systems der Residierenden Koordinatoren wurde auch das Büro für Entwicklungskoordination eingerichtet. Durch einen mit den Mitgliedstaaten vereinbarten Finanzierungspakt soll die Finanzierung und Verwaltung des Systems umgestaltet werden.

Der Übergang zu einer verbesserten Koordinierung trägt bereits Früchte: 95 Prozent aller Landesteam der Vereinten Nationen gaben bereits an, dass sich die Beziehungen zu den Regierungen durch die stärkere Vernetzung verbessert hätten, zwei Drittel der Partnerregierungen meldeten, dass die Residierenden Koordinatorinnen und Koordinatoren mehr Kapazitäten für die nationalen Entwicklungsprioritäten freigesetzt hätten, und knapp 80 Prozent der Gaststaatsregierungen gaben an, dass das umstrukturierte Entwicklungssystem der Vereinten Nationen den Entwicklungsbedürfnissen ihres Landes besser entspreche. Wir sind auf einem guten Weg und werden die Umsetzung der Reformen auch weiterhin streng überwachen. Während wir unser neues System der Entwicklungskoordination weiter konsolidieren, möchte ich auch die Umsetzung der verbleibenden Mandate im Prozess der Neupositionierung entschlossen vorantreiben, insbesondere was die länderübergreifenden Büros, die regionale Überprüfung und die systemweite Evaluierung betrifft.

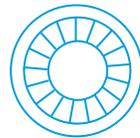
HAUPTERGEBNISSE



Wir arbeiten mit Regierungen und Partnern in

162

Ländern und Gebieten an der Umsetzung der Agenda 2030



2/3

der Regierungen der Programmländer sahen bei den Residierenden Koordinator(inn)en höhere Kapazitäten für die Unterstützung nationaler Entwicklungsprioritäten



72 %

der Kooperationsrahmen führten 2019 Fortschritte im Gleichstellungsbereich als Ergebnisse an

STÄRKUNG DER UNTERSTÜTZUNG AUF LANDESEBENE



In **Uganda** ernannte die Regierung nach dem ersten Dialog dieser Art zwischen dem Landesteam der Vereinten Nationen und dem Präsidenten eine neue nationale Koordinatorin für die Nachhaltigkeitsziele als Kontaktstelle für das Landesteam

In **Guatemala** stimmten das Landesteam und die Europäische Union im Rahmen umfangreicher Maßnahmen ihre jeweiligen Planungsinstrumente aufeinander ab; Schweden sagte eine Ausrichtung an dem Kooperationsrahmen bilateral zu

In **Bangladesch** mündeten Verpflichtungen des Landesteam nach dem Bewertungsschema für den Systemweiten Aktionsplan der Vereinten Nationen für die Gleichstellung der Geschlechter in einen geschlechtergerechten Kooperationsrahmen, der erstmals auf einer geschlechtsspezifischen Analyse in der gemeinsamen Landesbewertung beruht

Josefa Sanchez, eine Angehörige der guatemaltekischen Maya Ixil und Überlebende sexueller Gewalt während des bewaffneten Konflikts fordert gemeinsam mit anderen indigenen Frauen und mit Unterstützung durch ein vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) durchgeführtes Projekt des Friedenskonsolidierungsfonds Gerechtigkeit und Wiedergutmachung. (Guatemala, 2019)



Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Unterstützung globaler richtliniengebender Organe
- Prävention, Bewältigung und Beilegung von Konflikten
- Unterstützung der Friedenskonsolidierung
- Politikentwicklung, Evaluierung und Ausbildung
- Schutz von Zivilpersonen
- Rechtsstaatliche Institutionen und Sicherheitsinstitutionen
- Wahlhilfe



VORGESEHENE RESSOURCEN

8,1 Mrd. USD

Pflichtbeiträge von 902 Mio. USD zum ordentlichen und 6,8 Mrd. USD zum Friedenssicherungshaushalt (2018/19) und 393 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Friedenskonsolidierung und Aufrechterhaltung des Friedens (GV-Resolution 72/276 und SR-Resolution 2282 (2016))
- Umstrukturierung der Säule Frieden und Sicherheit der Vereinten Nationen (GV-Resolutionen 72/199 und 72/262 C)
- Frauen und Frieden und Sicherheit (SR-Resolutionen 1325 (2000) und 2493 (2019))
- Kinder in bewaffneten Konflikten (SR-Resolutionen 1612 (2005) und 2427 (2018))
- Sexuelle Gewalt in bewaffneten Konflikten (SR-Resolutionen 1820 (2008) und 2467 (2019))
- Jugend, Frieden und Sicherheit (SR-Resolutionen 2250 (2015) und 2419 (2018))
- Umfassende Überprüfung der besonderen politischen Missionen (GV-Resolution 74/91)
- Schutz und Sicherheit der Friedenssicherungskräfte (SR-Resolution 2518 (2020))



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Hauptabteilung Politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung
- Hauptabteilung Friedensmissionen
- Friedenssicherungsmissionen, politische Missionen und Büros



In Niger gingen die Konflikte zwischen Ackerbauern und Weidetierhaltern deutlich zurück, nachdem Frauen und Jugendliche in konfliktgeneigten Regionen friedensstiftend tätig werden konnten. (Niger, 2019)



KONTEXT

Nach 75 Jahren Einsatz für die Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit stehen die Vereinten Nationen heute komplexen und vielschichtigen Herausforderungen gegenüber, die durch die COVID-19-Pandemie vielfach noch größer geworden sind. Ende 2019 betrug etwa die Zahl der durch Konflikte Vertriebenen 79,5 Millionen, so viele wie nie zuvor. Angesichts dieser Herausforderungen konzentrieren wir uns darauf, die Prävention und Milderung von Konflikten noch stärker zu unterstützen.

Im Rahmen meiner Reformagenda wurde die Friedens- und Sicherheitsarchitektur am Amtssitz umstrukturiert und durch den neuen säulenumspannenden Ansatz kohärenter gestaltet. 2019 wurden zwei neue Hauptabteilungen eingerichtet: die Hauptabteilung Politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung (DPPA) mit einem gestärkten Büro zur Unterstützung der Friedenskonsolidierung und die Hauptabteilung Friedensmissionen (DPO), die beide durch eine gemeinsame politisch-operative regionale Struktur und gemeinsame Kapazitäten unterstützt werden. Die Vorzüge der Reform sind bereits erkennbar und äußern sich in der Priorisierung der Prävention, besser zugeschnittenen Friedenssicherungsmaßnahmen, integrierten Ansätzen bei Übergangsprozessen, der Entwicklung regionaler Strategien, besserer Abstimmung mit dem Entwicklungssystem der Vereinten Nationen, einer stärkeren Partnerschaft mit der Weltbank und der verstärkten Wirkung des Friedenskonsolidierungsfonds.

HAUPTZIELE

Basierend auf den Grundsätzen der Charta und den von der Generalversammlung und vom Sicherheitsrat erteilten Mandaten unterstützen die Vereinten Nationen die Mitgliedstaaten durch eine Vielfalt von Aktivitäten bei der Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit. Durch ihr politisches Engagement und ihre friedenskonsolidierenden und friedenssichernden Maßnahmen trägt die Organisation zur Prävention, Milderung, Bewältigung und friedlichen Beilegung von Konflikten bei. Sie stellt auch spezielle Kapazitäten für die Bekämpfung von Gewalt gegen Kinder und sexueller Gewalt in Konflikten, Kinder und bewaffnete Konflikte, die Verhütung sexueller Ausbeutung und sexuellen Missbrauchs und die Verhütung von Völkermord zur Verfügung.



Führende Frauen aus Papua-Neuguinea erörtern Friedens- und Sicherheitsfragen mit einer Delegation der Vereinten Nationen, darunter Amina Mohammed, Stellvertretende Generalsekretärin der Vereinten Nationen, Winnie Byanyima, Exekutivdirektorin von UNAIDS, und Jayathma Wickramanayake, Gesandte der Vereinten Nationen für die Jugend. (Port Moresby, Papua-Neuguinea, 8. März 2020)

FRIEDENSSICHERUNGSEINSÄTZE, BESONDERE POLITISCHE MISSIONEN UND BÜROS DER VEREINTEN NATIONEN



Friedenssicherungseinsatz



Besondere politische Mission oder Büro



Unterstützungsbüro



UNAMID / Darfur, Sudan



UNMIK / Kosovo*



UNRIGID / Genf



UNSMIL / Libyen



CNMC / Kamerun, Nigeria



UNDOF / Golan



UNSCO / Naher Osten



MINUSMA / Mali



MINURSO / Westsahara



Persönliche(r) Gesandte(r) / Westsahara



UNIOGBIS / Guinea-Bissau



UNOWAS / Benin, Burkina Faso, Cabo Verde, Côte d'Ivoire, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Liberia, Mali, Mauretanien, Niger, Nigeria, Senegal, Sierra Leone, Togo, Tschad



UNOCA / Angola, Äquatorialguinea, Burundi, Demokratische Republik Kongo, Gabun, Kamerun, Kongo, Ruanda, São Tomé und Príncipe, Tschad und Zentralafrikanische Republik



BINUH / Haiti



Verifikationsmission / Kolumbien

Die Ortskennzeichnung in dieser Karte dient der Veranschaulichung des geografischen Gebiets, das unter die Zuständigkeit oder das Mandat einer Friedensmission fällt, jedoch nicht unbedingt ihres Standorts. In der Informationsgrafik sind weder die von den Vereinten Nationen unterstützten Sanktionsgruppen und Sachverständigen noch die in New York ansässigen besonderen politischen Missionen verzeichnet.

Die in dieser Karte abgebildeten Grenzlinien und Namen und verwendeten Bezeichnungen implizieren weder offizielle Unterstützung noch Akzeptanz durch die Vereinten Nationen.

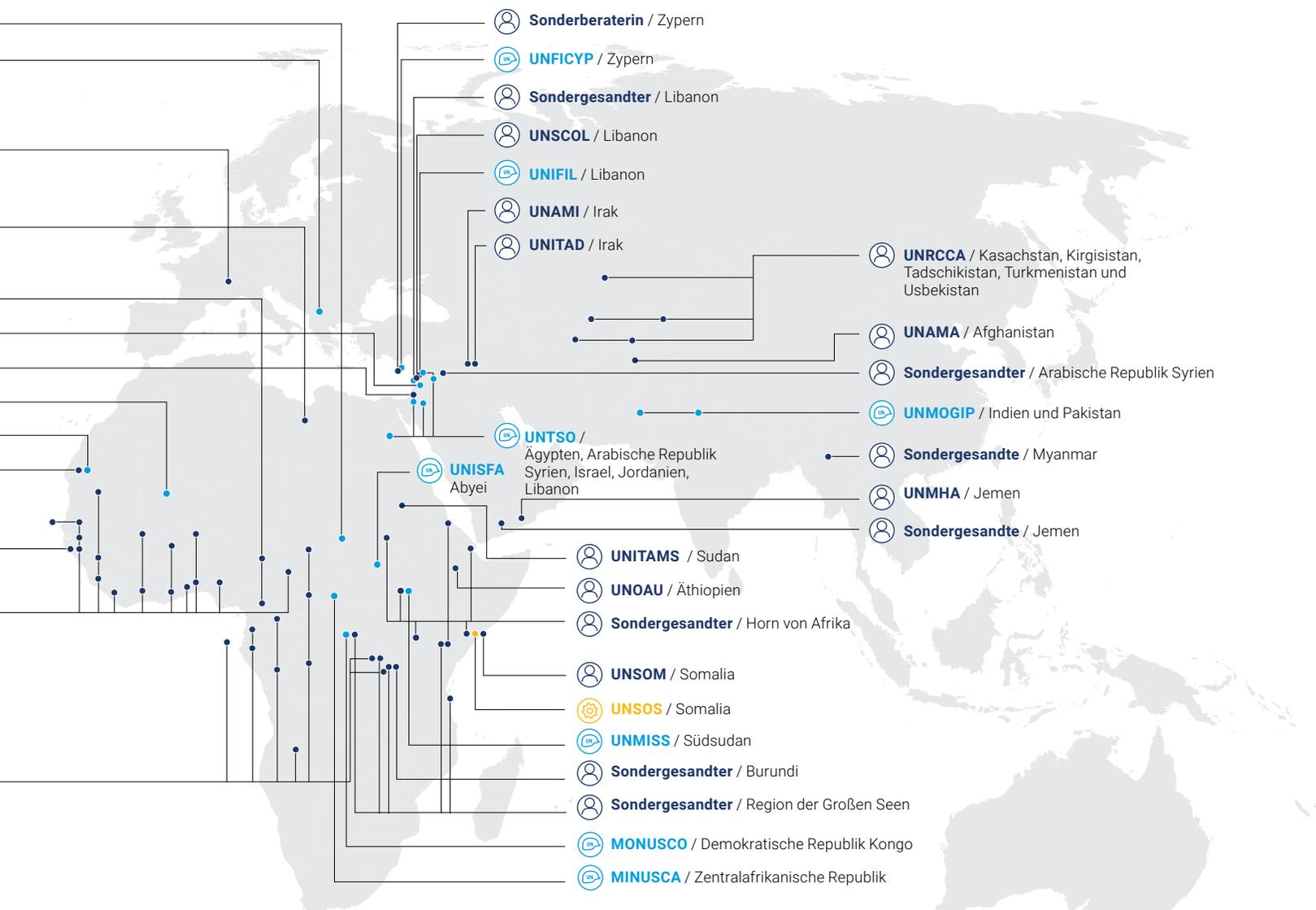
* Jede Bezugnahme auf Kosovo ist im Kontext der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrats zu verstehen.

ABKÜRZUNG

BINUH	Integriertes Büro der Vereinten Nationen in Haiti
CNMC	Unterstützung der Vereinten Nationen für die Gemischte Kommission Kamerun-Nigeria
MINURSO	Mission der Vereinten Nationen für das Referendum in Westsahara
MINUSCA	Mehrdimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in der Zentralafrikanischen Republik
MINUSMA	Mehrdimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali
MONUSCO	Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo
UNAMA	Hilfsmission der Vereinten Nationen in Afghanistan

UNAMI	Hilfsmission der Vereinten Nationen für Irak
UNAMID	Hybrider Einsatz der Afrikanischen Union und der Vereinten Nationen in Darfur
UNDOF	Beobachtertruppe der Vereinten Nationen für die Truppenentflechtung
UNFICYP	Friedenstruppe der Vereinten Nationen in Zypern
UNIFIL	Interimstruppe der Vereinten Nationen in Libanon
UNIOGBIS	Integriertes Büro der Vereinten Nationen für die Friedenskonsolidierung in Guinea-Bissau
UNISFA	Interims-Sicherheitstruppe der Vereinten Nationen für Abyei
UNITAD	Ermittlungsgruppe der Vereinten Nationen zur Unterstützung der Anstrengungen, die Organisation Islamischer Staat in Irak und der Levante/Daesh für ihre Straftaten zur Rechenschaft zu ziehen

Zusätzlich zu den hier aufgeführten Missionen sind Persönliche Gesandte und Sonderberaterinnen und -berater des Generalsekretärs in Bolivien (Plurinationaler Staat), Mosambik und Sudan im Einsatz, um Maßnahmen zur Friedenschaffung und -konsolidierung zu unterstützen.



UNITAMS Integrierte Hilfsmission der Vereinten Nationen für den Übergang in Sudan

UNMHA Mission der Vereinten Nationen zur Unterstützung des Hudaïda-Abkommens

UNMIK Übergangsverwaltungsmission der Vereinten Nationen im Kosovo

UNMISS Mission der Vereinten Nationen in der Republik Südsudan

UNMOGIP Militärbeobachtergruppe der Vereinten Nationen in Indien und Pakistan

UNOAU Büro der Vereinten Nationen bei der Afrikanischen Union

UNOCA Regionalbüro der Vereinten Nationen für Zentralafrika

UNOWAS Büro der Vereinten Nationen für Westafrika und den Sahel

UNRCCA Regionalzentrum der Vereinten Nationen für vorbeugende Diplomatie für Zentralasien

UNRGID Vertreterin der Vereinten Nationen bei den internationalen Genfer Gesprächen

UNSCOL Büro des Sonderkoordinators der Vereinten Nationen für den Nahost-Friedensprozess

UNSCOL Büro des Sonderkoordinators der Vereinten Nationen für Libanon

UNSMIL Unterstützungsmission der Vereinten Nationen in Libyen

UNSOM Hilfsmission der Vereinten Nationen in Somalia

UNSOS Unterstützungsbüro der Vereinten Nationen in Somalia

UNTSO Organisation der Vereinten Nationen zur Überwachung des Waffenstillstands

HAUPTERGEBNISSE

Prävention, Bewältigung und Beilegung von Konflikten

Die Friedensdiplomatie stellt weiterhin das Kernstück unserer Tätigkeit dar, und in ihrem Namen haben sich meine Sondergesandten und -beauftragten im vergangenen Jahr intensiv eingebracht, um in 54 Konfliktsituationen dauerhaften Frieden zu sichern, unter anderem in der Arabischen Republik Syrien, Jemen, Libyen, Mali und Südsudan. Zu den obersten Prioritäten zählten die Unterstützung des Übergangsprozesses in Sudan, das friedliche Referendum in Papua-Neuguinea, der Abbau der Spannungen nach den Wahlen in Malawi und die Reaktion auf die Krisenentwicklung in Burkina Faso. In Gambia haben unsere Guten Dienste entscheidend zur Förderung der Konsensbildung beigetragen, und in Bolivien half mein Persönlicher Gesandter, die Spannungen und die Gewalt nach den Wahlen von 2019 zu mildern. In Kolumbien unterstützt die Verifikationsmission der Vereinten Nationen in Kolumbien weiterhin die Durchführung des Endgültigen Abkommens zur Beendigung des Konflikts und zum Aufbau eines stabilen und dauerhaften Friedens.

Die komplexesten Probleme dieser Welt kennen keine Grenzen und erfordern daher grenzüberschreitende Lösungsansätze, wie etwa die Gruppe der Fünf für den Sahel und das Rahmenabkommen über Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit für die Demokratische Republik Kongo und die Region. In der aktuellen Strategie für den Friedenskonsolidierungsfonds haben wir die grenzüberschreitende und regionale Unterstützung zur Priorität erklärt und uns das Ziel gesetzt, 20 Prozent des Portfolios des Fonds für diesen Zweck vorzusehen.



„Diplomatie und Dialog müssen im Mittelpunkt der Konfliktprävention und -beilegung stehen. Nur politische Lösungen können dauerhaften Frieden sichern.“

Rosemary A. DiCarlo, Untergeneralsekretärin für politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung

UNTERSTÜTZUNG DER VERMITTLUNGSBEMÜHUNGEN



Unterstützung von Vermittlungsbemühungen mit

116

Einsätzen in 25 unterschiedlichen Kontexten



Entwicklung eines digitalen Instrumentariums für Vermittlung zur Optimierung des Technologieeinsatzes und zur Bekämpfung von Falschinformationen oder böswilliger Nutzung des Cyberspace



Unterstützung für Regionalorganisationen, die Zivilgesellschaft und Mitgliedstaaten



Bereitstellung von Fachwissen zu Verfassungen, natürlichen Ressourcen, lokaler Vermittlung, Unrechtsaufarbeitung, nationalen Dialogen, Geschlechterfragen und Inklusion

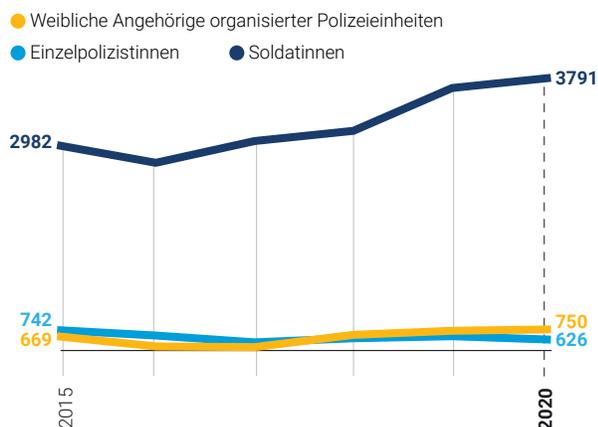
FRAUEN UND FRIEDEN UND SICHERHEIT

Seit der Verabschiedung der Resolution 1325 (2000) über Frauen und Frieden und Sicherheit vor zwanzig Jahren stehen der Schutz und die Mitwirkung von Frauen im Mittelpunkt aller Bemühungen der Vereinten Nationen um Friedensschaffung, Friedenskonsolidierung und Konfliktprävention. In der Zentralafrikanischen Republik etwa wurden Frauen 2019 erstmals formell an den Friedensverhandlungen beteiligt. Im Libanon mündete unsere Unterstützung unter anderem in einem ersten nationalen Aktionsplan für Frauen und Frieden und Sicherheit, den die Regierung 2019 annahm.



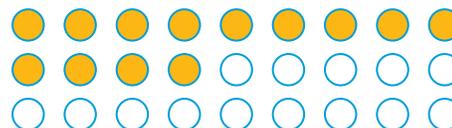
Kommandeurin Carla Monteiro de Castro Araujo, Gleichstellungsbeauftragte bei der Mehrdimensionalen integrierten Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in der Zentralafrikanischen Republik (MINUSCA), spricht mit lokalen Frauen. Sie wurde als Gleichstellungsbeauftragte des Jahres beim Militär der Vereinten Nationen ausgezeichnet. (Bangui, Zentralafrikanische Republik, 8. Mai 2020)

DIE ZAHL DER WEIBLICHEN FRIEDENSSICHERUNGSKRÄFTE STEIGT



VERSTÄRKT MITWIRKUNG VON FRAUEN AN VERMITTLUNGS- UND FRIEDENSPROZESSEN

100 % der Teams der Vereinten Nationen für Vermittlungsunterstützung hatten weibliche Mitglieder



Frauen waren in **13 von 27** Delegationen von Konfliktparteien in vier Friedensprozessen unter alleiniger oder gemeinsamer Führung der Vereinten Nationen vertreten

BERATERINNEN UND BERATER DER VEREINTEN NATIONEN FÜR GESCHLECHTER- UND GLEICHSTELLUNGSFRAGEN

Das Personal zur Unterstützung in Geschlechter- und Gleichstellungsfragen wuchs von 127 Beraterinnen und Beratern 2018 ...

auf **146**
im Jahr 2019, davon
100 Frauen und **46** Männer



... die **einschlägiges Fachwissen** und **technische Unterstützung** bieten



...und zwar in **22**
besonderen politischen Missionen





Ein integriertes Team der Mehrdimensionalen integrierten Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali (MINUSMA) untersucht in der Region Mopti die jüngsten bewaffneten Angriffe. (Koulogon, Mali, 21. Februar 2019)

Zur Unterstützung der Mandate zur Konfliktprävention und zur Friedenskonsolidierung vor Ort unterhalten die Vereinten Nationen mehr als 40 besondere politische Missionen und Friedenssicherungseinsätze. Diese Missionen umfassen insgesamt über 95.000 zivile und uniformierte Kräfte. Die Zahl der entsendeten uniformierten Frauen hat sich in den vergangenen drei Jahrzehnten verfünffacht, und wir arbeiten auf die volle Verwirklichung unserer Strategie für Geschlechterparität bei den uniformierten Kräften hin.



„Die VN-Friedenssicherung ist nach wie vor ein wichtiges Friedensinstrument und erfordert anhaltende Anstrengungen zur Konsolidierung von Fortschritten.“

Jean-Pierre Lacroix, Untergeneralsekretär für Friedensmissionen

UNSERE ARBEIT IN DER FRIEDENSSICHERUNG



über **120**
Länder beteiligen sich...



...in **13**
Friedenssicherungsmissionen der Vereinten Nationen



...mit **mehr als 95.000**
uniformierten und zivilen Kräften



...darunter **mehr als 3.900**
uniformierte Soldatinnen und mehr als **1.300** uniformierte Polizistinnen...



...zur Unterstützung von Frieden und Stabilität in **mehr als 15**
Ländern

Die Friedenssicherungseinsätze in der Demokratischen Republik Kongo, Mali, Südsudan, der Zentralafrikanischen Republik und Darfur setzen komplexe Mandate um, die den Schutz von Zivilpersonen und die Unterstützung politischer Prozesse umfassen. In der Zentralafrikanischen Republik unterstützte die Mehrdimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in der Zentralafrikanischen Republik die Durchführung des Friedensabkommens sowie die Vorbereitung der Wahlen. In Mali trug die Mehrdimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali zu Gesprächen über die Neudislozierung der neu konstituierten malischen Verteidigungs- und Sicherheitskräfte durch einen beschleunigten Entwaffnungs-, Demobilisierungs- und Wiedereingliederungsprozess bei.

Unsere Arbeit im Bereich Friedenssicherung orientiert sich auch weiterhin an der Initiative „Action for Peacekeeping“ (Aktion für Friedenssicherung, A4P). Diese Initiative wird von 153 Mitgliedstaaten getragen und weist einen Weg zur Stärkung der Friedenssicherung in acht Schwerpunktbereichen auf der Grundlage von Verpflichtungen aller Interessenträger zu kollektivem Handeln. 2019 führten wir die erste Befragung der Partner durch, bei der besonders in den Bereichen Verhalten, Schutz und Sicherheit sowie Frauen und Frieden und Sicherheit Fortschritte attestiert wurden.

WIR HABEN DIE KOSTEN PRO FRIEDENSSICHERUNGSKRAFT UM 22 % GESENKT

Ausgaben pro Uniformierten, inflationsbereinigt*

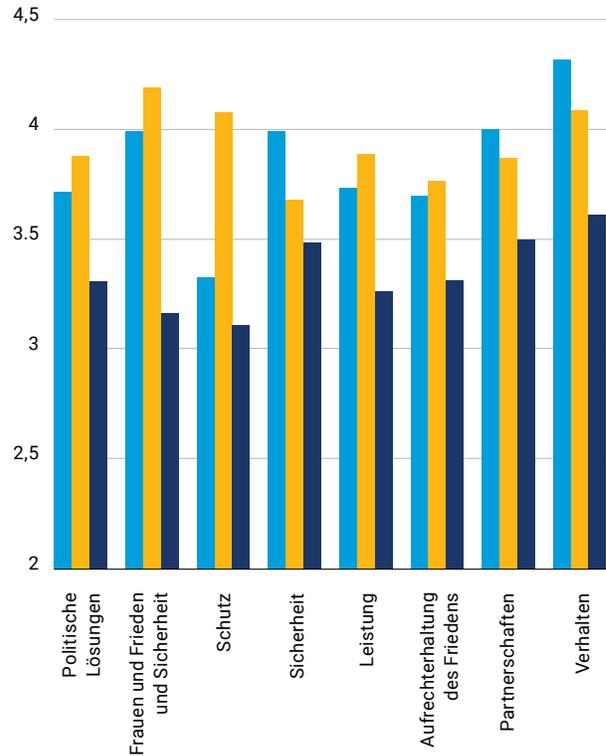


* Ohne UNSOS und AMISOM. Die Zahlen für 2018/19 sind dem gebilligten Haushaltsplan entnommen (in Dollar von 2018, Inflation entsprechend dem OECD-Durchschnitt)

AKTION FÜR FRIEDENSSICHERUNG (A4P): STÄRKUNG DER FRIEDENSSICHERUNG IN ACHT BEREICHEN

>3 = Fortschritte 3 = Unverändert 2 = Verschlechterung

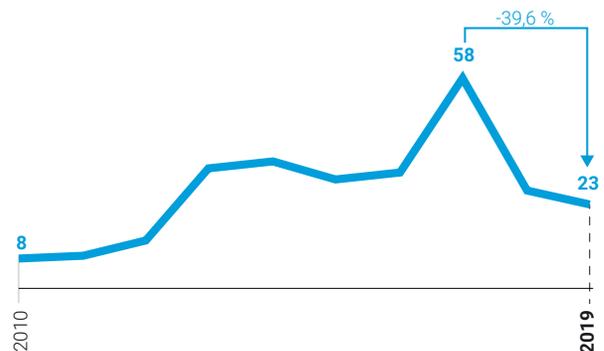
● Sekretariat der Vereinten Nationen ● Mitgliedstaaten ● Zivilgesellschaft



Im August 2019 führten die Vereinten Nationen eine Umfrage zur Wahrnehmung der Fortschritte bei den A4P-Verpflichtungen durch. Die Zahlen in der Grafik zeigen den Durchschnitt der Antworten für jeden der acht Schwerpunktbereiche.

2019 STARBEN WENIGER FRIEDENSSICHERUNGSKRÄFTE IM DIENST DES FRIEDENS

Todesopfer unter den Friedenssicherungskräften



Erhöhung der Gesamtleistung und der Sicherheit der Friedenssicherungskräfte



Während der Ministertagung 2019 über die Friedenssicherung der Vereinten Nationen zum Thema „Fähigkeiten Leistung und Schutz der Uniformierten“ überblickt eine Friedenssoldatin der Vereinten Nationen den Sitzungssaal der Generalversammlung. (New York, 29. März 2019)

Bis Ende 2020 wird das Umfassende Leistungsbewertungssystem, das zur Erfüllung der im Rahmen der A4P-Initiative eingegangenen Verpflichtung auf Leistung und Rechenschaftslegung beiträgt, in 13 Friedenssicherungsmissionen umgesetzt sein. Das System hilft uns, die Wirkung unserer Maßnahmen zu bewerten, und generiert Analysen, die zu einer besseren Mandatserfüllung beitragen.

Im Rahmen unserer Reformagenda konzentrieren wir uns besonders auf Übergangsprozesse unter nationaler Eigenverantwortung, zum Beispiel in Sudan, wo wir gleichzeitig den Hybriden Einsatz der Afrikanischen Union und der Vereinten Nationen in Darfur verkleinern und die Integrierte Hilfsmission der Vereinten Nationen für den Übergang in Sudan vorbereiten, die den politischen Übergang unterstützen, die erreichte Stabilität in Darfur aufrechterhalten und die Friedenskonsolidierung unterstützen soll. Mit der Einrichtung des Integrierten Büros der Vereinten Nationen in Haiti hat auch in diesem Land bereits ein Übergangsprozess stattgefunden. In Guinea-Bissau ist dieser Prozess mit einer Stärkung der Rolle des Büros der Vereinten Nationen für Westafrika und den Sahel gerade im Gange.

Schutz von Zivilpersonen

2019 waren es 20 Jahre her, seit der Schutz von Zivilpersonen in die Tagesordnung des Sicherheitsrats

KLIMAWANDEL UND SICHERHEIT

Mit unserem Klimasicherheitsmechanismus fördern wir einen systematischen Ansatz für die Analyse und Bekämpfung klimabedingter Sicherheitsrisiken in der gesamten Organisation und verbessern die interinstitutionelle Zusammenarbeit und Wissensweitergabe. 2019 und 2020 unterstützte der Mechanismus Risikoanalysen für Westafrika und den Sahel, den Nahen Osten und die Pazifikinseln.

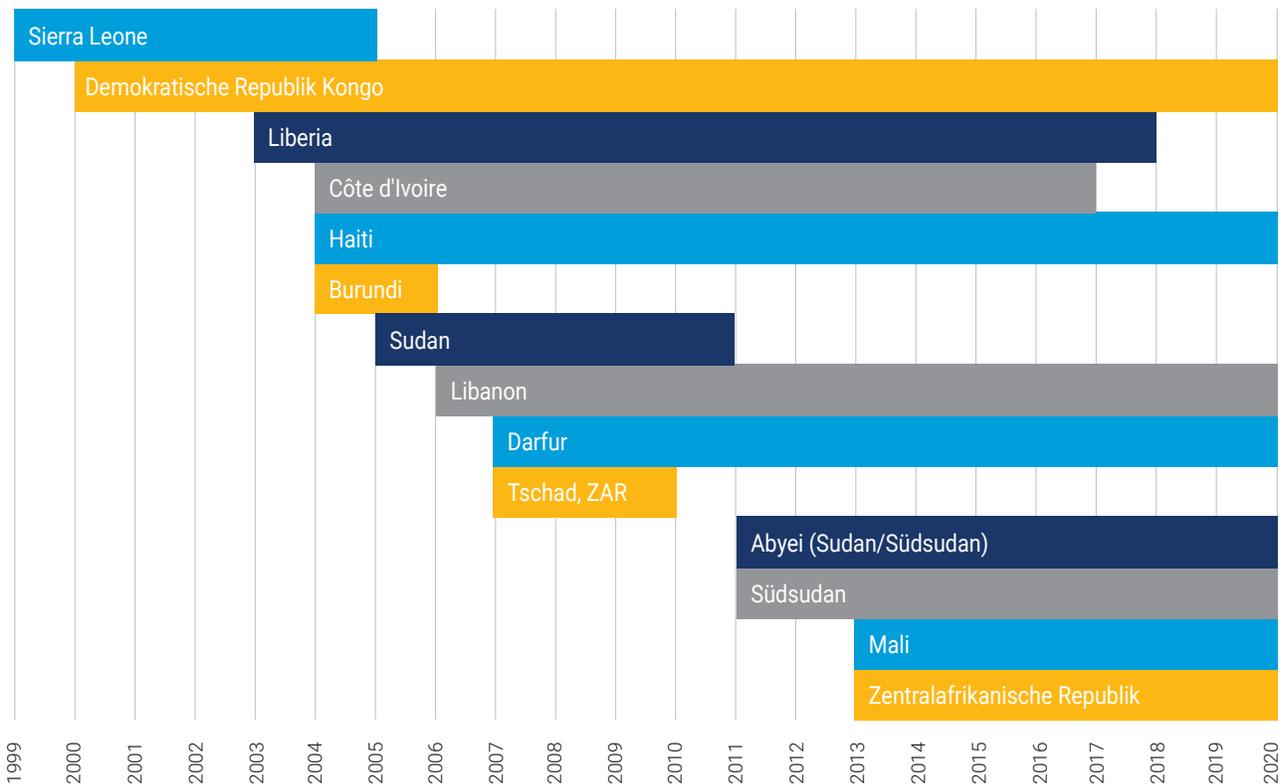
sowie zum ersten Mal in das Mandat eines Friedenssicherungseinsatzes der Vereinten Nationen, nämlich in Sierra Leone, aufgenommen wurde. Heute sind 95 Prozent aller Friedenssicherungskräfte in Missionen mit Schutzmandaten tätig. In Mali und Südsudan beispielsweise helfen unsere Missionen bei der Identifizierung von „Hotspots“ in gefährdeten Gemeinwesen. Anderswo, etwa in der Demokratischen Republik Kongo, Haiti, Mali und der Zentralafrikanischen Republik, verfolgen unsere Missionen Ansätze zur Minderung der Gewalt in den lokalen Gemeinwesen und setzen Schnelleingreifteams ein.



Im Rahmen ihres Projekts zur Minderung und Verhütung von Gewalt in Gemeinwesen verteilt die Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo (MONUSCO) Aufklärungsbroschüren an Ortsansässige. (Munigi, Demokratische Republik Kongo, 26. Juli 2019)

VOR ZWANZIG JAHREN WURDE DAS ERSTE MANDAT ZUM SCHUTZ VON ZIVILPERSONEN ERTEILT

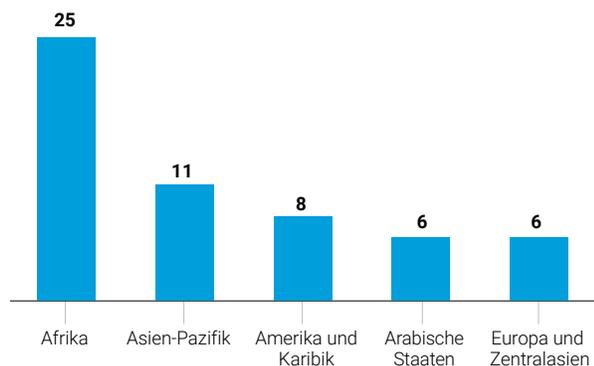
Mandate zum Schutz von Zivilpersonen in Friedenssicherungseinsätzen vom Mandatsbeginn bis zur Beendigung der Mission



Unterstützung der Friedenskonsolidierung

Während wir unsere Unterstützung für die Kommission für Friedenskonsolidierung verstärken, den Friedenskonsolidierungsfonds aufstocken und die säulenübergreifende Zusammenarbeit und unsere Partnerschaften mit den internationalen Finanzinstitutionen fördern, begann 2019 die dritte Überprüfung der Architektur der Friedenskonsolidierung der Vereinten Nationen. Als primäres Instrument der Vereinten Nationen für Konfliktprävention unterstützte der Fonds gemeinsam mit der Kommission für Friedenskonsolidierung die systemweiten Maßnahmen in Burkina Faso sowie auch Länder in Übergangsprozessen wie Sudan. 2019 stellte der Fonds 191 Millionen Dollar für Investitionen in 34 Ländern zur Verfügung und übertraf damit den bisherigen Rekord von 183 Millionen Dollar im Jahr 2018. Der Fonds hat Katalysatorwirkung für den Frieden, denn für jeden bereitgestellten Dollar mobilisieren Geber und Regierungen üblicherweise weitere 10 Dollar für entsprechende Investitionen.

56 FRIEDENS- UND ENTWICKLUNGSBERATERIN- NEN UND -BERATER DER VEREINTEN NATIONEN SIND IN MEHR ALS 70 LÄNDERN IM EINSATZ*



*Stand: Juni 2020



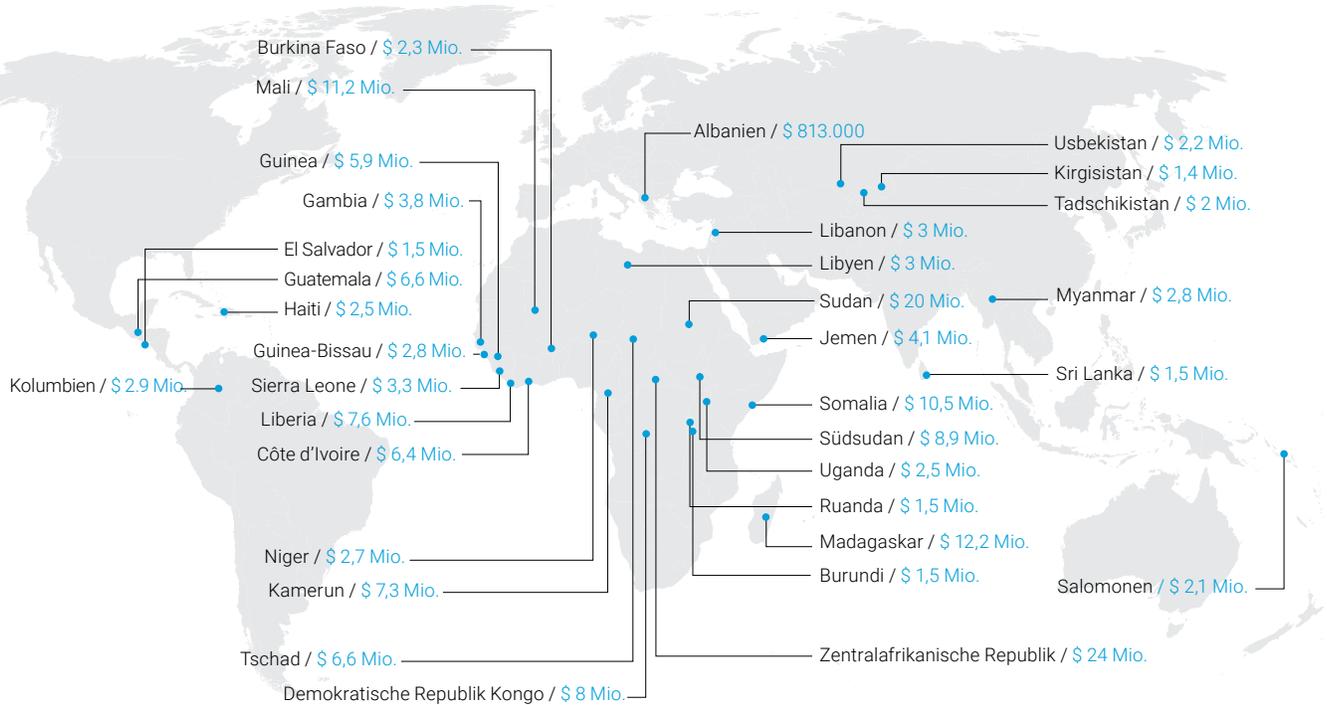
„Prävention ist ein kostengünstiges Mittel zur Sicherung von Entwicklungsfortschritten zu sichern; eine ausreichende, berechenbare und dauerhafte Finanzierung der Friedenskonsolidierung bleibt jedoch eine große Herausforderung.“

Oscar Fernandez-Taranco, Beigeordneter Generalsekretär für Unterstützung der Friedenskonsolidierung



In Kolumbien finanziert der Friedenskonsolidierungsfonds wichtige Initiativen, die die Durchführung des Friedensabkommens zwischen der Regierung und den Revolutionären Streitkräften Kolumbiens-Volksarmee (FARC-EP) gestärkt haben. (Kolumbien, 1. Februar 2020)

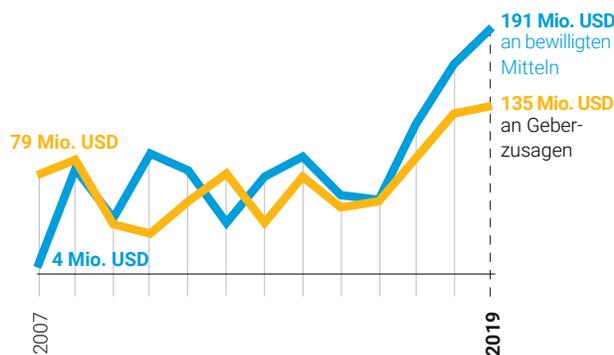
DER FRIEDENSKONSOLIDIERUNGSFONDS BEWILLIGTE 2019 191 MILLIONEN FÜR 34 LÄNDER UND 102 PROJEKTE: BESEITIGUNG KRITISCHER DEFIZITE BEI DER AUFRECHTERHALTUNG DES FRIEDENS*



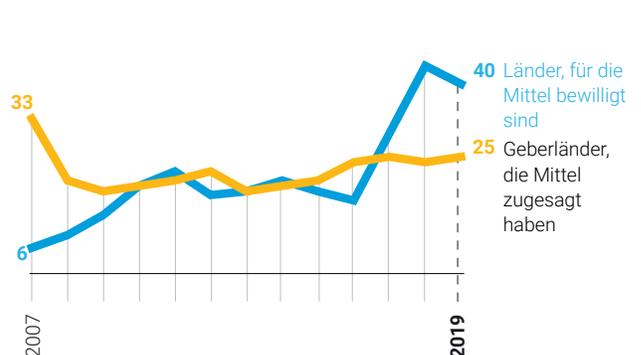
Die in dieser Karte abgebildeten Grenzlinien und Namen und verwendeten Bezeichnungen implizieren weder offizielle Unterstützung noch Akzeptanz durch die Vereinten Nationen.

* Jede Bezugnahme auf Kosovo ist im Kontext der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrats zu verstehen.

191 MIO. USD FÜR PROJEKTE BEWILLIGT UND 135 MIO. USD AN NEUEN MITTELZUSAGEN ERHALTEN



BEI STABILER GEBERZAHL ERHALTEN MEHR LÄNDER MITTEL AUS DEM FONDS





Teilnehmende am ersten regionalen Dialog über Jugend und Frieden und Sicherheit(Ulaanbaatar, Mongolei, Juni 2019)

JUGEND UND FRIEDEN UND SICHERHEIT

Im Juni 2019 beteiligten wir uns an der Organisation des ersten regionalen Dialogs über Jugend und Frieden und Sicherheit in Ulaanbaatar, um Gespräche und Maßnahmen zu fördern, bei denen junge Menschen eine Führungsrolle übernehmen. Außerdem wurden im Rahmen der

Gleichstellungs- und Jugendförderungsinitiative des Friedens-konsolidierungsfonds 20 Millionen Dollar in die Förderung der Führungskapazitäten junger Menschen investiert. Sie ist damit die größte Initiative zur Finanzierung der Agenda für Jugend und Frieden und Sicherheit.

Wahlhilfe

2019 leisteten wir 60 Mitgliedstaaten Wahlhilfe und unternahmen 70 Wahlhelfmissionen mit insgesamt 90 Sachverständigen und Bediensteten, unter anderem nach Côte d'Ivoire, Honduras, Liberia und Usbekistan. Die 19 von der Organisation direkt unterstützten Wahlen wurden von nationalen und internationalen Beobachtern als friedlich und geordnet bewertet. Unsere Hilfe trug auch zu einer stärkeren Wahlbeteiligung und Vertretung von Frauen bei, die eines unserer wichtigsten Leitprinzipien ist. In Ländern, die Wahlhilfe von den Vereinten Nationen erhalten, ist die Anzahl der Frauen in den Parlamenten in den vergangenen fünf Jahren im Schnitt um mehr als 7 Prozent gestiegen.



Ein Vertreter der Nationalen Wahlkommission (CNE) und ein Mitarbeiter des UNIOGBIS vor Kisten mit Ausstattung für Wahllokale bei den Präsidentschaftswahlen 2019. (Bafata, Guinea-Bissau, 2019)

UNSERE WAHLHILFE



Wir leisteten

60

Mitgliedstaaten
Kapazitätsaufbauhilfe für
Wahlprozesse und -institutionen



... und führten

70

Bedarfsermittlungen und
Beratungsmissionen durch...



und leisteten darüber hinaus bei

19

Wahlen Direkthilfe



...etwa in Afghanistan,
Madagaskar und
Papua-Neuguinea



Zudem konnten

30

Mitgliedstaaten von den Vereinten
Nationen in Partnerschaft mit
Regionalorganisationen organisierte
regionale Schulungen und Seminare
zu Wahlen nutzen



Die Stellvertretende Sonderbeauftragte des Generalsekretärs für Afghanistan, Ingrid Hayden, beim Besuch des Wahllokals in der Zarghuna-Oberschule für Mädchen im Kabuler Bezirk Qalla e Fathullah während der Präsidentschaftswahlen im September 2019 in Afghanistan. (Kabul, Afghanistan, 28. September 2019)

Rechtsstaatlichkeit und Sicherheitsinstitutionen

Die Unterstützung der Vereinten Nationen trägt zur Stärkung der Rechtsstaatlichkeit als Grundpfeiler der Stabilität bei. So waren wir etwa in Mali, Sudan, Südsudan und der Zentralafrikanischen Republik dabei behilflich, die Verfügbarkeit von Justiz- und Strafvollzugseinrichtungen in Konfliktgebieten zu verbessern, die für schwere Straftaten Verantwortlichen stärker zur Rechenschaft zu ziehen und die Kapazitäten der dafür zuständigen nationalen Aufsichtsorgane zu stärken.

In der Demokratischen Republik Kongo und der Zentralafrikanischen Republik wirkten wir an der Ausbil-

dung und Unterstützung der nationalen Polizei mit, und in Mali und der Zentralafrikanischen Republik wurde die Reform des Sicherheitssektors systematisch in den Friedensprozess eingegliedert. Die Organisation unterstützte außerdem eine Sicherheitssektorreform unter nationaler Eigenverantwortung in Gambia und führte eine Analyse der von bewaffneten nichtstaatlichen Akteuren in Burkina Faso ausgehenden Gefahren durch.

Zur Förderung von Prozessen der Entwaffnung, Demobilisierung und Wiedereingliederung gaben wir überarbeitete globale Standards heraus, nach denen sich nun unsere Programme in Burkina Faso, der Demokratischen Republik Kongo, Haiti, Mali, Somalia, Sudan und der Zentralafrikanischen Republik richten.



Weitwinkelaufnahme des Sicherheitsratssaals während einer Sitzung zur Situation in Haiti (New York, 3. April 2019)

Angelegenheiten des Sicherheitsrats

Im Jahr 2019 setzte das Sekretariat der Vereinten Nationen seine Unterstützung des Sicherheitsrats mit der Vorbereitung von 258 Sitzungen, 5 Feldmissionen, 52 Resolutionen und 15 Erklärungen der Präsidentschaft fort. Das Sekretariat unterstützte außerdem die Nebenorgane des Sicherheitsrats, einschließlich Sanktionsausschüssen und Arbeitsgruppen.

Gewalt gegen Kinder, Kinder und bewaffnete Gruppen, sexuelle Gewalt in Konflikten und Rechte der Opfer

Im Rahmen unserer Anstrengungen zur Bekämpfung von Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit Konflikten leisteten wir einen Beitrag zu den Friedensgesprächen in der Zentralafrikanischen Republik, durch die die Freilassung von mehr als 600 Kindern erwirkt wurde. Die Vereinten Nationen unterstützten weltweit die Ausarbeitung von mindestens 14 Aktionsplänen, durch die die Entlassung von 13.600 Kindern aus Streitkräften und bewaffneten Gruppen erzielt wurde.

Am Rande eines Dorfs im Norden Burkina Fasos
stellen ortsansässige Frauen Maismehl her.
(Burkina Faso, 24. Mai 2019)



Entwicklung Afrikas



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Koordinierung des globalen Engagements und Unterstützung für Entwicklungsinitiativen der Afrikanischen Union
- Regionale Koordinierung und Unterstützung von Entwicklungsinitiativen der Afrikanischen Union
- Öffentlichkeitsarbeit und bewusstseinsfördernde Aktivitäten für Entwicklungsinitiativen der Afrikanischen Union
- Regionale Zusammenarbeit für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Afrika



VORGESEHENE RESSOURCEN

119 Mio. USD

103 Mio. USD an Pflichtbeiträgen und
16 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen
(inkl. Wirtschaftskommission für Afrika)



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Rahmen für eine erneuerte Partnerschaft zwischen den Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union zugunsten der Integrations- und Entwicklungsagenda Afrikas (GV-Resolution 71/254)
- Überwachungsmechanismus zur Überprüfung der in Bezug auf die Entwicklung Afrikas eingegangenen Verpflichtungen (GV-Resolution 66/293)
- Politische Erklärung über die Entwicklungsbedürfnisse Afrikas (GV-Resolution 63/1)
- Beendigung von Konflikten in Afrika (SR-Resolution 2457 (2019))
- Neue Partnerschaft für die Entwicklung Afrikas (GV-Resolution 73/335)
- Erklärung der Vereinten Nationen über die Neue Partnerschaft für die Entwicklung Afrikas (GV-Resolution 57/7)
- Umsetzung der Empfehlungen für die Förderung dauerhaften Friedens und einer nachhaltigen Entwicklung in Afrika (GV-Resolution 73/336)
- Stärkung der Vereinten Nationen: Eine Agenda für weitere Veränderungen (GV-Resolution 57/300)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Büro der Sonderberaterin für Afrika
- Wirtschaftskommission für Afrika
- Hauptabteilung Globale Kommunikation



Eine Frau trinkt Wasser während eines Besuchs mit ihrer Familie in ihrem früheren Heimatdorf Nanjua. Ihre Familie ist eine von 147, die nach dem Wirbelsturm „Kenneth“ in das Lager Taratara umgesiedelt wurden. (Provinz Cabo Delgado, Mosambik, 10. Juli 2019)



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

Ein großer Teil unserer Arbeit besteht darin, Afrika bei der Verwirklichung seiner Prioritäten voranzubringen. Das System der Vereinten Nationen samt Sekretariat leistet 54 Ländern auf dem Kontinent Unterstützung. Mehr als 40 Prozent der Ausgaben fließen nach Afrika, und zwei von fünf Bediensteten sind dort tätig.

Im Lauf der letzten Jahre hat Afrika vielversprechende, wenn auch nach wie vor ungleichmäßige Fortschritte bei der Verwirklichung der Agenda 2030 und der Agenda 2063 erzielt. Die Pandemie wird die bestehenden Probleme weiter verschärfen und eine Schrumpfung der Wirtschaft um voraussichtlich 2,6 Prozent zur Folge haben, durch die knapp 29 Millionen Menschen in die extreme Armut gedrängt und 19 Millionen Arbeitsplätze verloren gehen werden.

HAUPTZIELE

Die Vereinten Nationen fördern die nachhaltige Entwicklung und den Frieden in Afrika, unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimensionen der Entwicklung wie auch der Zusammenhänge zwischen Frieden, Sicherheit, Menschenrechten und Entwicklung. Ebenso tragen wir zur Förderung der innerregionalen Integration und der internationalen Zusammenarbeit auf dem Kontinent bei.



„Unsere Vision steht auf einer besseren Grundlage, wenn wir die Zusammenhänge zwischen Frieden, Sicherheit, wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung und den Menschenrechten erkennen.“

Bience Gawanas, ehemalige Sonderberaterin für Afrika

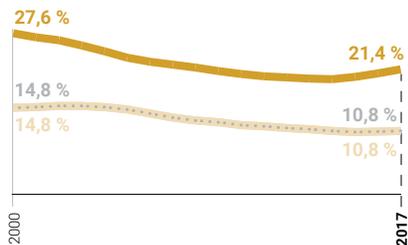
AFRIKA UND DIE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

— Afrika südlich der Sahara — Nordafrika Welt



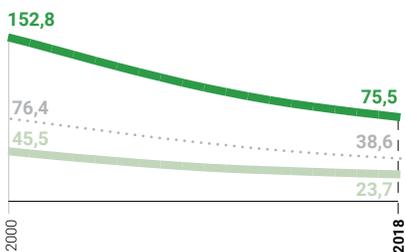
2 KEIN HUNGER

Prävalenz von Unterernährung



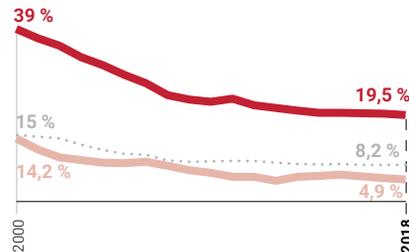
3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Sterblichkeit der Kinder unter 5 Jahren (je 1.000 Lebendgeburten)



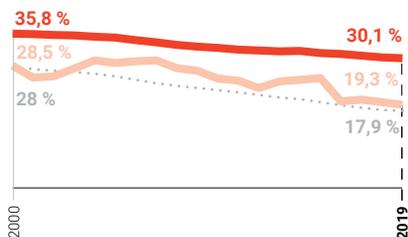
4 HOCHWERTIGE BILDUNG

Kinder, die keine Schule besuchen (in Prozent der Kinder im Grundschulalter)



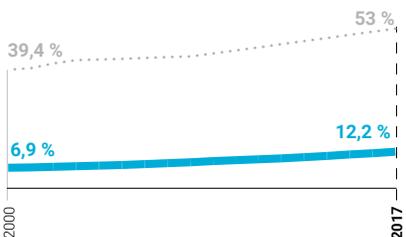
5 GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

Anteil der mithelfenden weiblichen Familienangehörigen (Schätzung laut Modell der IAO)



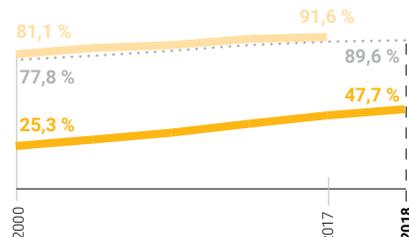
6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN

Anteil der ländlichen Bevölkerung mit sicher verwalteter Trinkwasserversorgung



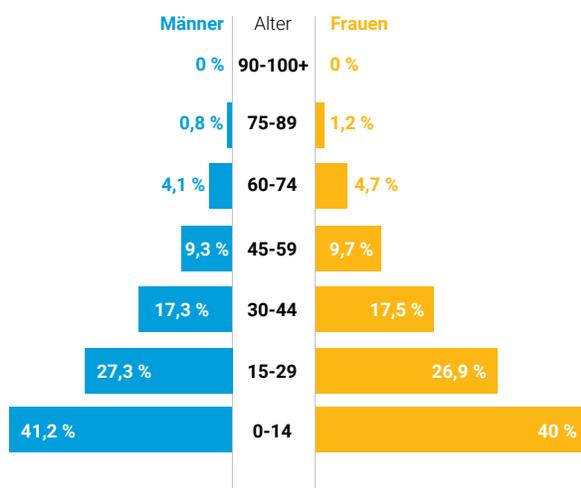
7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

Anteil der Bevölkerung mit Zugang zu Elektrizität



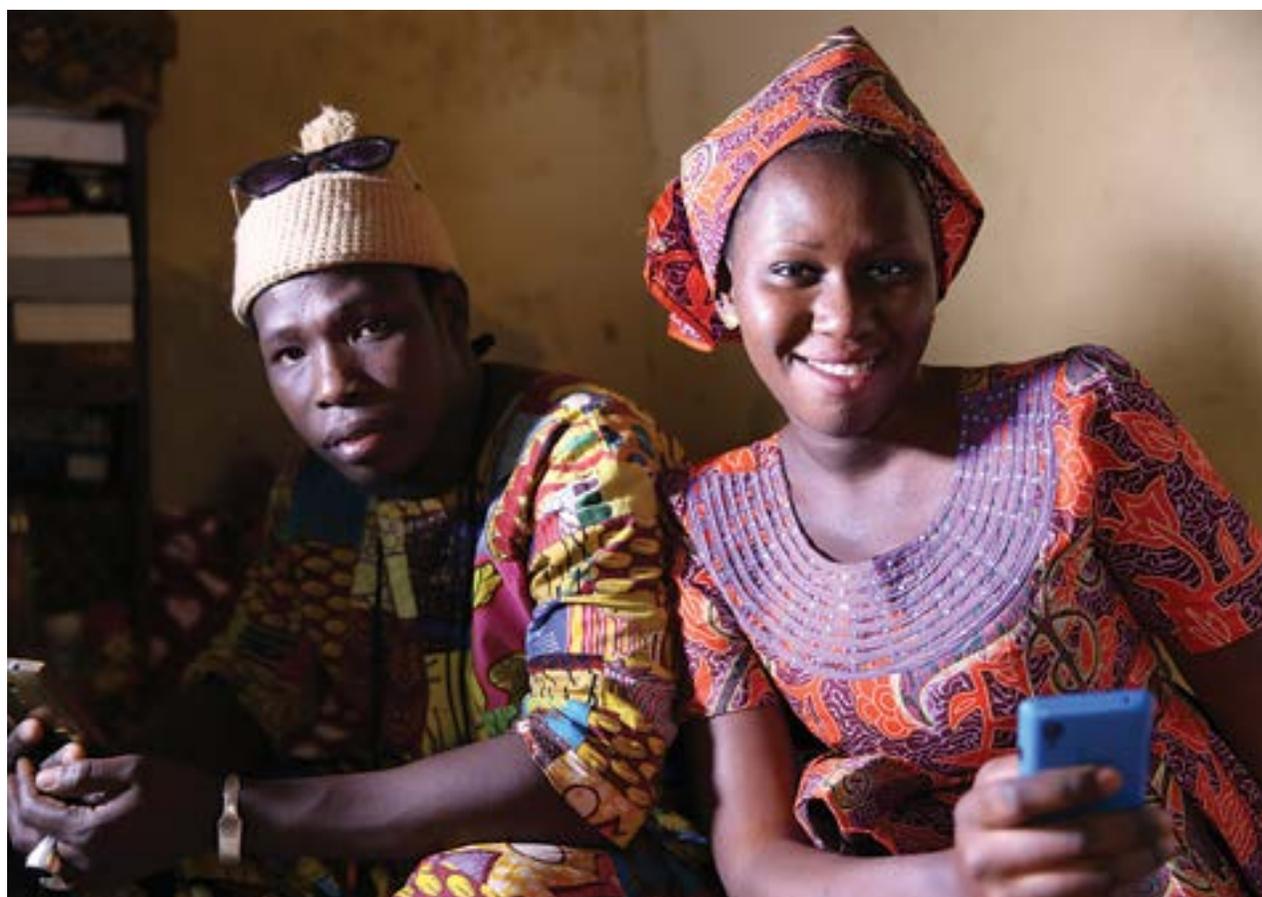
DIE CHANCEN EINER JUNGEN UND WACHSENDEN BEVÖLKERUNG IN AFRIKA NUTZEN

Bevölkerung nach Alter und Geschlecht



HAUPTERGEBNISSE

Am 6. Mai 2019 beriefen der Vorsitzende der Kommission der Afrikanischen Union und ich die dritte Jahreskonferenz der Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union ein, durch die wir unsere auf den Gemeinsamen Rahmen für eine verstärkte Friedens- und Sicherheitspartnerschaft und den Rahmen zur Umsetzung der Agenda 2063 und der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung gegründete Zusammenarbeit vertieften. Zudem organisierten wir gemeinsam eine Sondertagung des Regionalen Koordinierungsmechanismus für Afrika für mehr als 400 Verantwortliche aus Politik und Praxis.



Die Vereinten Nationen unterstützen den digitalen Wandel in Senegal, damit Zahlungen online und über elektronische Geräte wie Handys geleistet werden können. (Senegal, 8. Dezember 2017)

ÜBEREINKÜNFTE ZWISCHEN DEN VEREINTEN NATIONEN UND DER AFRIKANISCHEN UNION (AUSWAHL)

Gemeinsamer Rahmen der Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union von **2017** für eine verstärkte Friedens- und Sicherheitspartnerschaft



Rahmen für eine erneuerte Partnerschaft zwischen den Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union zugunsten der Integrations- und Entwicklungsagenda Afrikas **2017-2027**



Rahmen der Afrikanischen Union und der Vereinten Nationen von **2018** zur Umsetzung der Agenda 2063 und der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung



Gemeinsamer Rahmen der Afrikanischen Union und der Vereinten Nationen für Menschenrechte



ZUSAMMENARBEIT DER VEREINTEN NATIONEN UND DER AFRIKANISCHEN UNION AUF DEN GEBIETEN FRIEDEN UND SICHERHEIT (AUSWAHL)

Zentralafrikanische Republik: Die Vereinten Nationen und die Wirtschaftsgemeinschaft der zentralafrikanischen Staaten unterstützten den Vermittlungsprozess unter Leitung der Afrikanischen Union, der im politischen Abkommen von Februar 2019 und seiner Durchführung mündete



Madagaskar: Die Vereinten Nationen, die Afrikanische Union und die Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika ermöglichten friedliche und glaubhafte Wahlen Ende 2018 und einen friedlichen Übergang im Januar 2019



Nigeria und Demokratische Republik Kongo: Seit 2017 veranstalten die Vereinten Nationen und die Afrikanische Union jährliche auf hoher Ebene abgehaltene Solidaritätsmissionen des Netzwerks afrikanischer Frauen in Führungspositionen mit dem Ziel der Gleichstellung der Geschlechter und Stärkung der Frauen



Somalia: Konzentrierte Anstrengungen der Vereinten Nationen, der Afrikanischen Union und der Zwischenstaatlichen Behörde für Entwicklung haben beim Aufbau des föderalen Systems und der Umsetzung des politischen Fahrplans geholfen und die schrittweise Übertragung der Sicherheitsverantwortung von der Mission der Afrikanischen Union an die somalischen Sicherheitskräfte ermöglicht



Die Stellvertretende Generalsekretärin Amina J. Mohammed (Mitte) trifft residierende Koordinatorinnen und Koordinatoren der Vereinten Nationen in Afrika während des sechsten Afrikanischen Regionalforums über nachhaltige Entwicklung, das unter dem Thema „2020-2030: Eine Dekade zur Verwirklichung eines gewandelten und blühenden Afrikas durch die Agenda 2030 und die Agenda 2063“ stand. (Victoria Falls, Simbabwe, 23. Februar 2020)



Aya Chebbi, Sondergesandte der Afrikanischen Union für Jugendfragen, spricht auf einer zum Tagesordnungspunkt „Frieden und Sicherheit in Afrika“ abgehaltenen Sitzung des Sicherheitsrats zur Mobilisierung der Jugend für die Initiative, die Waffen in Afrika bis 2020 zum Schweigen zu bringen. (New York, 2. Oktober 2019)



„Afrika hat enorme Möglichkeiten, einen mutigen neuen Weg einzuschlagen und dafür neue Technologien, eine tiefgehende regionale Integration, Handel und innovative Partnerschaften zu nutzen.“

Vera Songwe, Exekutivsekretärin der Wirtschaftskommission für Afrika

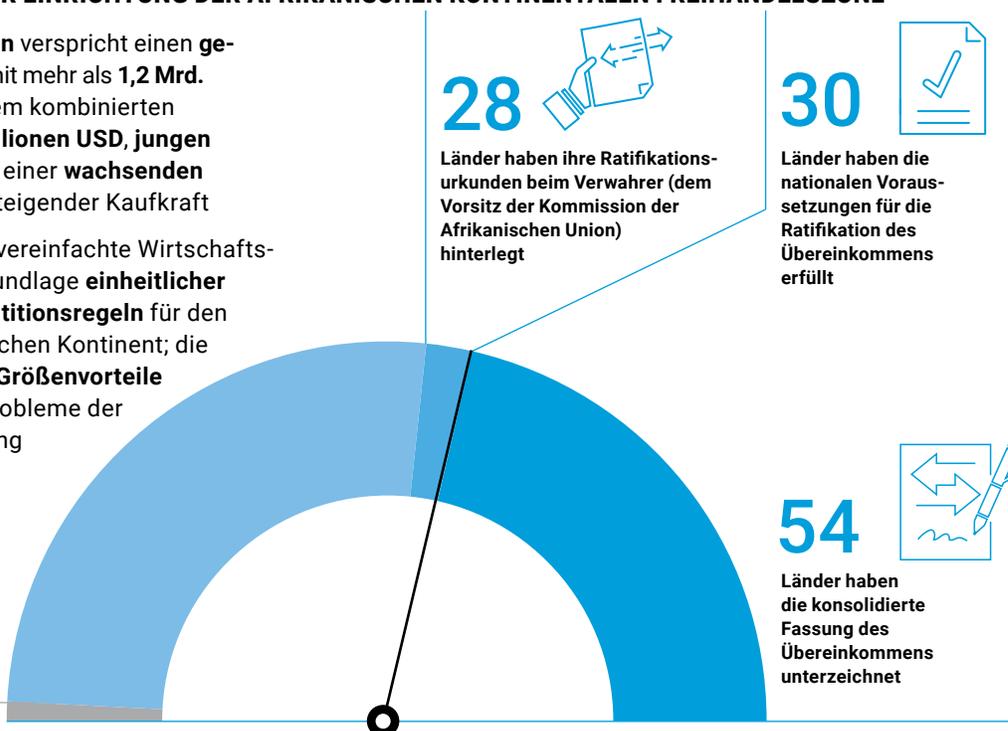
Im Mai veranstalteten wir gemeinsam die Dialogreihe Afrika 2020 zum Thema „COVID-19 und die Waffen in Afrika zum Schweigen bringen: Herausforderungen und Chancen“, mit dem Ziel, weltweit verstärkt für den Gesamtfahrplan der Afrikanischen Union, mit praktischen Schritten die Waffen in Afrika bis 2020 zum Schweigen zu bringen, und die Resolution 2457 (2019) des Sicherheitsrats sowie meinen Aufruf zu einer globalen Waffenruhe zu werben.

Durch das im Mai 2019 in Kraft getretene Übereinkommen zur Einrichtung der Afrikanischen Kontinentalen Freihandelszone ist einer der größten Handelsblöcke der Welt entstanden, dem über 50 Länder angehören. Der so geschaffene gemeinsame Markt für Waren und Dienstleistungen mit rund 1,2 Milliarden Verbraucherinnen und Verbrauchern könnte ein Wachstum des innerafrikanischen Handels um 50 Prozent bewirken. Die Vereinten Nationen organisierten in 34 Mitgliedstaaten Veranstaltungen zur Förderung der Ratifikation des Übereinkommens und halfen bei der Ausarbeitung nationaler Strategien, einschließlich für die Einbeziehung von Frauen, die 70 Prozent der informellen grenzüberschreitenden Handel betreibenden Personen stellen.

ÜBEREINKOMMEN ZUR EINRICHTUNG DER AFRIKANISCHEN KONTINENTALEN FREIHANDELSZONE

- Das **Übereinkommen** verspricht einen **gemeinsamen Markt** mit mehr als **1,2 Mrd. Menschen** und einem kombinierten BIP von über **2,5 Billionen USD**, **jungen Arbeitskräften** und einer **wachsenden Mittelschicht** mit steigender Kaufkraft
- Sie verspricht eine vereinfachte Wirtschaftstätigkeit auf der Grundlage **einheitlicher Handels- und Investitionsregeln** für den gesamten afrikanischen Kontinent; die Investoren werden **Größenvorteile** erlangen und die Probleme der Marktfragmentierung überwinden

1
Land hat das Übereinkommen nicht unterzeichnet



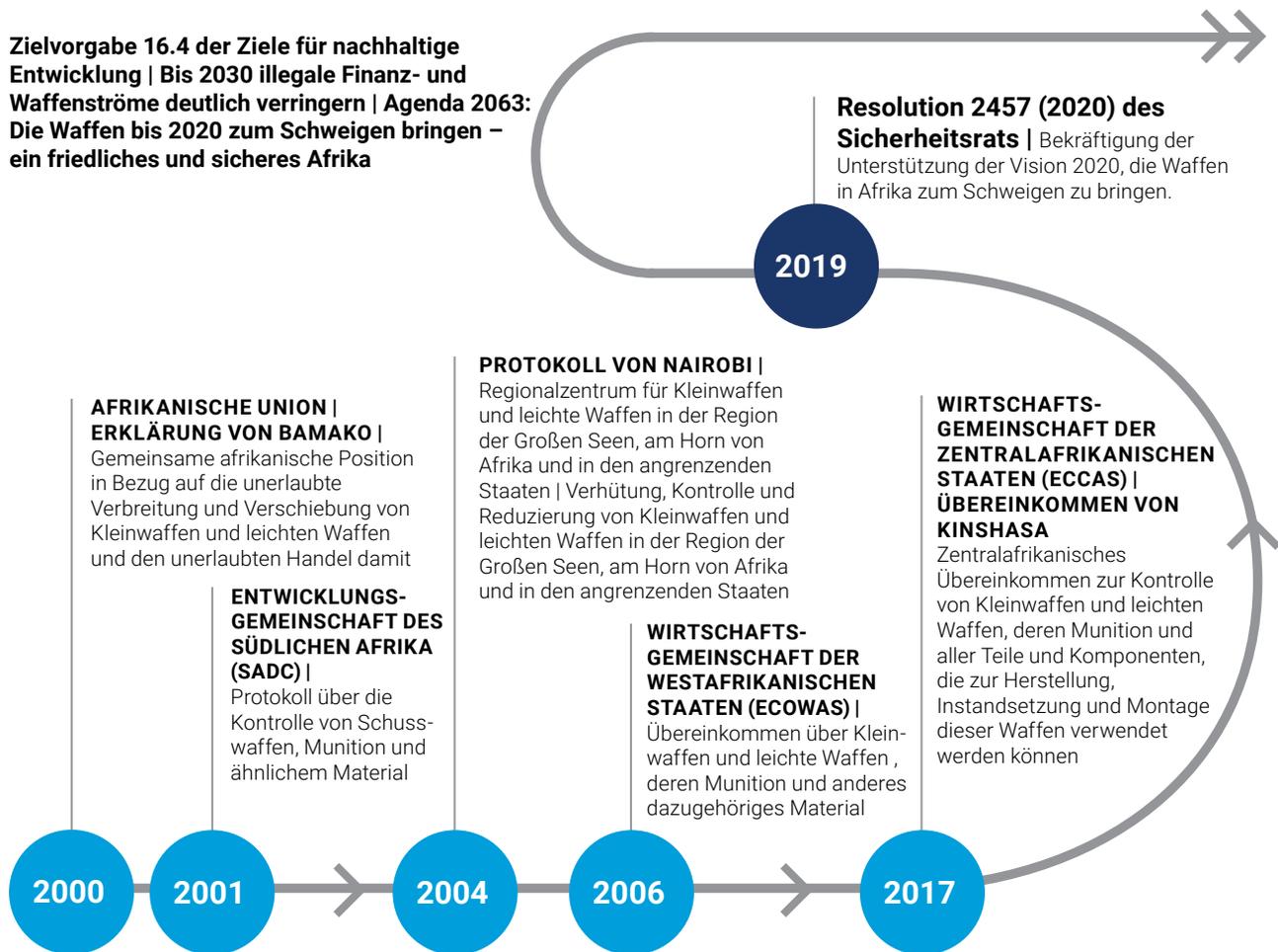
Stand: Mai 2020

Im Rahmen der Bemühungen um den verstärkten Einsatz von Daten und Statistiken unterstützten die Vereinten Nationen Mitgliedstaaten bei der Digitalisierung von Volkszählungen. Kenia wickelte 2019 eine Volkszählung digital ab, ersparte dabei schätzungs-

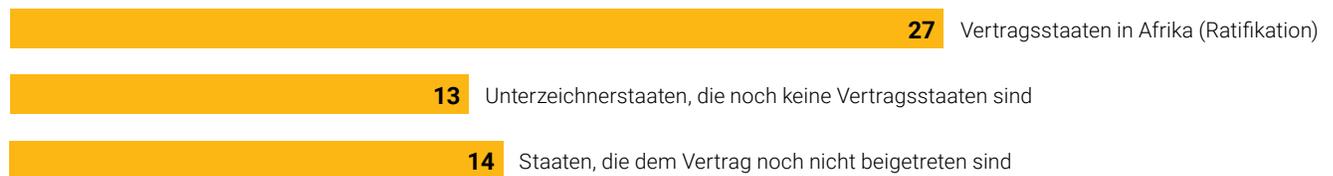
weise 506 Arbeitstage und verbesserte die Datenqualität. Andere Länder profitieren von den in Kenia gewonnenen Erfahrungen, und 27 Mitgliedstaaten haben bereits Evaluierungen von Personenstandsregistrierungs- und Statistiksystemen vorgenommen.

ÜBEREINKOMMEN ZUR EINRICHTUNG DER AFRIKANISCHEN KONTINENTALEN FREIHANDELSZONE (AFCFTA)

Zielvorgabe 16.4 der Ziele für nachhaltige Entwicklung | Bis 2030 illegale Finanz- und Waffenströme deutlich verringern | Agenda 2063: Die Waffen bis 2020 zum Schweigen bringen – ein friedliches und sicheres Afrika



VERTRAG ÜBER DEN WAFFENHANDEL: STAND IN AFRIKA*



* Der Vertrag über den Waffenhandel regelt den internationalen Handel mit konventionellen Waffen – von Kleinwaffen bis zu Kampfpanzern, Kampfflugzeugen und Kriegsschiffen. Er trat am 24. Dezember 2014 in Kraft.

Schulkinder aus einer New Yorker Grundschule
singen „We the Children“ mit Charlie Chan auf der
Tagung der Generalversammlung auf hoher Ebene
anlässlich des 30. Jahrestags der Verabschiedung
des Übereinkommens über die Rechte des Kindes.
(New York, 20. November 2019)



Förderung und Schutz der Menschenrechte



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Unterstützung der Menschenrechtsvertragsorgane
- Unterstützung des Menschenrechtsrats, seiner Nebenorgane und Mechanismen
- Beratende Dienste, technische Zusammenarbeit und Feldaktivitäten
- Systematische Verankerung der Menschenrechte, Recht auf Entwicklung, Forschung und Analyse



VORGESEHENE RESSOURCEN

323 Mio. USD

Pflichtbeiträge von 128 Mio. USD zum ordentlichen und 2 Mio. USD zum Friedenssicherungshaushalt und 193 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (GV-Resolution 217 (III))
- Erklärung über das Recht auf Entwicklung (GV-Resolution 41/128)
- Hohe/r Kommissar/in für die Förderung und den Schutz aller Menschenrechte (GV-Resolution 48/141)
- Stärkung und Verbesserung der wirksamen Arbeitsweise des Systems der Menschenrechtsvertragsorgane (GV-Resolution 68/268)
- Menschenrechtsrat und Allgemeine regelmäßige Überprüfung (GV-Resolutionen 60/251 und 65/281)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Hohes Kommissariat der Vereinten Nationen für Menschenrechte (OHCHR)



Henrietta Fore, Exekutivdirektorin des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen, vor einer Installation auf dem Rasen des Amtssitzes der Vereinten Nationen anlässlich des dreißigsten Jahrestags der Verabschiedung des Übereinkommens über die Rechte des Kindes. Jeder der 3.758 Rucksäcke steht für ein Kind, das in einem Konflikt ums Leben kam. (New York, 9. September 2019)



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

Die Förderung friedlicher Gesellschaften und einer nachhaltigen Entwicklung ist untrennbar mit den Menschenrechten verbunden. Der Aufbau gerechter und inklusiver Gesellschaften ist leichter, wenn sich die Staaten, die Zivilgesellschaft, die Akteure des Privatsektors und andere Interessenträger zum universellen Bekenntnis zu den Menschenrechten vereinen.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Sonderveranstaltung für Jugendliche, die sich für die Menschenrechte einsetzen, beteiligen sich an einem Quiz zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. (New York, 10. Dezember 2019)

HAUPTZIELE

Unsere Arbeit zum Schutz und zur Förderung der Menschenrechte erstreckt sich auf die folgenden Themenbereiche: Unterstützung für internationale Menschenrechtsmechanismen, die durchgängige Einbeziehung der Menschenrechte in die Entwicklungs-, Friedens- und Sicherheitsbemühungen und die Förderung der zentralen Menschenrechtsgrundsätze der Nichtdiskriminierung, der Teilhabe und der Rechenschaftspflicht. Im Kontext der aktuellen Pandemie wirken die Vereinten Nationen darauf hin, dass die Menschenrechte im Mittelpunkt der Krisenbewältigung stehen, nicht zuletzt durch die in einem Kurzdossier des Generalsekretärs zu dem Thema enthaltenen 14 Politikempfehlungen.

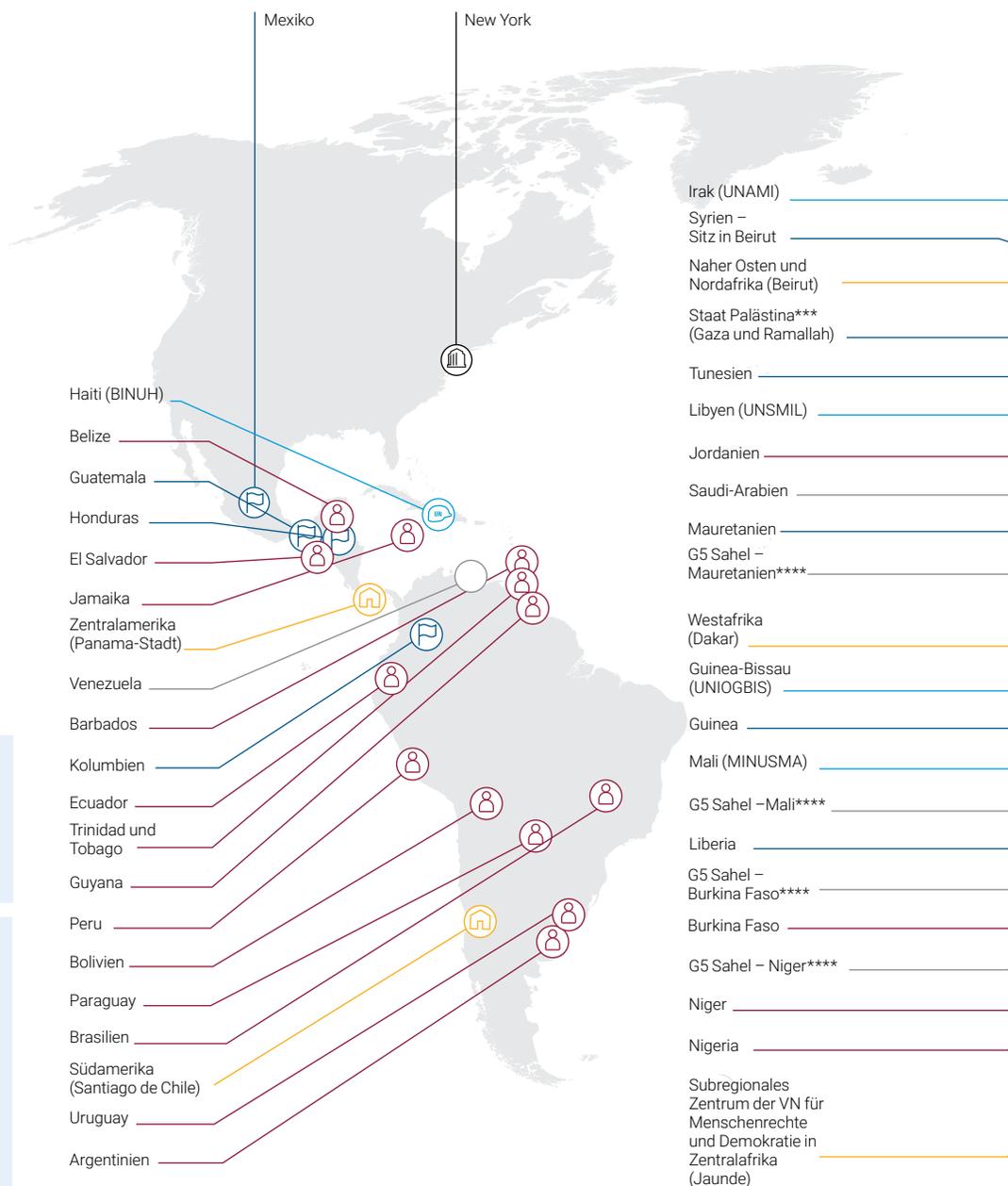


„Kinder und Jugendliche großzuziehen, deren Rechte gesichert sind, ist für die Zukunft der Menschheit von grundlegender Bedeutung. 30 Jahre nach seiner Annahme ist das Übereinkommen über die Rechte des Kindes immer noch ein wichtiger Wegweiser für uns alle.“

Michelle Bachelet, Hohe Kommissarin für Menschenrechte

WELTWEITE MENSCHENRECHTSPRÄSENZ DER VEREINTEN NATIONEN 2019

-  Amtssitz
-  Landesbüros/eigenständige Büros/
Menschenrechtsmissionen
-  Regionalbüros/-zentren
-  Menschenrechtskomponenten der
Friedens-/ politischen Missionen
der Vereinten Nationen
-  Im Rahmen der Gruppe der Vereinten
Nationen für nachhaltige
Entwicklung eingesetzte Menschen-
rechtsberater(innen)
-  Andere Arten von Feldpräsenzen



Feldpräsenzen Amtssitz

84 + **1**
(2 Standorte)

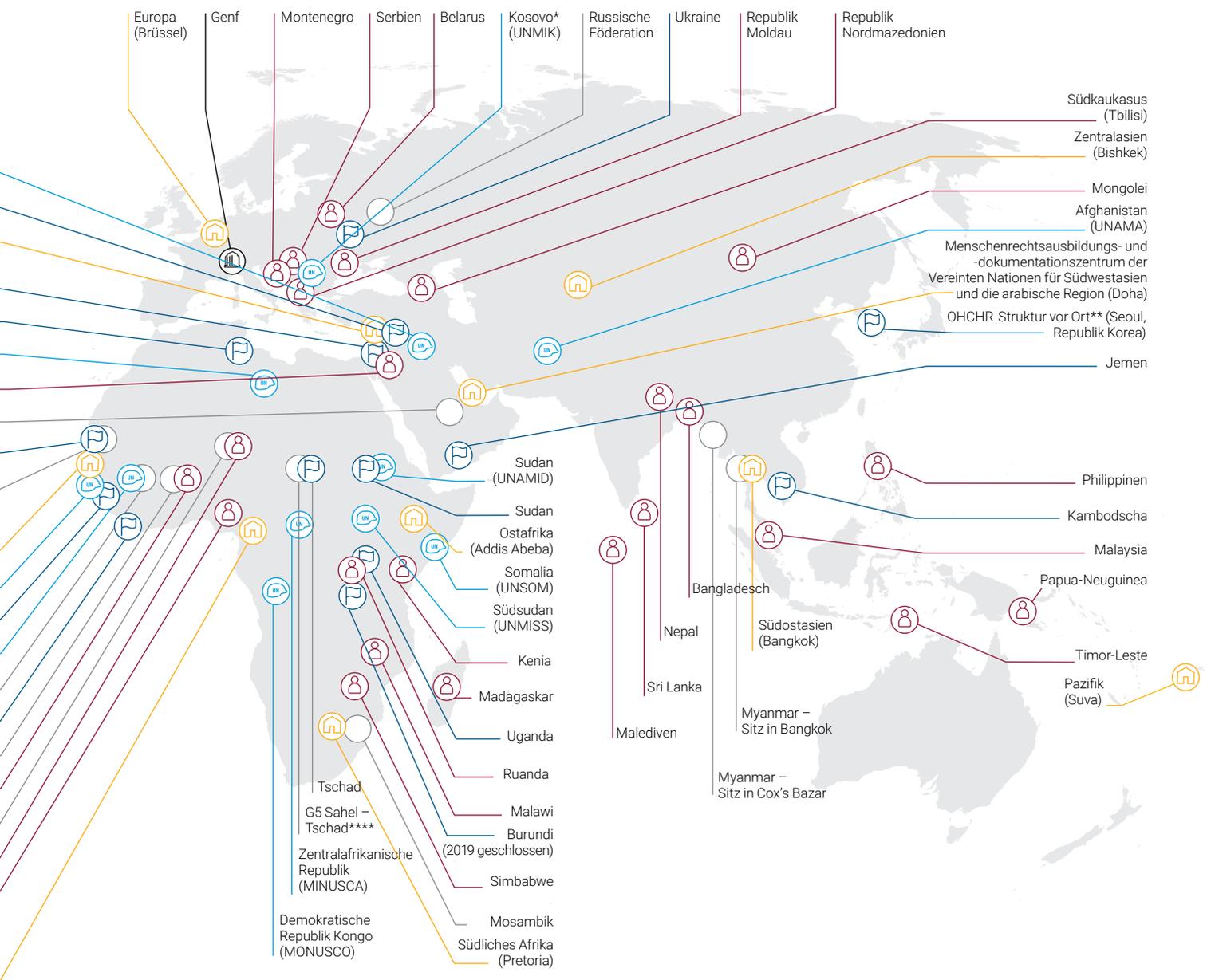
Landesbüros/eigenständige Büros/
Menschenrechtsmissionen
17

Regionalbüros/-zentren
12

Menschenrechtskomponenten
der Friedens-/politischen
Missionen der Vereinten
Nationen
12

Im Rahmen der Gruppe der
Vereinten Nationen für nachhaltige
Entwicklung eingesetzte
Menschenrechtsberater(innen)
37

Andere Arten von Feldpräsenzen
6



* Bezugnahmen auf Kosovo sind in voller Einhaltung der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrats und unbeschadet des Status Kosovos zu verstehen.

** Das Mandat wurde vom Menschenrechtsrat in Resolution 25/25 erteilt.

*** Bezugnahmen auf den Staat Palästina sind in Einhaltung der Resolution 67/19 der Generalversammlung zu verstehen.

**** Projekt des Rahmens für die Einhaltung der Menschenrechte bei der Gemeinsamen Truppe der G5 Sahel (Burkina Faso, Mali, Mauretanien, Niger und Tschad).

Die Wiedergabe der Grenzen und der Namen auf dieser Karte und die auf ihr verwendeten Bezeichnungen bedeuten keine offizielle Befürwortung oder Anerkennung durch die Vereinten Nationen.

HAUPTERGEBNISSE

Unterstützung für internationale Menschenrechtsmechanismen

Auch im vergangenen Jahr setzten wir unsere Unterstützung für die Vertrags- und zwischenstaatlichen Organe fort. Zum Beispiel unternahmen die Mandatsträgerinnen und -träger der besonderen Verfahren und anderer Mechanismen des Menschenrechtsrats 2019 84 Besuche in 57 Staaten und Gebieten. Das Kapazitätsaufbauprogramm der Vertragsorgane trug zur Stärkung nationaler Mechanismen für die Umsetzung, Berichterstattung und Weiterverfolgung bei, unter anderem in Botsuana, Burkina Faso, Costa Rica, El Salvador, Kenia und Sierra Leone.

AUFRUF ZUM HANDELN

Auf der dreiundvierzigsten Tagung des Menschenrechtsrats im Februar 2020 lancierte der Generalsekretär seinen Aktionsaufruf für die Menschenrechte mit dem Ziel, die effektive Ausübung aller Menschenrechte durch alle Menschen überall auf der Welt auf der Grundlage der Charta der Vereinten Nationen und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte voranzubringen. Mit dem vollen Gewicht seines Amtes und des Systems der Vereinten Nationen legt der Generalsekretär darin zentrale Leitprinzipien in sieben Bereichen zur Verwirklichung des „höchsten Strebens der Menschheit“ vor.

FACHWISSEN UND UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE MENSCHENRECHTE VERTRAGSORGANE

1

Ausschuss für die Beseitigung der Rassen-diskriminierung

2

Ausschuss für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte

3

Menschen-rechts-ausschuss

4

Ausschuss für die Beseitigung der Diskriminierung der Frau

5

Ausschuss gegen Folter

6

Ausschuss für die Rechte des Kindes

7

Ausschuss für Wanderarbeitnehmer

8

Unterausschuss zur Verhütung der Folter und anderer grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe

9

Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen

10

Ausschuss über das Verschwindenlassen

ZWISCHENSTAATLICHE ORGANE

1

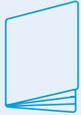
Menschen-rechtsrat

2

Sonderverfahren des Menschenrechtsrats

FACHWISSEN UND UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE MENSCHENRECHTSORGANE

133 Staatenberichte wurden 2019 von den Menschenrechtsvertragsorganen geprüft



92 Resolutionen wurden vom Menschenrechtsrat verabschiedet



42 Mitgliedstaaten wurden in Bezug auf die Umsetzung der Empfehlungen der Allgemeinen regelmäßigen Überprüfung geprüft



6 neue Mandate des Menschenrechtsrats wurden eingerichtet, darunter 1 neuer Expertenmechanismus für das Recht auf Entwicklung



44 thematische und **12** länderspezifische Mandate für Sonderverfahren



41 neu eingerichtete und/oder gestärkte Nationale Mechanismen für die Berichterstattung und Weiterverfolgung



Generalsekretär António Guterres (am Rednerpult) eröffnet die vierzigste Tagung des Menschenrechtsrats. (Genf, 25. Februar 2019)

Menschenrechte im Kontext der Entwicklungsanstrengungen

Neben dem Entwurf einer rechtsverbindlichen Übereinkunft über das Recht auf Entwicklung wurde 2019 auch der Prototyp eines Instruments zur Planung, Überprüfung und Bewertung menschenrechtsbasierter Entwicklungspolitiken erstellt. Außerdem wurde der Frage der Einbindung der Menschenrechte in umwelt- und klimapolitische Maßnahmen Vorrang eingeräumt. Auf dem Volksgipfel über Klima, Rechte und das Überleben des Menschen im September 2019 wurde eine von mehr als 400 Organisationen unterzeichnete Erklärung angenommen.

UNSERE UNTERSTÜTZUNG DER ZUSAMMENARBEIT DER MITGLIEDSTAATEN



39

vertragsbezogene Rechtshandlungen:
2 Unterzeichnungen; 19 Ratifikationen;
18 Beitritte



57

Regierungen empfangen **84** Besuche
von Mandaten für Sonderverfahren



133

Staatenberichte wurden von den
Vertragsorganen geprüft, der
Unterausschuss zur Verhütung von
Folter besuchte 7 Vertragsstaaten



3.174

offizielle Dokumente wurden bei
Sitzungen der Menschenrechts-
mechanismen, der General-
versammlung und des Wirtschafts-
und Sozialrats vorgelegt

Frieden und Sicherheit

Die Einbindung der Menschenrechte in Friedensmissionen ist ein Grundelement meiner Initiative „Action for Peacekeeping“ (Aktion für Friedenssicherung). Zusätzlich zu den Untersuchungen und Berichten durch Menschenrechtspersonal in Konfliktumfeldern wurden 2019 mehr als 500 Führungsverantwortliche sowie Polizei- und Militärkräfte von Missionen in der Verhütung und Bekämpfung sexueller Gewalt im Zusammenhang mit Konflikten geschult und neue Richtlinien zu diesem Thema erarbeitet.

Nichtdiskriminierung

Im Rahmen unserer Arbeit für mehr Gleichstellung und gegen Diskriminierung halfen wir bei der Verabschiedung 15 neuer innerstaatlicher Gesetze zur Bekämpfung von Diskriminierung in allen ihren Formen. Die Verhaltensnormen für Unternehmen zur Bekämpfung der Diskriminierung von LSBTI-Personen wurden weiter verbreitet – so auch bei globalen Wirtschaftsveranstaltungen wie dem Weltwirtschaftsforum in Davos (Schweiz) – und werden von 270 der größten Unternehmen weltweit unterstützt.

UNSERE MENSCHENRECHTSARBEIT



35.997

Folteropfer in 77 Ländern erhielten
Unterstützung bei der Rehabilitation



8.594

Opfer moderner Formen der Sklaverei
in **23** Ländern erhielten Unterstützung



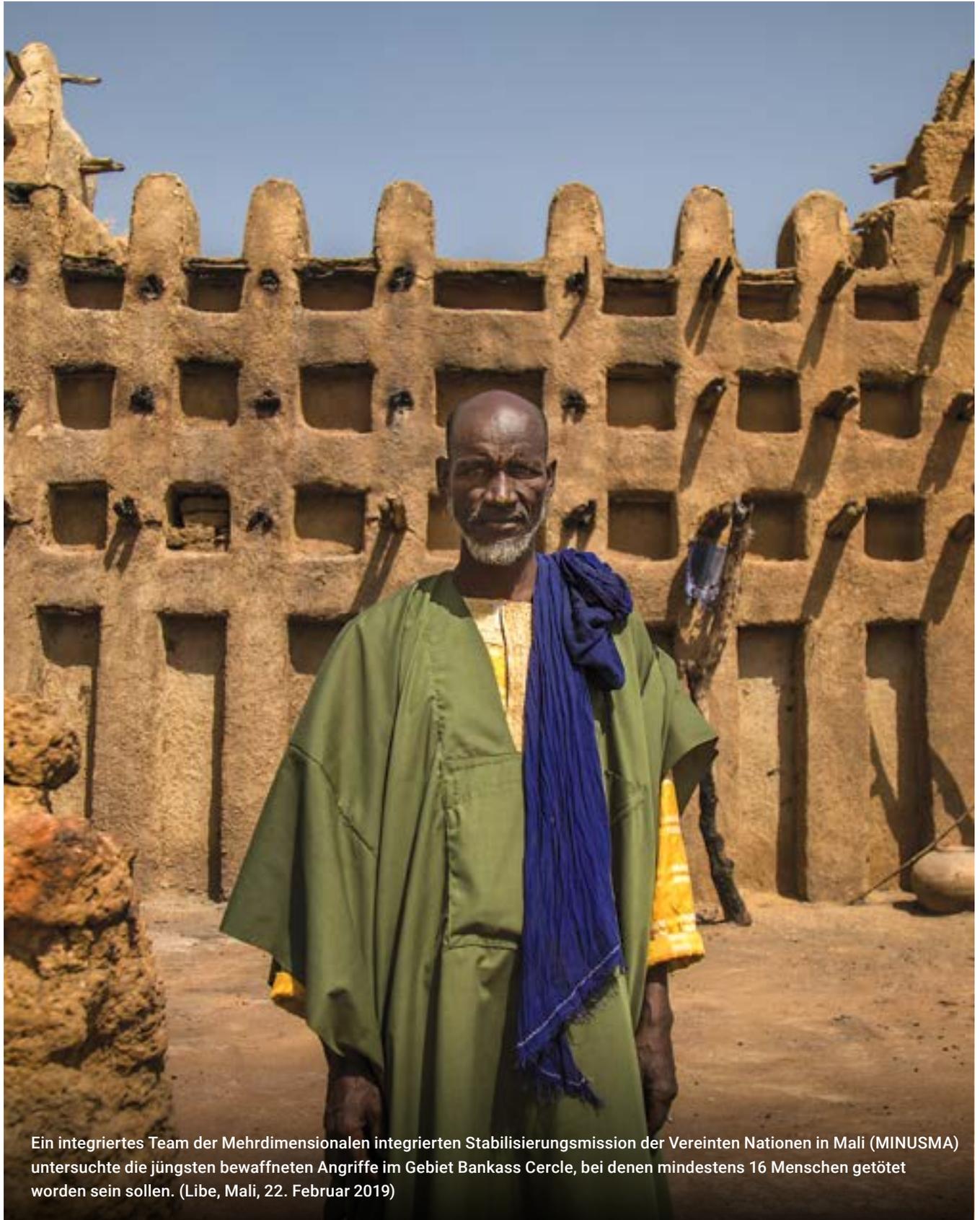
12

Menschenrechtskomponenten in
Friedensmissionen der Vereinten
Nationen mit **524** Bediensteten



37

Menschenrechtsberater(innen)
wurden in Landesteamen der
Vereinten Nationen eingesetzt



Ein integriertes Team der Mehrdimensionalen integrierten Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Mali (MINUSMA) untersuchte die jüngsten bewaffneten Angriffe im Gebiet Bankass Cercle, bei denen mindestens 16 Menschen getötet worden sein sollen. (Libe, Mali, 22. Februar 2019)

30 JAHRE ÜBEREINKOMMEN ÜBER DIE RECHTE DES KINDES

2019 jährte sich zum dreißigsten Mal die Annahme des Übereinkommens über die Rechte des Kindes, in dem Kindern unabdingbare Rechte zugesprochen werden. Das Übereinkommen schützt das Recht aller Kinder auf der ganzen Welt auf Freiheit von Diskriminierung, Gewalt und Vernachlässigung.



Amaya Pilla Masaquiza spricht auf der Gedenkveranstaltung der Generalversammlung auf hoher Ebene anlässlich des 30. Jahrestags der Verabschiedung des Übereinkommens über die Rechte des Kindes. (New York, 25. September 2019)

196

Vertragsstaaten des Übereinkommens



168

Vertragsstaaten des Fakultativprotokolls zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend die Beteiligung von Kindern an bewaffneten Konflikten



176

Vertragsstaaten des Fakultativprotokolls zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend den Verkauf von Kindern, die Kinderprostitution und die Kinderpornografie



46

Vertragsstaaten des Fakultativprotokolls zum Übereinkommen über die Rechte des Kindes betreffend ein Mitteilungsverfahren



196

Staaten legten zumindest einen Bericht vor



1.592

Berichte aus der Zivilgesellschaft von 2009 bis 2019



327

Kinder trafen den Ausschuss von 2008 bis 2019 während seiner tagungsvorbereitenden Arbeitsgruppe



63

Berichte wurden von 2009 bis 2019 von Kindern vorgelegt



52

Staaten gaben anlässlich des Jubiläums mehr als **200** Zusagen zu **24** Artikeln des Übereinkommens ab



In den

6

Amtssprachen der Vereinten Nationen wurde eine kinderfreundliche Version des Übereinkommens erstellt





Ein Kind an der Tür zum Sitzungssaal während der Gedenkveranstaltung der Generalversammlung auf hoher Ebene anlässlich des 30. Jahrestags der Verabschiedung des Übereinkommens über die Rechte des Kindes.
(New York, 20. November 2019)

REDUZIERUNG VON UNGLEICHHEIT UND BEKÄMPFUNG VON DISKRIMINIERUNG

Seit seiner Einrichtung 1985 hat der Freiwillige Fonds der Vereinten Nationen für indigene Völker die Mitwirkung von über

2.500

indigenen Menschen an den Menschenrechtsmechanismen der Vereinten Nationen unterstützt



15

einzelstaatliche Rechtsvorschriften zur Bekämpfung aller Arten von Diskriminierung wurden verabschiedet



270

Unternehmen bekundeten öffentlich ihre Unterstützung für die Verhaltensnormen für Unternehmen zur Bekämpfung der Diskriminierung von LSBTI-Personen



Start des Stipendienprogramms der Vereinten Nationen für die Menschenrechte von LSBTI-Personen



Die Arbeitsgruppe von Sachverständigen für Menschen afrikanischer Abstammung verschickte **44** Schreiben mit Vorwürfen sowie dringende Appelle im Namen von über

30.200 Opfern



Eine speziell ausgebildete Lehrerin arbeitet mit Kindern mit Lern- und anderen Behinderungen in einem Lernzentrum mit inklusivem Unterricht in Lesen, Schreiben und Rechnen. (Boulaos, Dschibuti, 2018)

Teilhabe

Wir setzten unsere Unterstützung für die Internationale Dekade der Menschen afrikanischer Abstammung fort, insbesondere durch ein Stipendienprogramm, das seit 2011 83 Stipendiaten aus 32 Ländern gefördert hat, die wiederum entscheidend zur Förderung der Dekade in ihren Heimatländern beigetragen haben.

Rechenschaftspflicht

Wir unterstützten auch weiterhin Staaten und andere Interessenträger bei der Gestaltung und Umsetzung kontextspezifischer, opferzentrierter und menschenrechtsbasierter Rechenschafts- und Unrechtsaufarbeitungsprozesse. Wir arbeiteten mit Sicherheitskräften darauf hin, die Achtung der Menschenrechte im Kontext der Terrorismusbekämpfung zu gewährleisten, und führten auch weiterhin den Vorsitz der beim Globalen Pakt der Vereinten Nationen zur Koordinierung der Terrorismusbekämpfung angesiedelten Arbeitsgruppe zur Förderung und zum Schutz der Menschenrechte und der Rechtsstaatlichkeit bei der Bekämpfung des Terrorismus und der Unterstützung seiner Opfer.

VERSTÄRKUNG DER TEILHABE UND SCHUTZ DES ZIVILGESELLSCHAFTLICHEN RAUMS



7,6 Mio.

Menschen folgen den Menschenrechtsorganen der Vereinten Nationen in den sozialen Medien



Mehr als **36.900**

Einzelbesucher auf der Website des Welt-Index der Menschenrechte



Über **85.000**

Veröffentlichungen und andere Printmaterialien in **51** Ländern verteilt



4,89 Mio.

Aufrufe von Online-Veröffentlichungen



481

Nebenveranstaltungen der Zivilgesellschaft während der Tagungen des Menschenrechtsrats

Schulkinder in der „25 de Junho“-Schule in Beira (Mosambik), in der derzeit etwa 5.000 Kinder unterrichtet werden. Wirbelstürme im März und April 2019 hatten Fenster eingedrückt und einen Großteil des Wellblechdachs weggerissen. Die Reste des Dachs hängen noch über den Kindern. (Beira, Mosambik, 8. Juli 2019)



Wirksame Koordinierung der humanitären Hilfsmaßnahmen



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Koordinierung von humanitären Maßnahmen und Notfallmaßnahmen
- Notfallhilfedienste
- Humanitäre Informationen und Vertretung humanitärer Interessen
- Katastrophenvorsorge
- Politikentwicklung und Analyse



VORGESEHENE RESSOURCEN

1,9 Mio. USD

105 Mio. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen Haushalt (inkl. Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten, UNHCR, UNRWA) und 1,8 Mrd. USD an freiwilligen Beiträgen (inkl. Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten, Zentraler Fonds für die Reaktion auf Notsituationen, länderbezogene Gemeinschaftsfonds)



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Verstärkte Koordinierung der humanitären Nothilfe der Vereinten Nationen (GV-Resolutionen 46/182 und 74/118)
- Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der humanitären Hilfe bei Naturkatastrophen (GV-Resolution 74/115)
- Sicherheit des humanitären Personals und Schutz des Personals der Vereinten Nationen (GV-Resolution 74/116)
- Schutz und Hilfe für Binnenvertriebene (GV-Resolution 74/160)
- Sendai-Rahmen für Katastrophenvorsorge 2015-2030 (GV-Resolution 69/283)
- Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (GV-Resolution 70/1)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten
- Büro der Vereinten Nationen für die Verringerung des Katastrophenrisikos



Rania Abulraheem bei einer Bewertungsmission im Gemeinschaftszentrum Al-Shaab für Binnenvertriebene.
(Aden, Jemen, 27. Juli 2019)



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

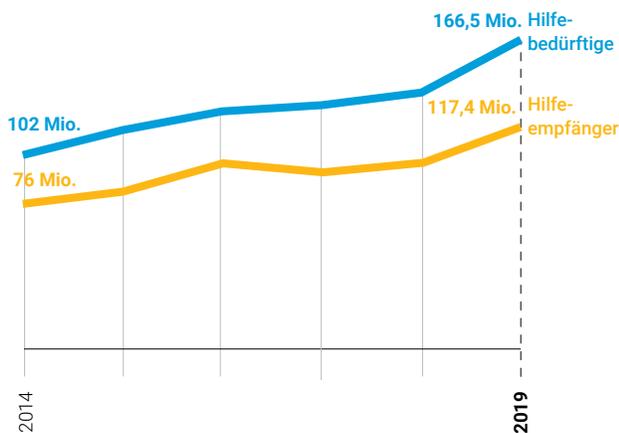
KONTEXT

Das vergangene Jahr war von enormen Herausforderungen geprägt. Aufgrund von langwierigen und sich verschärfenden Konflikten, Klimaschocks und der COVID-19-Pandemie stieg der Bedarf an humanitärer Hilfe mehr als je zuvor und mussten mehr als 166 Millionen Menschen mit solcher Hilfe versorgt werden. Die Anzahl der durch Konflikte, Gewalt und Verfolgung Vertriebenen erreichte mit 79,5 Millionen Menschen erneut einen Rekordwert. Die acht schlimmsten Nahrungsmittelkrisen weltweit hingen allesamt mit Konflikten und Klimaschocks zusammen. Diese mehrfache Bedrohung hat die Widerstandskraft von Millionen Menschen ausgehöhlt und die Wahrscheinlichkeit humanitärer Krisen erhöht.

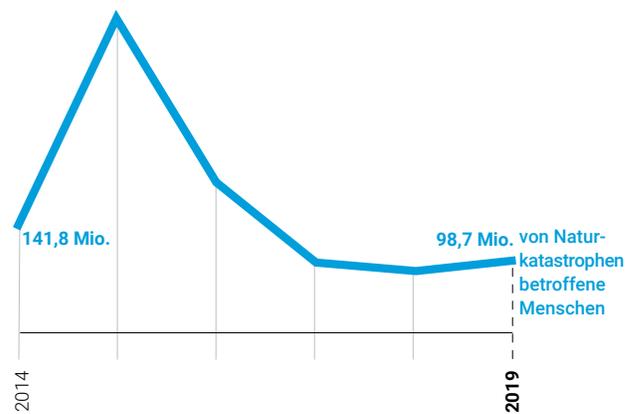


Abaco (Bahamas) nach dem Kategorie-5-Hurrikan „Dorian“, der am 1. September 2019 über Abaco und Grand Bahama hinwegfegte. (Marsh Harbour, Bahamas, 11. September 2019)

MEHR ALS 166,5 MIO. MENSCHEN BENÖTIGTEN 2019 HUMANITÄRE HILFE



MEHR ALS 98,7 MIO. MENSCHEN WAREN 2019 VON NATURKATASTROPHEN BETROFFEN



Quelle: Büro der Vereinten Nationen für die Verringerung des Katastrophenrisikos und Forschungszentrum für Katastrophen-Epidemiologie

HAUPTZIELE

Die Vereinten Nationen bemühen sich um kohärente, koordinierte, wirksame und zeitnahe humanitäre Maßnahmen, um bei Naturkatastrophen und in komplexen Notsituationen Leben zu retten und menschliches Leid zu lindern. Wir setzen uns für humanitäre Grundsätze ein, fördern die Weitergabe von Wissen in Krisen, tragen zur Beschleunigung von Hilfe bei und erarbeiten Politikkonzepte für mehr Kohärenz. In Zusammenarbeit mit einer Reihe von Interessenträgern mobilisieren wir Ressourcen, um auf humanitäre Krisen vorbereitet zu sein und sie bewältigen zu können. Frühzeitiges und rasches Handeln zu ermöglichen, insbesondere mittels vorausschauender Ansätze, humanitärer Zusammenarbeit und Entwicklungszusammenarbeit, ist nach wie vor unverzichtbar für eine wirksame Koordinierung.

HAUPTERGEBNISSE

2019 mobilisierten wir zusammen mit Partnern über 18 Milliarden Dollar an Beiträgen zur Leistung lebensrettender Hilfe für mehr als 117 Millionen Menschen und übertrafen damit den zuletzt 2018 erzielten Höchststand von 15,8 Milliarden Dollar. Gemeinsam helfen wir bei der Koordinierung der humanitären Maß-



„Die humanitären Partner mobilisieren Kräfte und beschreiten innovative Wege, um Leben zu retten. Wir müssen vorausschauende Ansätze stärken und frühzeitig handeln, anstatt Katastrophen eskalieren zu lassen.“

Mark Lowcock, Untergeneralsekretär für humanitäre Angelegenheiten und Nothilfe Koordinator

nahmen von mehr als 570 Partnern. Welche kollektive Wirkung sie erzielen können, zeigt das Beispiel Jemen, wo humanitäre Organisationen in der schwersten Krise weltweit jeden Monat über 13 Millionen Menschen erreichen. In diesem Jahr ist der weltweite Bedarf infolge der COVID-19-Pandemie, die einen Plan für globale humanitäre Maßnahmen für 63 der verwundbarsten Länder erforderlich gemacht hat, weiter angestiegen.

UNSERE UNTERSTÜTZUNG BEI DER KOORDINIERUNG DER HUMANITÄREN HILFE



56

Länder waren betroffen und benötigten humanitäre Hilfe



Wir haben die Koordinierung von

35

Reaktionsplänen, Regionalplänen und Appellen unterstützt...



... Gleichstellungs- und Schutzberater(innen) in

21

humanitäre Notlagen entsandt...



... und mehr als

570

Partner zusammengeführt...



... um

117,4 Mio.

notleidenden Menschen zu helfen...



... und wir haben

\$ 18,1 Mrd.

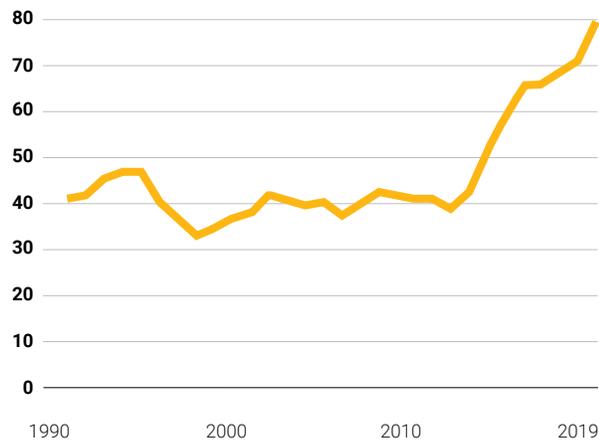
an humanitärer Hilfe mobilisiert



Drei Mädchen in einer von den Vereinten Nationen unterstützten Siedlung in Barsologho im Norden Burkina Fasos.
(Barsologho, Burkina Faso, 21. Mai 2019)

DIE ZAHL DER VERTRIEBENEN WELTWEIT STIEG 2019 AUF EIN REKORDHOCH VON 79,5 MIO., DARUNTER WAREN 45,7 MIO. BINNENVERTRIEBENE

in Millionen



26 Mio. Flüchtlinge

45,7 Mio. Binnenvertriebene

4,2 Mio. Asylsuchende

3,6 Mio. Vertriebene aus Venezuela im Ausland



Ein Schüler lugt aus einem Fenster der „25 de Junho“-Schule in Beira (Mosambik). Während das Land sich noch von den Wirbelstürmen „Idai“ und „Kenneth“ erholt, besuchen derzeit etwa 5.000 Kinder zwischen 5 und 14 Jahren diese Schule. (Beira, Mosambik, 8. Juli 2019)

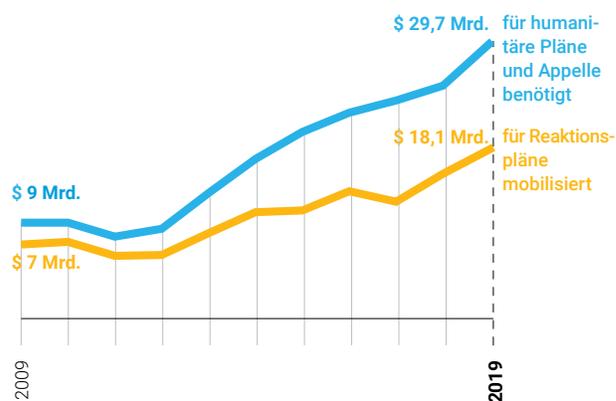


Luftaufnahme von Marsh Harbour auf Great Abaco (Bahamas) nach den Verwüstungen, die der Kategorie-5-Hurrikan „Dorian“ angerichtet hat. (Abaco, Bahamas, 14. September 2019)

Die humanitären Gemeinschaftsfonds der Vereinten Nationen leiteten an vorderer Stelle Finanzmittel dorthin, wo der Bedarf am größten war. Länderbezogene Gemeinschaftsfonds wiesen humanitären Organisationen vor Ort 1,02 Milliarden Dollar für über 1.600 humanitäre Projekte für 27,5 Millionen Menschen in 18 Ländern zu. Rund 25 Prozent der Zuweisungen gingen direkt an nationale nichtstaatliche Organisationen.

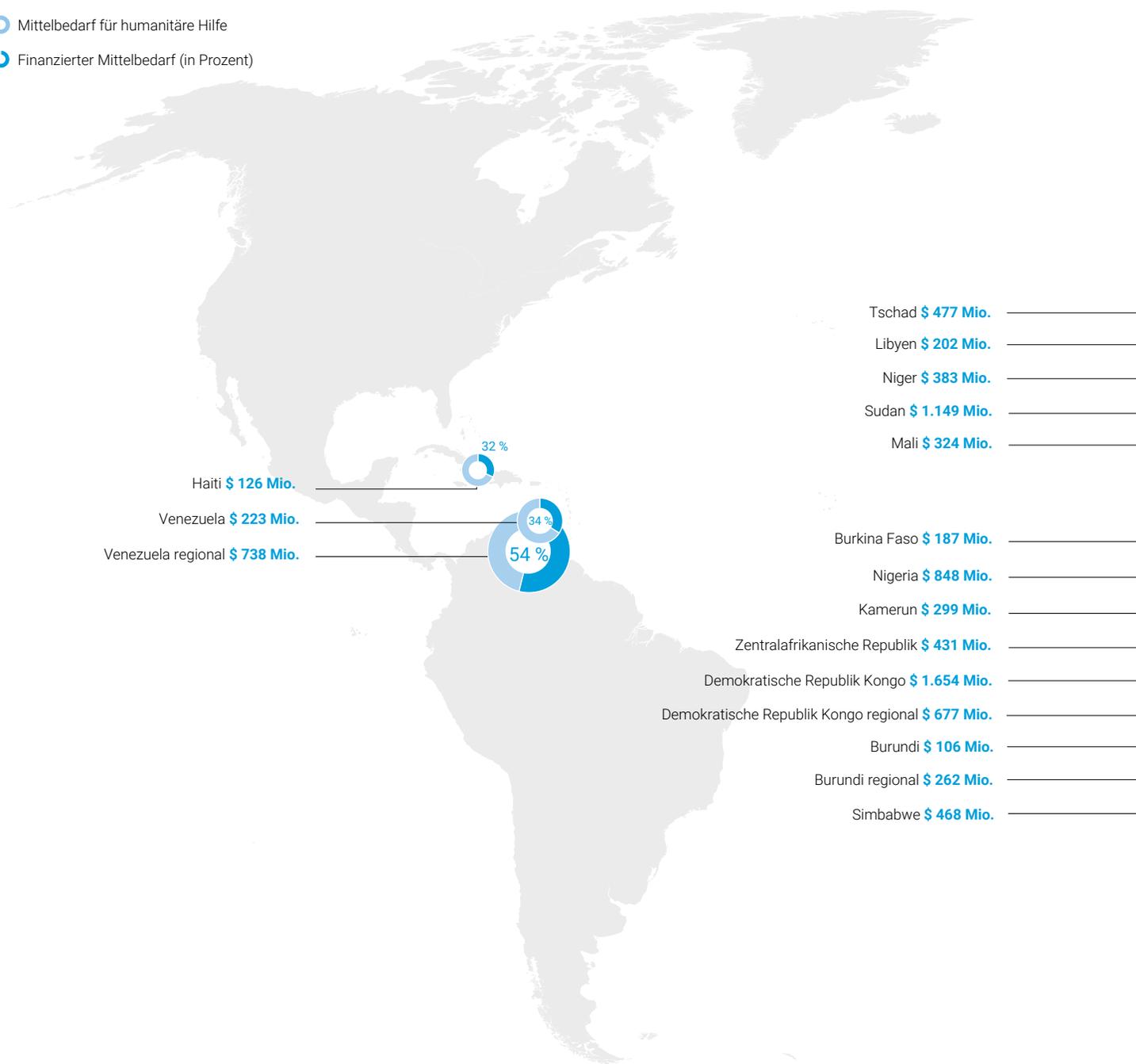
Im südlichen Afrika beispielsweise stellten wir vorab Sachverständige für Notfallkoordinierung sowie Ressourcen aus dem Zentralen Fonds für die Reaktion auf Notsituationen zur Verfügung, um bei den Wirbelstürmen Idai und Kenneth rasche lebensrettende Hilfe zu ermöglichen. Als die Bahamas vom Hurrikan Dorian getroffen wurden, unterstützten die Vereinten Nationen die Maßnahmen des Landes zur Linderung des Leids und zur Rettung von Leben.

NOCH NIE WAREN FINANZIERUNGSBEDARF UND GEBERHILFE SO HOCH WIE 2019

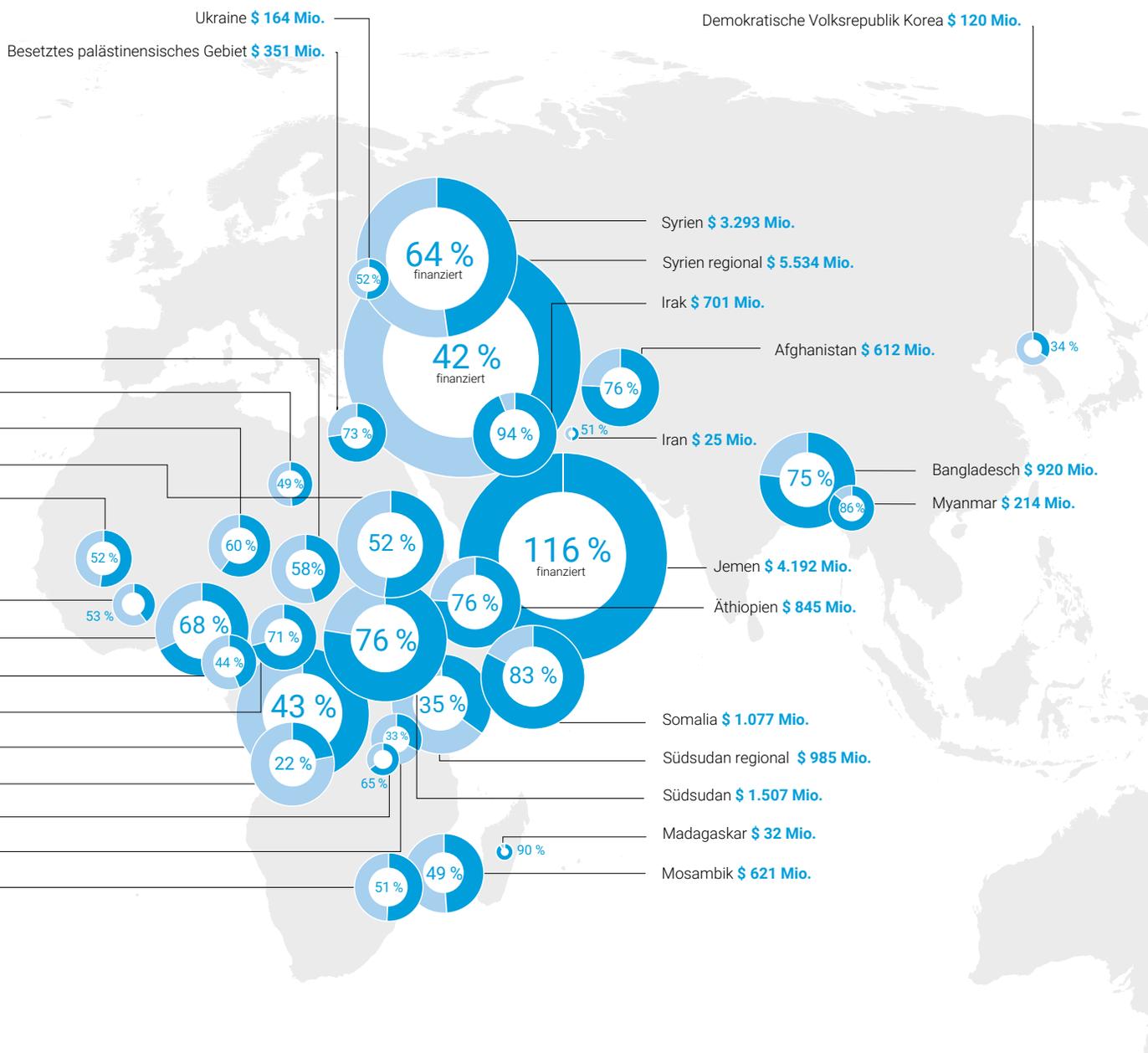


MIT 35 PLÄNEN UND APPELLEN FÜR HUMANITÄRE MASSNAHMEN HALFEN DIE VEREINTEN NATIONEN, 18,1 MRD. DER BENÖTIGTEN 29 MRD. USD ZU MOBILISIEREN, DIE NÖTIG WAREN, UM 117,4 MIO. MENSCHEN IN 56 LÄNDERN UND GEBIETEN ZU HELFEN

- Mittelbedarf für humanitäre Hilfe
- Finanzierter Mittelbedarf (in Prozent)



Die in dieser Karte abgebildeten Grenzlinien und Namen und verwendeten Bezeichnungen implizieren weder offizielle Unterstützung noch Akzeptanz durch die Vereinten Nationen.



HERKÖMMLICHE UND VORAUSSCHAUENDE MASSNAHMEN

Die Finanzierung von Katastrophenvorsorge-maßnahmen kann Leben retten und Leid mildern. Auch 2019 unterstützten wir vorausschauende Maßnahmen, so etwa das globale Cholerarisiko-Modell, das bis zu vier Wochen im Voraus vor möglichen Ausbrüchen warnen kann, und entwickelten den ersten Rahmen für vorausschauende Maßnahmen gegen Dürre in Somalia.

Herkömmliche Maßnahmen



Vorausschauende Maßnahmen



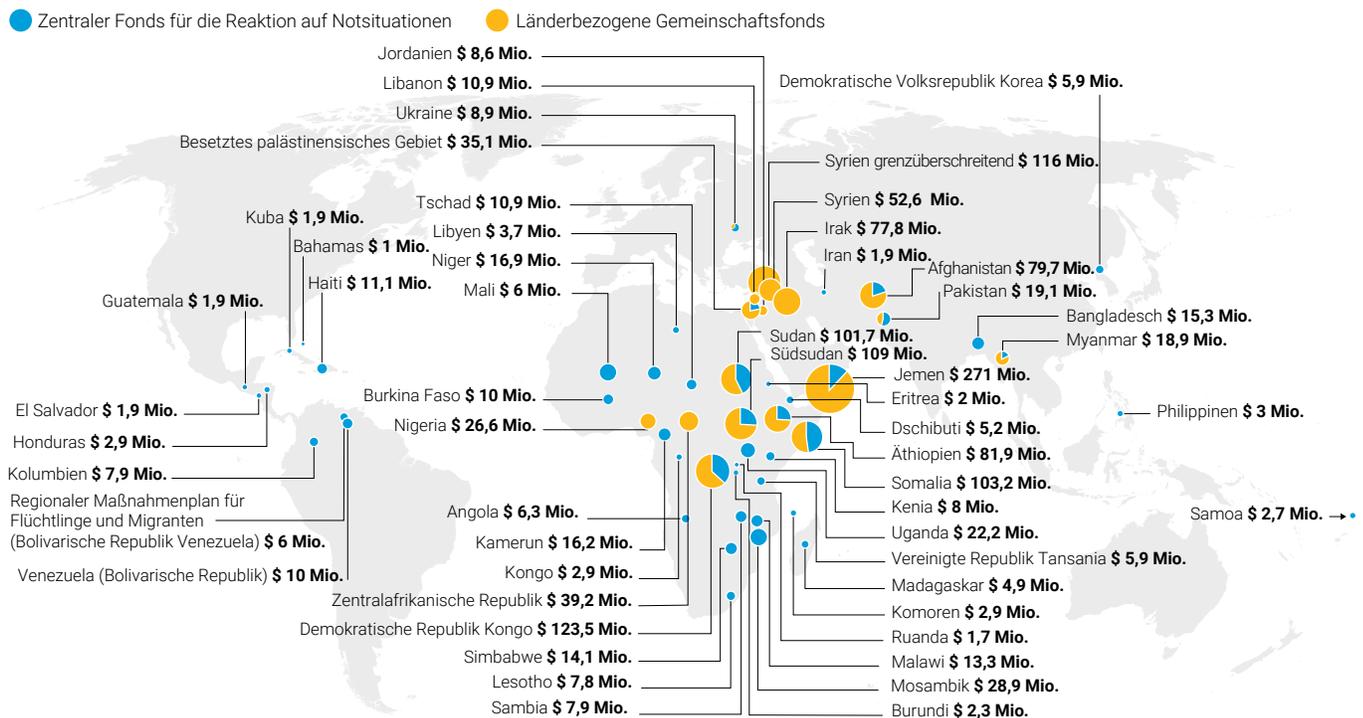
Im Juli 2019 wurden durch heftige Monsunregenfälle weite Teile Bangladeschs überschwemmt. Das Regionalbüro des Amtes für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten ermittelte im Rahmen einer Kommunikationsmission die Wirksamkeit der vom Zentralen Fonds für die Reaktion auf Notsituationen finanzierten Projekte für die Betroffenen und hörte sich ihre Erfahrungen an. (Distrikt Kurigram, Bangladesch, Februar 2020)

Insgesamt schüttete der Zentrale Fonds für die Reaktion auf Notsituationen 538,7 Millionen Dollar für Maßnahmen in 49 Ländern und Gebieten aus, wo das Leid der Menschen häufig nicht in den Blickpunkt der weltweiten Medienberichterstattung rückte. Zum Beispiel stellte der Fonds nach wiederholten dürrebedingten Ernteausfällen 45 Millionen Dollar zur verstärkten Unterstützung von 1,8 Millionen Menschen in Äthiopien, Kenia und Somalia bereit. Als Reaktion auf den Ebola-Ausbruch finanzierte der Fonds mit 9,8 Millionen Dollar die Abwehrmaßnahmen innerhalb der Demokratischen Republik Kongo und mit 10,5 Millionen Dollar vorsorgliche und mildernde Maßnahmen in Burundi, Ruanda, Südsudan und Uganda.



Etur Nafra (links) leistet im Lager Abnaa Mhin für Binnenvertriebene im nördlichen Gouvernement Idlib Aufklärungsarbeit zu COVID-19. (Gouvernement Idlib, Syrien, 17. April 2020)

2019 WIESEN DIE HUMANITÄREN FONDS DER VEREINTEN NATIONEN 48 LÄNDERN EINEN REKORDBETRAG VON 1,5 MRD. USD ZU



- Durch **länderbezogene Gemeinschaftsfonds** können Geber ihre Beiträge in einem einzigen, nicht zweckgebundenen Fonds zur Unterstützung lokaler humanitärer Maßnahmen bündeln

- Der **Zentrale Fonds für die Reaktion auf Notsituationen** bündelt die Geberbeiträge in einem einzigen Fonds, um rasche Notfallmaßnahmen zu ermöglichen und unterfinanzierte Notsituationen zu unterstützen

Die in dieser Karte abgebildeten Grenzlinien und Namen und verwendeten Bezeichnungen implizieren weder offizielle Unterstützung noch Akzeptanz durch die Vereinten Nationen.

Außerdem stehen wir weiterhin in wichtigen humanitären Fragen mit der Politik im Dialog. Im Mai 2019 erwirkte eine Tagung auf hoher Ebene über die Beendigung sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt in humanitären Krisen Zusagen im Umfang von 363 Millionen Dollar und maßgebliche politische Verpflichtungen. Im Oktober verkündete ich die Einsetzung einer Hochrangigen Gruppe für Binnenvertreibungen, die auf dauerhafte Lösungen und mehr Unterstützung für über 50 Millionen betroffene Menschen und die Gemeinschaften, wo sie Aufnahme gefunden haben, hinwirken soll. Im November veröffentlichten wir Leitlinien für die Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen in humanitäre Maßnahmen.

Darüber hinaus unterstützten wir weiter Länder bei der Ausarbeitung von Katastrophenvorsorgestrategien auf der Grundlage des Sendai-Rahmens. Bereits 131 Mitgliedstaaten nutzen den Sendai-Rahmen-Monitor, um über ihre Fortschritte bei der Erreichung der sieben Zielvorgaben und der auf Katastrophen bezogenen Ziele für nachhaltige Entwicklung Bericht zu erstatten.



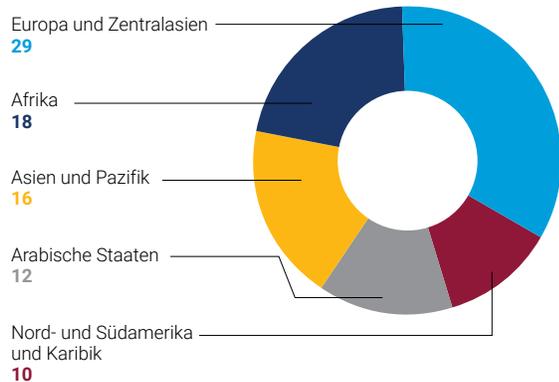
Kiombwe und Jovial im Kinderbetreuungszentrum Katwa in Butembo (Nordkivu). Das Zentrum betreut Kinder, deren an Ebola erkrankte Eltern in Behandlung sind. (Nordkivu, Demokratische Republik Kongo, 2019)



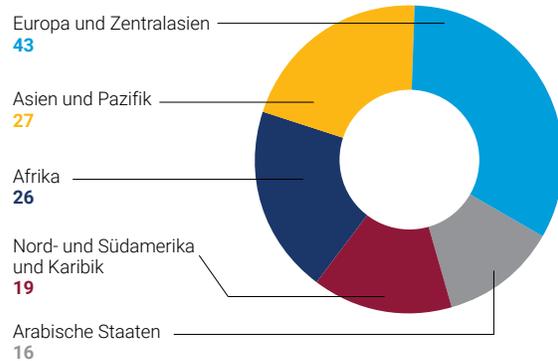
Die 26-jährige Rokaya (Mitte) lebt mit ihren Kindern in einer ehemaligen Schule, die zu einem Lager für Binnenvertriebene umfunktionierte wurde. Sie und ihre Familie flohen im Juni 2018 aus Hudaida. (Dar Saad, Aden, Jemen, 21. März 2019)

85 LÄNDER LEGEN NATIONALE KATASTROPHEN-VORSORGESTRATEGIEN VOR

Insgesamt 85 Länder legten über den Sendai-Rahmen-Monitor nationale Katastrophenvorsorgestrategien vor, die am Sendai-Rahmen ausgerichtet sind



131 LÄNDER NUTZEN DEN NEUEN SENDAI-RAHMEN-MONITOR



UNSERE UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE KATASTROPHENVORSORGE



4.087

Regierungsangehörige und auf dem Gebiet der Katastrophenvorsorge Tätige wurden geschult, davon **39 % Frauen**



4.311

Städte beteiligen sich an der Kampagne „Resiliente Städte“



131

Mitglied- und Beobachterstaaten verwenden den neuen Sendai-Rahmen-Monitor



„Katastrophenvorsorge beruht auf guter Regierungsführung. Um die systemischen und kaskadenartigen Auswirkungen von Katastrophen zu bewältigen, müssen Regierungen in lokale Gemeinwesen und übergreifende, die Widerstandskraft fördernde Lösungen investieren.“

Mami Mizutori, Beigeordnete Generalsekretärin und Sonderbeauftragte für Katastrophenvorsorge

Friedenspalast; Sitz des Internationalen
Gerichtshofs. (Den Haag, Niederlande).



Förderung der Gerechtigkeit und des Völkerrechts



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Rechtliche Dienste für die Vereinten Nationen als Ganzes
- Rechtliche Dienste für Organe und Programme der Vereinten Nationen
- Außerordentliche internationale Rechenschaftsmechanismen
- Aufbewahrung, Registrierung und Veröffentlichung von Verträgen
- Entwicklung und Kodifizierung des Völkerrechts
- Seerecht und Meeresangelegenheiten
- Internationaler Handel



VORGESEHENE RESSOURCEN

190 Mio. USD

Pflichtbeiträge von 71 Mio. USD zum ordentlichen und 3 Mio. USD zum Friedenssicherungshaushalt (2018/19),
98 Mio. USD an anderen Pflichtbeiträgen und
18 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Charta der Vereinten Nationen
- Stärkung und Förderung des internationalen Vertragsregimes (GV-Resolutionen 23 (I) und 73/210)
- Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen (1982) (GV-Resolutionen 73/124 und 73/125)
- Internationale Belange (GV-Resolutionen 57/228 B und 71/248, -Resolution 39/2 des Menschenrechtsrats, SR-Resolutionen 1315 (2000) und 1966 (2010))



AUSGEWÄHLTE EINRICHTUNGEN

- Bereich Rechtsangelegenheiten
- Internationaler Gerichtshof
- Unabhängiger Untersuchungsmechanismus (Myanmar)
- Internationaler, unparteiischer und unabhängiger Mechanismus (Syrien)
- Außerordentliche Kammern in den Gerichten Kambodschas
- Sondergerichtshof für die Residualaufgaben für Sierra Leone
- Internationaler Residualmechanismus für die Ad-hoc-Strafgerichtshöfe



Verlesung des Gutachtens des Gerichtshofs über die Rechtsfolgen der Abtrennung des Chagos-Archipels von Mauritius im Jahr 1965 vor dem Internationalen Gerichtshof. (Den Haag, Niederlande, 25. Februar 2019)



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

In der Charta der Vereinten Nationen hat sich die Weltgemeinschaft dazu verpflichtet, „Bedingungen zu schaffen, unter denen Gerechtigkeit und die Achtung vor den Verpflichtungen aus Verträgen und anderen Quellen des Völkerrechts gewahrt werden können“. Dieses Versprechen bildet bis heute die Grundlage für das Zusammenwirken der Mitgliedstaaten bei der Erreichung ihrer gemeinsamen Ziele und durchdringt alle Aspekte unserer Tätigkeit.



„Seit 75 Jahren stehen die Vereinten Nationen im Mittelpunkt der internationalen Rechtssetzung.“

Miguel de Serpa Soares, Untergeneralsekretär für rechtliche Angelegenheiten und Rechtsberater der Vereinten Nationen

HAUPTERGEBNISSE

Bei der Ausarbeitung einer rechtsverbindlichen Übereinkunft im Rahmen des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen über die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt der Meere außerhalb der nationalen Hoheitsbereiche erzielte die damit befasste zwischenstaatliche Konferenz Fortschritte. Auf ihrer nächsten Tagung 2021 wird sie einen überarbeiteten Entwurf des Übereinkommenstextes behandeln.

Ich traf weitere Maßnahmen zur Einrichtung des Unabhängigen Untersuchungsmechanismus für Myanmar, der den Auftrag hat, Beweise für die schwersten seit 2011 in Myanmar begangenen internationalen Verbrechen und Verstöße gegen das Völkerrecht zu sammeln, zusammenzuführen, zu sichern und zu analysieren. Der Mechanismus legte dem Menschenrechtsrat 2019 seinen ersten Bericht vor. Seitdem wurden Schritte unternommen, um ihn voll funktionsfähig zu machen.

Im März 2019 verurteilte die Berufungskammer des Internationalen Residualmechanismus für die Ad-hoc-Strafgerichtshöfe Radovan Karadžić zu lebenslanger Freiheitsstrafe wegen Völkermords, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Verstößen gegen die Gesetze oder Gebräuche des Krieges im ehemaligen Jugoslawien. Félicien Kabuga, der von dem Mechanismus wegen 1994 in Ruanda angeblich begangenen Völkermords und Verbrechen gegen die Menschlichkeit gesucht worden war, wurde von den französischen Behörden in Paris festgenommen.



Teilnehmende der Unterzeichnungszeremonie für das Singapur-Übereinkommen. (7. August 2019).

SINGAPUR-ÜBEREINKOMMEN ÜBER MEDIATION

Im August 2019 fand eine Unterzeichnungszeremonie für das Übereinkommen der Vereinten Nationen über durch Mediation erzielte internationale Vergleichsvereinbarungen (Singapur-Übereinkommen über Mediation) statt, das es den Parteien grenzüberschreitender Streitigkeiten erleichtert, Vergleichsvereinbarungen durchzusetzen und sich auf sie zu berufen, und so die inter-

nationalen Handels- und Wirtschaftsbeziehungen fördert. 46 Länder unterzeichneten das Übereinkommen an dem Tag, an dem es zur Unterzeichnung aufgelegt wurde. Nie zuvor war ein Handelsübereinkommen der Vereinten Nationen am Datum seiner Auflegung von so vielen Staaten unterzeichnet worden. Das Inkrafttreten des Übereinkommens wird für 2020 erwartet.

Im Juni 2020 nahm der Internationale Strafgerichtshof Ali Muhammad Ali Abd-Al-Rahman in Haft, der wegen zwischen 2003 und 2004 in Darfur angeblich begangener Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen gesucht worden war. Die Vereinten Nationen, insbesondere die Mehrdimensionale integrierte Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in der Zentralafrikanischen Republik, unterstützten die Behörden der Zentralafrikanischen Republik und den Gerichtshof bei seiner erfolgreichen Festnahme und Überführung an den Gerichtshof.

Der Internationale Gerichtshof behandelte 2019 und im ersten Halbjahr 2020 weiter zahlreiche Fälle mit großer Öffentlichkeitswirkung. Im Januar 2020 verfügte der Gerichtshof in der Rechtssache Anwendung der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes (Gambia gegen Myanmar) einstimmig vier für Myanmar bindende vorsorgliche Maßnahmen.



Sitzung des Sicherheitsrats über den Internationalen Residualmechanismus für die Ad-hoc-Strafgerichtshöfe. Der Mechanismus hat das Mandat zur Wahrnehmung einiger wesentlicher Aufgaben, die zuvor von den Internationalen Strafgerichtshöfen für Ruanda und das ehemalige Jugoslawien durchgeführt wurden. (New York, 28. Februar 2020)

Vor dem Besuchereingang des Amtssitzes der Vereinten Nationen in New York. Teilansicht (oben rechts) der Skulptur „Non-Violence“ oder „The Knotted Gun“ des renommierten schwedischen Bildhauers Carl Fredrik Reuterswärd. Die Skulptur ist eine Schenkung der Regierung Luxemburgs an die Vereinten Nationen. Sie stellt einen überdimensionierten Revolver mit verknotetem Lauf dar und symbolisiert Frieden und Gewaltlosigkeit.



Abrüstung



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Multilaterale Verhandlungen und Erörterungen
- Massenvernichtungswaffen
- Konventionelle Waffen
- Informations- und Kontaktarbeit
- Regionale Abrüstung



VORGESEHENE RESSOURCEN

30 Mio. USD

14 Mio. USD an Pflichtbeiträgen und
16 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Abrüstung (GV-Resolution S-10/2)
- Der unerlaubte Handel mit Kleinwaffen und leichten Waffen unter allen Aspekten (GV-Resolution 74/60)
- Die Rolle von Wissenschaft und Technologie im Kontext der internationalen Sicherheit und der Abrüstung (GV-Resolution 74/35)
- Frauen und Abrüstung, Nichtverbreitung und Rüstungskontrolle (GV-Resolution 73/46)
- Regionale Abrüstung (GV-Resolution 74/37)
- Studie zur Abrüstungs- und Nichtverbreiterziehung (GV-Resolution 73/59)
- Jugend, Abrüstung und Nichtverbreitung (GV-Resolution 74/64)
- Der Vertrag über den Waffenhandel (GV-Resolution 74/49)



AUSGEWÄHLTE EINRICHTUNGEN

- Büro für Abrüstungsfragen



Der 6-jährige Ali steht in den Trümmern seines Elternhauses, das zerstört wurde, als ein Flugkörper das Nachbarhaus traf. (Viertel Bait Majad, Sanaa, Jemen, 7. Juli 2015)



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

Angesichts steigender Militärausgaben, eines sich verschlechternden Sicherheitsumfelds und einer schwächer werdenden Rüstungskontrolle kommt der Abrüstungsfrage auch weiterhin besondere Bedeutung zu. 2019 stiegen die Militärausgaben auf 1,9 Billionen Dollar an, so hoch wie noch nie seit dem Ende des Kalten Krieges.

HAUPTZIELE

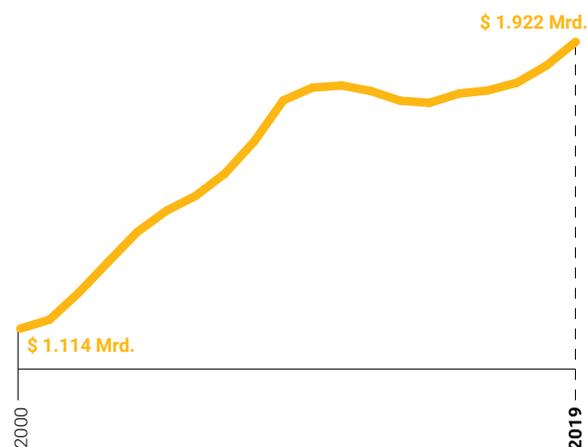
Die Vereinten Nationen unterstützen multilaterale Verhandlungen und Anstrengungen, die darauf gerichtet sind, für die Nichtverbreitung von Kernwaffen zu sorgen, das Verbot anderer Massenvernichtungswaffen aufrechtzuerhalten, konventionelle Waffen zu regeln und regionale Abrüstungsbemühungen sowie das öffentliche Bewusstsein zu fördern.

HAUPTERGEBNISSE

Die Organisation setzte im Jahr 2019 wichtige Elemente meiner Agenda für die Abrüstung um, in der 50 konkrete Maßnahmen vorgeschlagen und weiterverfolgt werden, die die Abrüstung vorantreiben sollen. Die Agenda hat bereits zu einem neuen Verständnis von Abrüstung im Kontext neuer Technologien, Bedrohungen und Akteure beigetragen. Im Rahmen der Agenda wird der Frage der Sprengwaffen in besiedelten Gebieten und der Unterstützung für die Mitgliedstaaten bei der Ausarbeitung einer diesbezüglichen politischen Erklärung besondere Beachtung geschenkt.

DIE WELTWEITEN MILITÄRAUSGABEN STEIGEN

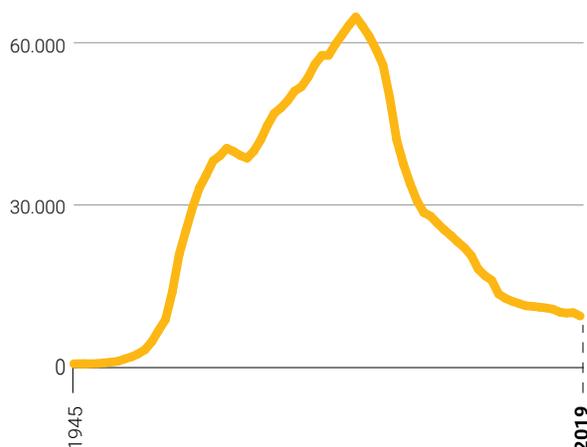
Angaben zu konstanten Preisen und Wechselkursen von 2018



Quelle: Stockholmer Internationales Friedensforschungsinstitut (SIPRI)

IN WELTWEITEN BESTÄNDEN LAGERN NACH WIE VOR TAUSENDE VON KERNWAFFEN

Weltweite Kernwaffenbestände



Quelle: The Bulletin of Atomic Scientists

Hinweise: Ohne Demokratische Volksrepublik Korea

Da das „Bulletin of Atomic Scientists“ für das Vereinigte Königreich und Israel keine Angaben zu 2018 und 2019 enthält, wurden die Zahlen von 2017 verwendet.



„Auf dem Gebiet der Abrüstung kann kein einzelner Akteur allein die erforderlichen Ergebnisse erzielen. Nur gemeinsam erreichen wir Fortschritte.“

Izumi Nakamitsu, Untergeneralsekretärin und Hohe Beauftragte für Abrüstungsfragen

Mit dem Ziel einer kernwaffenfreien Welt vor Augen unterstützten wir die Vorbereitungen auf die zehnte Konferenz der Vertragsparteien zur Überprüfung des Vertrags über die Nichtverbreitung von Kernwaffen. Außerdem unterstützen wir weiter die Abrüstungsbestrebungen im Bereich der letalen autonomen Waffensysteme, darunter die Annahme von Leitprinzipien sowie die Bemühungen zur Ausarbeitung von Empfehlungen für den normativen und operativen Rahmen.

Unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen wurden von zwei zwischenstaatlichen Gruppen zum Thema Neue Technologien im Kontext der internationalen Sicherheit Fortschritte erzielt, nachdem sie regionale Organisationen, den Privatsektor, die Zivilgesellschaft und die Wissenschaft zu Rate gezogen hatten. Wir moderierten ferner Gespräche über Welt- raumsicherheit, bei denen eine Einigung über neue Richtlinien für die langfristige Nachhaltigkeit von Welt- raumtätigkeiten erzielt wurde.

Zur Aufrechterhaltung der Normen gegen den Einsatz anderer Massenvernichtungswaffen erhöhten wir die Einsatzbereitschaft des Mechanismus zur Untersuchung des behaupteten Einsatzes von chemischen und biologischen Waffen, im Einklang mit seinen festgelegten Mandaten, einschließlich durch die Schulung von Sachverständigen.

UNSERE ARBEIT FÜR DIE ABRÜSTUNG



182

multilaterale Treffen und Erörterungen moderiert



46 %

höhere Teilnahme an dem Tagungsteil auf hoher Ebene der Abrüstungskonferenz



Seit 2008 tragen

124

Mitgliedstaaten zu dem Register der Vereinten Nationen für konventionelle Waffen bei



8

vertiefte Publikationen zur Abrüstung



22

Projekte zur Unterstützung der regionalen Abrüstung

Als Beitrag zur Regelung und Begrenzung konventioneller Waffen empfahl 2019 eine Gruppe von Regierungssachverständigen, das Register für konventionelle Waffen zu erweitern. Zu diesem Zweck sollte den Staaten nahegelegt werden, internationale Transfers von Kleinwaffen und leichten Waffen zu melden. 2020 begann eine neue Gruppe von Regierungssachverständigen mit der Prüfung konkreter Mittel und Wege zur Bewältigung von Problemen bei der Munitionssicherheit, wie etwa ungeplanten Explosionen und der Umleitung von Munition auf den illegalen Markt.

SPRENGWAFFEN IN BESIEDELTEN GEBIETEN

66 % aller durch Sprengwaffen Getöteten und Verletzten waren Zivilpersonen

Gemeldete Todesopfer und Verletzte insgesamt: 29.499

Gemeldete zivile Todesopfer und Verletzte insgesamt: 19.407

Besiedelte Gebiete

91 % aller durch Sprengwaffen in besiedelten Gebieten Getöteten und Verletzten waren Zivilpersonen

Nicht besiedelte Gebiete

15 % der durch Sprengwaffen in nicht besiedelten Gebieten Getöteten und Verletzten waren Zivilpersonen

Beim Einsatz von Sprengwaffen in besiedelten Gebieten sind Zivilpersonen die Hauptleidtragenden.

Der Generalsekretär misst in seiner Abrüstungsagenda der Bekämpfung des Einsatzes von Sprengwaffen in besiedelten Gebieten besondere Bedeutung bei und hat zugesagt, die Anstrengungen der Mitgliedstaaten zur Ausarbeitung einer politischen Erklärung sowie angemessener Einschränkungen, gemeinsamer Standards und operativer Grundsätze im Einklang mit dem humanitären Völkerrecht zu unterstützen.

Todesopfer und Verletzte unter der Zivilbevölkerung, nach Abschussmethode der Waffen

49 % des Schadens für Zivilpersonen entstehen durch behelfsmäßige Sprengvorrichtungen



29 % des Schadens für Zivilpersonen entstehen durch Luftschläge



20 % des Schadens für Zivilpersonen entstehen durch vom Boden gestartete Waffen



Der Generalsekretär richtet das Wort an die erste Tagung der Konferenz über die Schaffung einer von Kernwaffen und anderen Massenvernichtungswaffen freien Zone im Nahen Osten, die vom 18. bis 22. November 2019 in New York stattfand.

Von links nach rechts: Tijjani Muhammad-Bande, Präsident der Generalversammlung auf ihrer vierundsiebzigsten Tagung, António Guterres, Generalsekretär der Vereinten Nationen, Sima Bahous, Präsidentin der ersten Tagung der Konferenz, und Izumi Nakamitsu, Hohe Beauftragte der Vereinten Nationen für Abrüstungsfragen.

ABRÜSTUNG

Auf der 2019 abgehaltenen ersten Tagung der Konferenz über die Schaffung einer von Kernwaffen und allen anderen Massenvernichtungswaffen freien Zone im Nahen Osten wurde eine politische

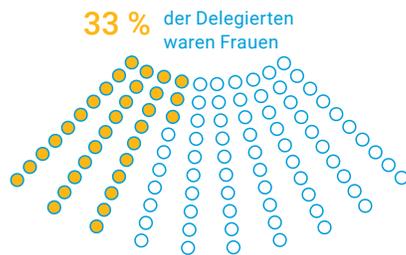
Erklärung verabschiedet, in der die teilnehmenden Staaten ihre Entschlossenheit bekräftigen, im Rahmen eines offenen und inklusiven Prozesses die Einrichtung einer solchen Zone anzustreben.

GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG IN ABRÜSTUNGSFOREN

Die Sicherstellung der gleichberechtigten, vollen und wirksamen Mitwirkung von Frauen an der Abrüstung, Nichtverbreitung und Rüstungskontrolle ist eine Priorität des Generalsekretärs. Doch trotz der

zunehmenden Aufmerksamkeit für das Thema gab es 2019 keine bedeutenden Fortschritte bei dem Ziel, die gleichberechtigte Mitwirkung von Frauen an multilateralen Tagungen zu Abrüstungsfragen zu erreichen.

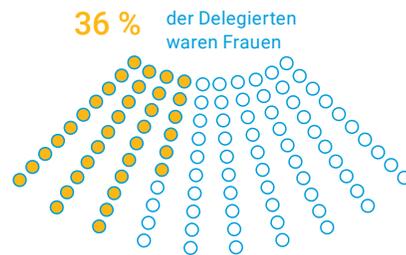
Erster Ausschuss der Generalversammlung 2019



32 % der Delegationen von einer Frau geleitet 45 Delegationen ohne Frauen und 10 Delegationen ohne Männer

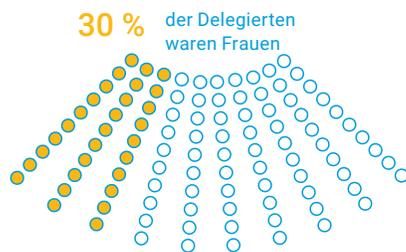
1 von 4 Wortmeldungen stammte von einer Frau, das Recht auf Antwort (insg. 67) wurde zu 7 % von Frauen wahrgenommen

Abrüstungskonferenz 2019



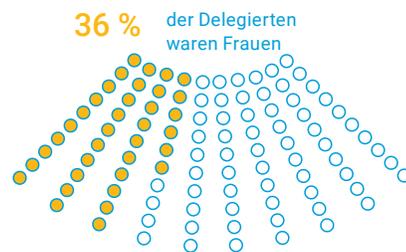
23 % der Delegationen von einer Frau geleitet

Vorbereitungsausschuss 2019 für die Konferenz 2020 zur Überprüfung des Vertrags über die Nichtverbreitung von Kernwaffen



25 % der Delegationen von einer Frau geleitet

Tagung der Vertragsstaaten des Übereinkommens über biologische Waffen 2019



20 % der Delegationen von einer Frau geleitet



Teilnehmende an der #Youth4Disarmament-Veranstaltung „74 Jahre nukleare Abrüstung und der Beitrag der Jugend über 2020 hinaus“. (New York, 24. Januar 2020)

JUGEND FÜR ABRÜSTUNG

Am Internationalen Tag der Jugend riefen wir die Initiative „Junge Menschen für Abrüstung“ (#Youth4Disarmament) ins Leben, die jungen Menschen das Wissen und die Fähigkeiten vermitteln soll, mit denen sie Veränderungen bewirken können. Während der Erste Ausschuss

der Generalversammlung tagte, verbrachten 75 junge Menschen im Rahmen dieser Initiative einen Tag mit Bediensteten der Vereinten Nationen sowie diplomatischen und zivilgesellschaftlichen Vertreterinnen und Vertretern.

Bäuerinnen und Bauern, die an einem Agrarprogramm für Alternative Entwicklung in der Genossenschaft Vanmai teilnehmen und ihre erste Ernte, die Ende 2019 begann, verarbeiten. (Provinz Houaphanh, Demokratische Volksrepublik Laos)



Drogenkontrolle, Verbrechensverhütung und Terrorismusbekämpfung



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Bekämpfung des Weltrogenproblems
- Bekämpfung der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität
- Bekämpfung des Terrorismus und Verhütung des Gewaltextremismus
- Korruptionsbekämpfung
- Justiz und Gerechtigkeit
- Forschung, Trendanalysen und Forensik
- Politikunterstützung
- Technische Hilfe



VORGESEHENE RESSOURCEN

402 Mio. USD

27 Mio. USD an Pflichtbeiträgen und
375 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Überprüfung der Weltweiten Strategie der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus (GV-Resolution 72/284)
- Stärkung der Fähigkeit des Systems der Vereinten Nationen zur Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Weltweiten Strategie zur Bekämpfung des Terrorismus (GV-Resolution 71/291)
- Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption
- Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen den unerlaubten Verkehr mit Suchtstoffen und psychotropen Stoffen
- Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität und die dazugehörigen Protokolle
- Internationale Zusammenarbeit zur Behandlung und Bekämpfung des Weltrogenproblems (GV-Resolution 74/178)
- Stärkung des Programms der Vereinten Nationen für Verbrechensverhütung und Strafrechtspflege, insbesondere seiner Kapazität zur technischen Zusammenarbeit (GV-Resolution 74/177)



AUSGEWÄHLTE EINRICHTUNGEN

- Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung
- Büro für Terrorismusbekämpfung



Diese Frau aus Nigeria gehört zu den Überlebenden, die im Rahmen der Ausstellung „Terrorismus überleben: Die Macht der Widerstandskraft“ ihre Erfahrungen schilderten. Seit dem Ende ihrer Gefangenschaft in den Händen einer Gruppe von Aufständischen besucht sie ein Unterstützungsnetzwerk für Frauen, die Gefangenschaft überlebt haben. Dies hilft ihr, zu innerem Frieden und Vergebung zu finden. Inzwischen leitet sie auch Selbsthilfegruppen für andere Frauen. (New York, 21. August 2019)



AUSRICHTUNG AN DEN ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

KONTEXT

Auch 2019 bestand weltweit ein Bedrohungspotenzial durch grenzüberschreitende organisierte Kriminalität, Korruption und Terrorismus. Cyber-Kriminalität, Menschenhandel, Migrantenschleusung und Umweltverbrechen hängen mehr und mehr mit der Fragilität von Staaten zusammen und untergraben die Rechtsstaatlichkeit. Illegale Drogen gefährden nach wie vor Millionen Menschen.

Der Terrorismus richtet auch weiterhin verheerenden Schaden auf der ganzen Welt an, und es wächst die Besorgnis angesichts der Bedrohung durch neue gewaltextremistische Gruppen, die zu terroristischen Taktiken greifen, insbesondere gegen Minderheitengruppen. Die Angst vor COVID-19 wird ausgenutzt, um Hass, Verschwörungstheorien und regierungsfeindliche Ressentiments zu verbreiten und zu Angriffen aufzustacheln.

HAUPTZIELE

Die Vereinten Nationen unterstützen die Mitgliedstaaten im Kampf gegen Drogen, Verbrechen und Terrorismus und tragen so zu Frieden und Sicherheit für alle bei. Dazu gehören die Stärkung des Völkerrechts und die Umsetzung der Grundsätze und Normen in Übereinkünften wie den Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption und gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität und den dazugehörigen Protokollen, den Übereinkommen und Protokollen gegen Terrorismus, der Weltweiten Strategie der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus, Resolutionen des Sicherheitsrats sowie den Standards und Normen der Vereinten Nationen auf dem Gebiet der Verbrechenverhütung und der Strafrechtspflege.



„Um Gerechtigkeit zu fördern und zu friedlichen Gesellschaften zu gelangen, müssen wir eine inklusivere Welt schaffen, in der Rechtsstaatlichkeit herrscht.“

Ghada Waly, Exekutivdirektorin des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechenbekämpfung

HAUPTERGEBNISSE

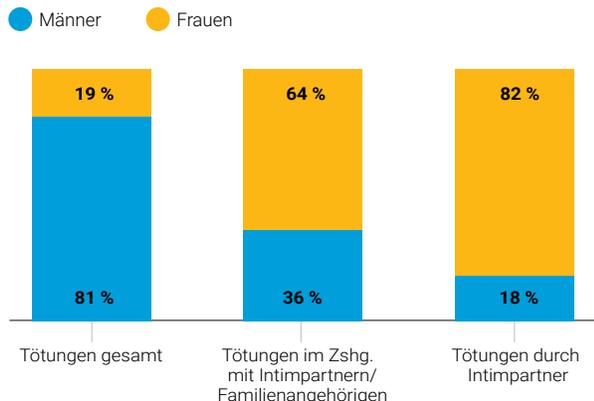
Verbrechensverhütung und Bekämpfung der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität

Die Vereinten Nationen unterstützen nach wie vor regionale Netzwerke zur Verhütung illegaler Finanzströme aus Drogengeschäften und Verbrechen sowie die Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. So hat beispielsweise das Netzwerk der Vermögensabschöpfungsstellen im südlichen Afrika (ARINSA) von 2016 bis 2019 insgesamt über 1 Milliarde Dollar eingezogen und Mitgliedstaaten Hilfe bei Untersuchungsverfahren und Einziehungsverfügungen geleistet.

2020 kam eine neue Version unserer Software goAML für die Bekämpfung der Geldwäsche heraus. Die Software – das größte Softwareprojekt seiner Art bei den Vereinten Nationen – ist derzeit bei zentralen Meldestellen (Financial Intelligence Units) in 53 Ländern installiert, dient 100,000 Nutzern und hat bereits zur Meldung von über einer halben Milliarde verdächtiger Transaktionen beigetragen.

In Zentralasien unterstützten wir die Erstellung und Annahme von 20 Rechtsdokumenten, darunter auch zur Umsetzung lokaler Aktionspläne zur Verbrechensverhütung. In Bischkek wurden zum Beispiel 10 Frauenausschüsse eingerichtet und für die Mitwirkung an der Verhütung von Verbrechen und geschlechtsspezifischer Gewalt ausgestattet.

FRAUEN UND MÄDCHEN WERDEN AM HÄUFIGSTEN OPFER DER TÖTUNG IM ZUSAMMENHANG MIT INTIMPARTNERN/ FAMILIENANGEHÖRIGEN UND DER TÖTUNG DURCH INTIMPARTNER



Am Rande der achten Tagung der Konferenz der Vertragsstaaten des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption hielt das UNODC-Team für Zivilgesellschaft in Partnerschaft mit der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung eine ausschließlich mit Frauen besetzte Podiumsdiskussion ab, auf der Ideen und bewährte Verfahren zur Durchführung des Übereinkommens in Südosteuropa vorgestellt wurden. (Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, Dezember 2019)

DIE ORGANISIERTE KRIMINALITÄT FORDERT SO VIELE TODESOPFER WIE ALLE BEWAFFNETEN KONFLIKTE ZUSAMMEN



UNSERE UNTERSTÜTZUNG BEI VERBRECHENS- VERHÜTUNG, DROGENKONTROLLE UND KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG



erleichterte die Identifizierung und
Rettung

33

möglicher kindlicher Opfer von
Menschenhandel und die Beschlag-
nahme von **6,5 Tonnen** gefälschter
Medikamente durch verstärkte
grenzüberschreitende Zusammen-
arbeit



klärte

95.000

Kinder und Eltern in **18** Ländern über
die Verhütung und Bekämpfung von
Drogenkonsum, Jugendgewalt und
Kindesmisshandlung auf



stärkte den Marktzugang für
Produkte der Alternativen
Entwicklung mit dem Export von

71

Tonnen zertifizierten Kaffees aus
fairem Handel, um den Anbau
unerlaubter Kulturen zu verringern



bot beratende Dienste im Bereich
Gesetzes- und Maßnahmenentwürfe
für **über**

12.000

in der Korruptionsbekämpfung
Tätige aus **über 70** Ländern

Bekämpfung des weltweiten Drogenproblems

2019 trugen wir zur Verbesserung von Behandlungs-,
Betreuungs- und Rehabilitierungsdiensten für ca.
39.000 Menschen mit substanzbedingten Störungen
in 22 Ländern bei. Beispielsweise in Afghanistan und
seinen Nachbarländern wurde die Betreuung von rund
12.000 drogengefährdeten Kindern verbessert. In der
Islamischen Republik Iran sorgte das Programm „Starke
Familien“ dafür, dass Kinder aus schwierigen Familien-
verhältnissen gesünder und sicherer aufwachsen
können.

Im Rahmen der weltweiten Maßnahmen gegen die
Opioidkrise stellte die Organisation 115 Labors in
51 Ländern 2.698 Referenznormen für kontrollierte
Suchtstoffe und deren Vorläuferstoffe bereit und
unterstützte ein 289 Labors für forensische Sucht-
mittel- und toxikologische Untersuchungen umfas-
sendes Netzwerk in 90 Ländern. Strafverfolgungs-
behörden erhielten über 1,400 Testkoffer für Sucht-
und Vorläuferstoffe für den Feldeinsatz sowie Sonder-
schulungen in der Identifizierung und Analyse solcher
Stoffe.



Ein Teilnehmer studiert die Broschüre einer Sonderveran-
staltung zur Begehung des Internationalen Tages gegen
Drogenmissbrauch und unerlaubten Suchtstoffverkehr.
(New York, 31. Mai 2019)



Frauen aus dem Viertel Fallah (Teheran) bei einer Runde im Rahmen des Programms „Strong Families“ (Starke Familien), die von der nichtstaatlichen Organisation „Society for Recovery Support“ organisiert wird. Das Programm trägt dazu bei, die Gesundheit und Entwicklung von Kindern aus schwierigen familiären Verhältnissen zu fördern (Teheran, Iran, 2019)

Terrorismusprävention

Der Ausbau der internationalen Zusammenarbeit in der Terrorismusbekämpfung und die Förderung von Partnerschaften, die alle gesellschaftlichen Gruppen einschließen, sind den Vereinten Nationen weiterhin ein vorrangiges Anliegen. 2019 unterstützten wir sieben Regionalkonferenzen auf hoher Ebene zu Fragen der Terrorismusbekämpfung, und während der COVID-19-Krise hielten wir eine „virtuelle Woche der Terrorismusbekämpfung“ ab. Die neu entwickelte Globale Plattform der Vereinten Nationen für die Koordinierung der Terrorismusbekämpfung erleichtert den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen 193 Mitgliedstaaten.

Zudem verstärkten wir unsere technische Hilfe für Mitgliedstaaten im Rahmen des Globalen Paktes der Vereinten Nationen zur Koordinierung der Terrorismusbekämpfung, in dem 43 Einrichtungen gemeinsame Arbeit in den Bereichen Planung, Ressourcensmobilisierung und Programmdurchführung leisten. Dazu gehörten mehrere wegweisende Initiativen zur Bekämpfung der Radikalisierung, des Reisens und der Finanzierung von Terroristen und ihres Zugangs zu Waffen, zum Schutz der Opfer des Terrorismus und zur Bewältigung der prekären Lage von Frauen und Kindern mit Verbindung zu terroristischen Gruppen, die von den Vereinten Nationen gelistet werden, unter anderem durch Repatriierung, Strafverfolgung, Rehabilitation und Wiedereingliederung.



„Nur wenn wir in den Multilateralismus investieren, können wir Gesellschaften aufbauen, die den sich wandelnden Bedrohungen durch den Terrorismus begegnen können.“

Wladimir Woronkow, Untergeneralsekretär des Büros für Terrorismusbekämpfung

IM RAHMEN UNSERER TERRORISMUSBEKÄMPFUNG



haben mehr als

170

Mitgliedstaaten an Informations- und Kapazitätsaufbaumaßnahmen zur Terrorismusbekämpfung mitgewirkt



haben mehr als

7.300

Personen an Informations- und Kapazitätsaufbaumaßnahmen teilgenommen



haben wir

71

Kapazitätsaufbauprogramme und -projekte mit einem Gesamtumfang von 60,4 Mio. USD im Rahmen der Weltweiten Strategie der Vereinten Nationen zur Bekämpfung des Terrorismus durchgeführt



sind

43

Partner dem Globalen Pakt der Vereinten Nationen zur Koordinierung der Terrorismusbekämpfung beigetreten



haben wir

7

regionale Konferenzen auf hoher Ebene zur Terrorismusbekämpfung mit insgesamt über 3.200 Teilnehmenden organisiert



Adela Raz, Ständige Vertreterin Afghanistans bei den Vereinten Nationen, bei ihrer Rede während der Eröffnungssitzung der Gruppe der Freunde der Opfer des Terrorismus. (New York, 25. Juni 2019)

TERRORISMUSBEKÄMPFUNG

Das 2019 gegründete Programm der Vereinten Nationen zur Bekämpfung von Reisen zu terroristischen Zwecken hilft den Mitgliedstaaten, im Einklang mit der Resolution 2396 (2017) des Sicherheitsrats Kapazitäten zur Nutzung von Passagierdaten für die Aufdeckung und Bekämpfung von Reisen zu terroristischen Zwecken aufzubauen. Mit Stand vom Juli 2020 nahmen 36 Mitgliedstaaten an dem Programm teil.

PROGRAMM DER VEREINTEN NATIONEN ZUR BEKÄMPFUNG VON REISEN ZU TERRORISTISCHEN ZWECKEN*



*Gemeinsames Programm der Vereinten Nationen und der INTERPOL



Wladimir Woronkow, Untergeneralsekretär des-Büros der Vereinten Nationen für Terrorismusbekämpfung, bei einer Begegnung mit fünf jungen Führungspersönlichkeiten, die sich in ihren lokalen Gemeinschaften für die Verhütung und Bekämpfung von Gewaltextremismus, der den Terrorismus begünstigt, einsetzen. (New York, 18. Juli 2019)

Dachbegrünung und neue Sonnenkollektoren
(Schenkungen Indiens) am Amtssitz der Vereinten
Nationen. (New York, 21. September 2019)

Wirksame Aufgabenwahrnehmung der Organisation



WICHTIGE ARBEITSBEREICHE

- Angelegenheiten der Generalversammlung und Konferenzmanagement
- Globale Kommunikation
- Interne Aufsicht
- Managementstrategie, Grundsatzpolitik und Regeleinhaltung
- Dienststellen außerhalb des Amtssitzes
- Operative Unterstützung
- Sicherheit



VORGESEHENE RESSOURCEN

1,6 Mrd. USD

1,2 Mrd. USD an Pflichtbeiträgen zum ordentlichen und 333 Mio. USD zum Friedenssicherungshaushalt (2018/19) und 60 Mio. USD an freiwilligen Beiträgen



AUSGEWÄHLTE MANDATE

- Paradigmenwechsel im Management der Vereinten Nationen (GV-Resolutionen 72/266, 72/266 B und 73/281)
- Ein Rechenschaftssystem im Sekretariat der Vereinten Nationen (GV-Resolution 73/289)
- Personalmanagement (GV-Resolution 72/254)
- Beschaffung (GV-Resolution 69/273)
- Mehrsprachigkeit (GV-Resolution 71/328)
- Konferenzplanung (GV-Resolution 73/270)
- Fragen im Zusammenhang mit dem Entwurf des Programmhaushaltsplans für 2020 (GV-Resolution 74/262)
- Fortschritte in Richtung auf ein Rechenschaftssystem für das Sekretariat der Vereinten Nationen (GV-Resolution 74/271)



AUSGEWÄHLTE INSTITUTIONEN

- Hauptabteilung Generalversammlung und Konferenzmanagement
- Hauptabteilung Globale Kommunikation
- Hauptabteilung Managementstrategie, Grundsatzpolitik und Regeleinhaltung
- Hauptabteilung Operative Unterstützung
- Hauptabteilung Sicherheit
- Amt für interne Aufsichtsdienste
- Büros der Vereinten Nationen in Genf, Nairobi und Wien



Eine Ausstellungsbesucherin am Amtssitz der Vereinten Nationen in New York, der der Öffentlichkeit seit November 1952 zugänglich ist. (New York, 30. Dezember 2019)

WESENTLICHE ARBEITSBEREICHE

Der Arbeit des Sekretariats der Vereinten Nationen mit seinen mehr als 36.000 Bediensteten an 461 Dienstorten liegen die Finanz- und Personalverwaltung, das Management der Informations- und Kommunikationstechnologien, Lieferketten, Gebäude und Anlagen und Konferenzdienste, das Sicherheitsmanagement sowie die globale Kommunikationsarbeit zugrunde.

HAUPTERGEBNISSE

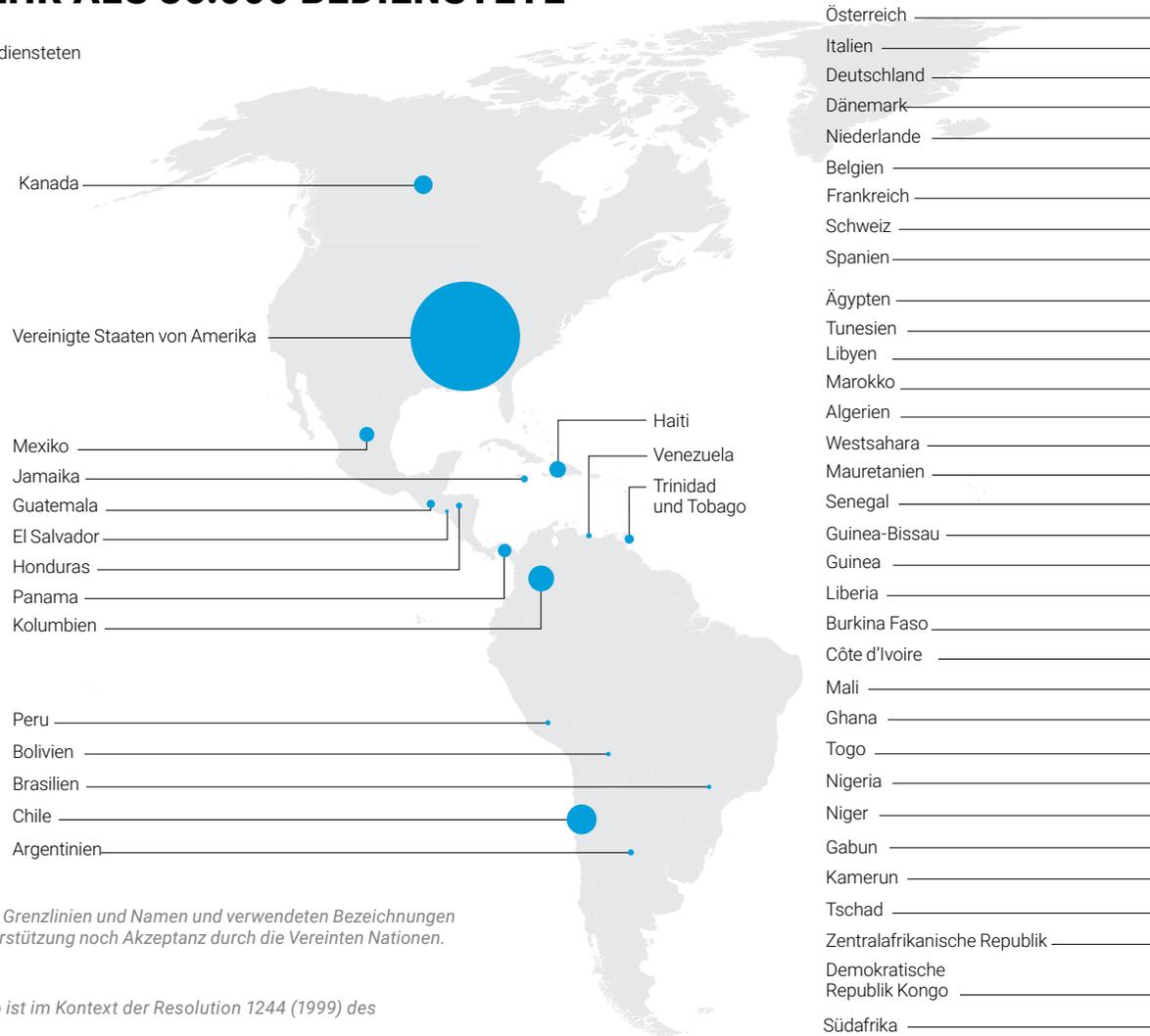
Die schrittweise Dezentralisierung des Sekretariats – Kernstück meiner Managementreform – fußt auf einem neuen System der Übertragung von Befugnissen, das seit Januar 2019 Gültigkeit hat. Indem wir mehr Verantwortung an den Ort der Mandatsdurchführung rücken, erhöhen wir unsere Wirksamkeit. Zur Unterstützung des neuen Paradigmas wurde eine leistungsfähigere Organisationsstruktur unter der Leitung der Hauptabteilung Managementstrategie, Grundsatzpolitik und Regeleinhaltung (DMSPC) und der Hauptabteilung Operative Unterstützung (DOS) geschaffen.



Eine Dolmetscherin der Vereinten Nationen bei der Arbeit am Eröffnungstag der Generaldebatte der Generalversammlung. (New York, 24. September 2019)

DAS SEKRETARIAT DER VEREINigten NATIONEN HATTE 2019 WELTWEIT MEHR ALS 36.000 BEDIENSTETE

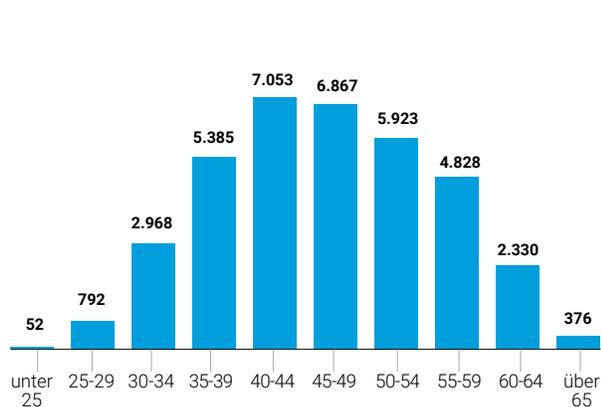
● repräsentiert die Zahl der Bediensteten



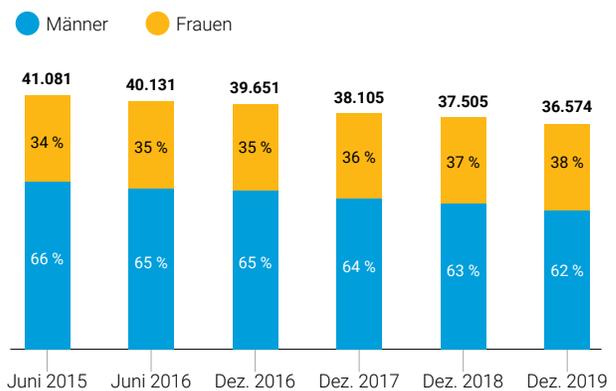
Die in dieser Karte abgebildeten Grenzlinien und Namen und verwendeten Bezeichnungen implizieren weder offizielle Unterstützung noch Akzeptanz durch die Vereinten Nationen.

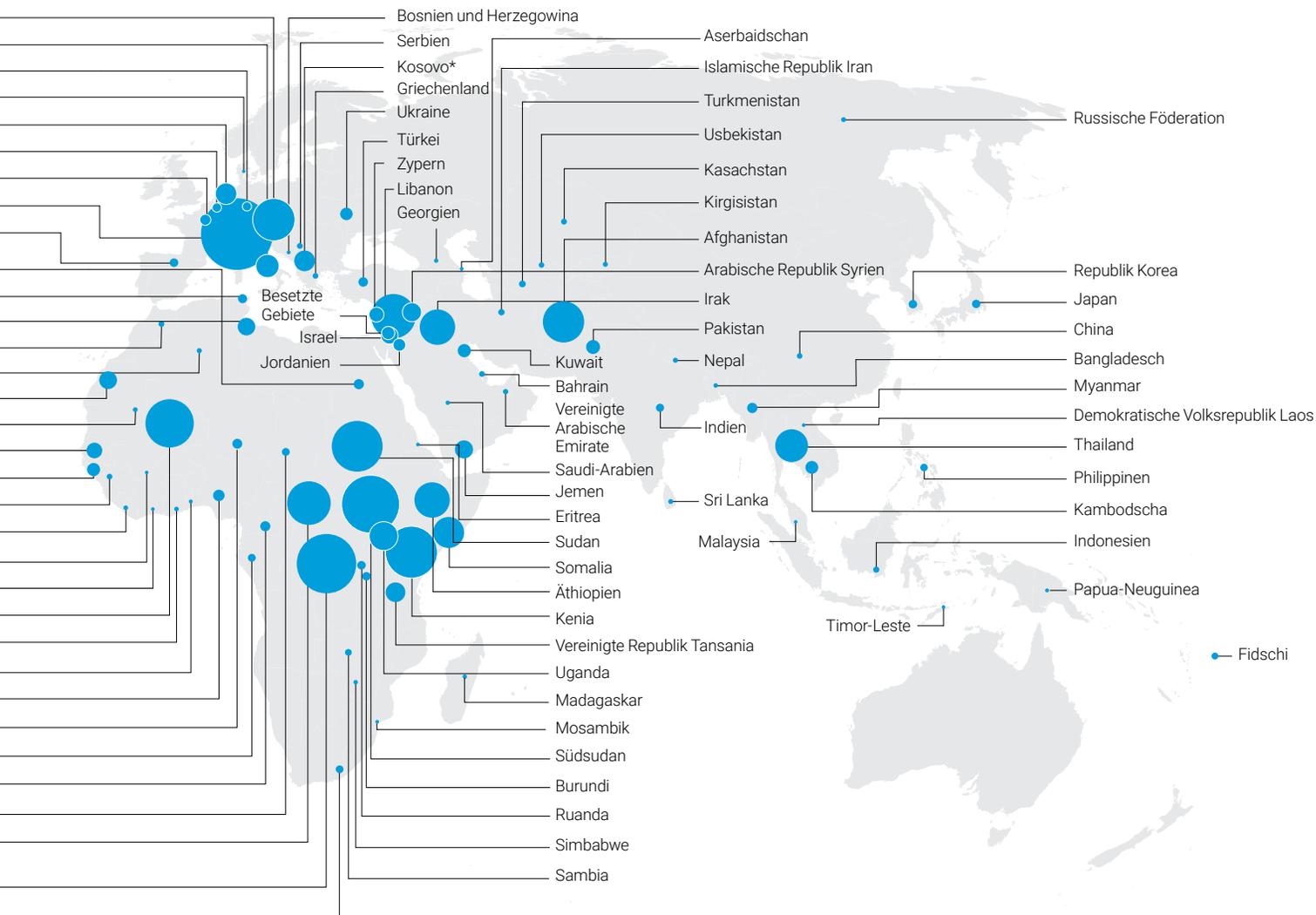
*Jede Bezugnahme auf Kosovo ist im Kontext der Resolution 1244 (1999) des Sicherheitsrats zu verstehen..

ALTERSVERTEILUNG DER BEDIENSTETEN DES SEKRETARIATS DER VEREINigten NATIONEN 2019

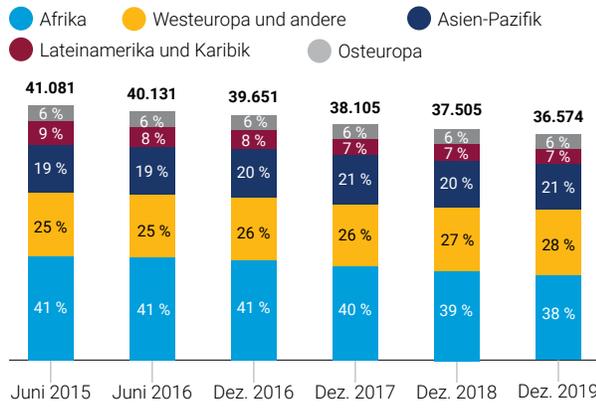


DER FRAUENANTEIL UNTER DEN BEDIENSTETEN DES SEKRETARIATS DER VEREINigten NATIONEN STEIGT





BEDIENSTETEN DES SEKRETARIATS DER VEREINigten NATIONEN NACH REGIONALGRUPPEN*



*Die fünf Regionalgruppen wurden geschaffen, um die angemessene geografische Verteilung der Sitze unter den Mitgliedstaaten in den verschiedenen Organen der Vereinten Nationen zu erleichtern.

Hinweis: Die Gesamtwerte können aufgrund gerundeter Zahlen von der Summe der Einzelwerte abweichen.

BEDIENSTETEN DES SEKRETARIATS DER VEREINigten NATIONEN NACH DIENSTORT (DEZEMBER 2019)



MASSNAHMEN ZUR WIRKSAMEN AUFGABENWAHRNEHMUNG



Wir haben über
36.900

zwischenstaatliche Sitzungen und
Konferenzen betreut



Wir haben über
245 Mio.

Wörter übersetzt



Über
257.000

Besucher(innen) nahmen an Führun-
gen am Amtssitz in New York teil



Insgesamt über
436.900

Besucher(innen) nahmen an den vier
Hauptdienstorten der Vereinten
Nationen (New York, Genf, Nairobi
und Wien) an Führungen teil



Die Website un.org wurde
57,8 Mio.

Mal und die den Zielen für
nachhaltige Entwicklung gewidmete
Website **24,7 Mio.** Mal aufgerufen



„Das Arbeiten in einem schwierigen
Umfeld erfordert Reaktionsfähigkeit
und Agilität. Wir machen große
Fortschritte bei der durchgängigen
Bereitstellung wirksamer, maß-
geschneiderter, rascher und
effizienter Lösungen.“

*Atul Khare, Untergeneralsekretär für operative
Unterstützung*



„Unsere Arbeit besteht darin, die
Vereinten Nationen beweglicher,
innovativer, transparenter und
inklusiver zu machen.“

*Catherine Pollard, Untergeneralsekretärin für
Managementstrategie, Grundsatzpolitik und
Regeleinhaltung*



„Innovation ist ein Wesenselement unserer Zukunftsvision und eines starken multilateralen Systems.“

Moses Abelian, Untergeneralsekretär für Generalversammlung und Konferenzmanagement

Im neu konzipierten Managementsystem werden mehr Befugnisse an die Leiterinnen und Leiter der Einrichtungen der Organisation übertragen, was es ermöglicht hat, sie unmittelbar zum Handeln zu befähigen und ihre Verantwortung für die Mandatserfüllung mit der Befugnis zum Ressourcenmanagement in Einklang zu bringen. Das Delegierungssystem wurde vereinfacht und wird nun über ein elektronisches Portal gesteuert.

Eine neu gestaffelte Unterstützungsstruktur unterstützt die Führungskräfte bei der Ausübung ihrer Entscheidungsbefugnisse. Von der Hauptabteilung Operative Unterstützung erhalten sie gezielte Beratung, während die Hauptabteilung Managementstrategie, Grundsatzpolitik und Regeleinhaltung sicherstellt, dass die Regulierungsrahmen und -politiken den Erfordernissen der Organisation entsprechen. Der neue Management-Klientenbeirat ist ein wichtiger Mechanismus für Rückmeldungen zur Leistungserbringung.

Durch verstärkte Analysekapazitäten werden Rechenschaftspflicht und Transparenz gefördert. Organisationsweite Daten aus ERP-Systemen wie Umoja werden gebündelt, damit verifizierte operative Daten an einem



„Wenn es um Ressourcenmanagement, Integrität, Regeleinhaltung und fachliche Kompetenz geht, müssen wir mit gutem Beispiel vorangehen.“

Fatoumata Ndiaye, Untergeneralsekretärin für interne Aufsichtsdienste

Ort abrufbar sind. Auf dieser Datengrundlage wurde ein standardisierter Rahmen zur Leistungsüberprüfung eingerichtet, der hilft, unsere weltweiten Tätigkeiten zu überwachen und Probleme zu ermitteln. Zudem setzen wir ein neues Konzept für das Risikomanagement und einen Selbstevaluierungsrahmen um, um im Rahmen des neuen jährlichen Haushalts mehr Informationen über den Programmvollzug vorlegen zu können.

Der neue Einjahres-Programmbudget, der dieses Jahr zum zweiten Mal durchgeführt wird, ist ein wichtiger Schritt hin zu einer realistischeren Haushaltserstellung und stärkeren Ergebnisorientierung. Das Sekretariat kann jetzt genauere Voranschläge vorlegen, schneller auf Mandatsänderungen reagieren und die Planung an den aktuellen Programmvollzug anpassen. Dies sorgt für eine bessere Ergebnisverantwortung. Dank des Einjahreszyklus konnte das Sekretariat im Haushaltsplan für 2021 Programmänderungen erfassen, die sich infolge der COVID-19-Pandemie ergaben.

MANAGEMENTREFORM

Im letzten Jahr haben wir große Fortschritte hin zu einem neuen Management-Paradigma erzielt. Zu den wichtigsten Errungenschaften zählen:



Verstärkte Delegation von Befugnissen für einen wirksameren und stärker rechenschaftspflichtigen Mandatsvollzug vor Ort



Straffung des jährlichen Haushalt zugunsten kürzerer Haushaltsfristen sowie Verbesserung der Planung und der Fähigkeit, auf neue Forderungen der Mitgliedstaaten zu reagieren



Ein gestaffeltes Beratungskonzept, mit dem der Amtssitz mit Befugnissen ausgestattete Führungskräfte vor Ort besser unterstützen kann



Verbesserte Personalpolitik durch zunehmende Vereinfachung der Regelungen und Verfahren



Ein integriertes Lieferkettenmanagement, das eine durchgängige Planung und Verwaltung ermöglicht



Die neue, eigens dafür eingerichtete Abteilung Unterstützung der uniformierten Einsatzkräfte **bietet den truppen- und polizeistellenden Länder eine bessere Unterstützung**



Die Aufgaben im Bereich Information und Technologie wurden konsolidiert und eine einheitliche IT-Plattform geschaffen



Die Einbindung der Führungskräfte in eine fortlaufende Feedbackschleife durch den Management-Klientenbeirat, der aus turnusmäßig wechselnden internen Klientenvertretern besteht



Erhöhte Rechenschaftspflicht und Transparenz auf der Grundlage eines neuen Rechenschaftsrahmens für Entscheidungsfindung und bessere Analysensysteme



„Eine ethische Organisationskultur festigt die Kernwerte der VN – Integrität, Professionalität und Achtung der Vielfalt – und ermöglicht, dass sie gepflegt werden und in unserer Arbeit Anwendung finden.“

Elia Yi Armstrong, Direktorin des Ethikbüros

Im Rahmen der Reform wurde auch ein fortlaufender Prozess der Vereinfachung von Regelungen und Verfahren eingeleitet. So haben wir beispielsweise das Personalbeschaffungsverfahren gestrafft und arbeiten an einer Verbesserung des Einstellungsprozesses. Die Personalpolitik ist derzeit Gegenstand einer umfassenden Überprüfung, und überholte Regelungen wurden 2019 abgeschafft.

Die Geschlechterparität und die geografische Vielfalt in der Belegschaft gehören zu meinen obersten Prioritäten. Nachdem die Geschlechterparität auf der oberen Führungsebene bereits erreicht wurde, strebe ich nun an, dass sie bis 2028 auf das gesamte System ausgeweitet wird. Durch die im März 2020 eingeleitete Strategie zur Förderung der geografischen Vielfalt soll ein diverses und inklusives Arbeitsumfeld geschaffen werden.



Helin Argav, eine Fremdenführerin der Vereinten Nationen aus Deutschland, erläutert die von dem brasilianischen Künstler Otavio Roth geschaffenen Plakate mit den Artikeln der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. (New York, 23. Januar 2019)



Konferenzbetreuungspersonal während der Tagung der Vereinten Nationen auf hoher Ebene über allgemeine Gesundheitsversorgung. (New York, 23. September 2019)

UMWELTLEISTUNG: ANSCHLUSS AN ERNEUERBARE ENERGIEN IN DER DEMOKRATISCHEN REPUBLIK KONGO



Die Umsetzung der Umweltstrategie in den Friedensmissionen hat nach wie vor hohe Priorität. Ziel ist es, natürliche Ressourcen so effizient wie möglich zu nutzen, Risiken für die Menschen und die Ökosysteme zu minimieren und ein positives Erbe zu hinterlassen.

Die Gelände der Friedenssicherungsmission der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo (MONUSCO) erhielten ihren Strom



früher hauptsächlich von Dieselgeneratoren, da es keine stabile nationale Stromversorgung für alle Standorte der Mission gab. Nach der umfangreichen Weiterentwicklung und Verbesserung der Wasserkraftwerke im Land schloss die MONUSCO mehr Standorte an dieses Netz erneuerbarer Energien an und spart dadurch etwa 750.000 Liter Treibstoff pro Jahr. Die Wasserkraft deckt nun 30 % des Gesamtenergiebedarfs.

Unter dem Titel „United to Respect“ habe ich ein Informations- und Orientierungskit zur Förderung von Respekt und Würde am Arbeitsplatz herausgegeben, das Leitlinien für die Umsetzung meines Bulletins ST/SGB/2019/8 über die Bekämpfung von Diskriminierung, Belästigung, einschließlich sexueller Belästigung, und Machtmissbrauch enthält. Zudem dient es als Orientierungshilfe für von verbotenen Verhaltensweisen betroffene Bedienstete. Wir erarbeiten derzeit einen Aktionsplan für eine einjährige Sensibilisierungskampagne zur Förderung des Wissens über Rassismus und von Anti-Rassismus-Maßnahmen innerhalb der Organisation.

Zur Verstärkung der Kommunikationsarbeit der Organisation gaben die Vereinten Nationen 2019 Informationen in 106 Sprachen heraus, darunter auch in Brailleschrift. Es wurde über wichtige Veranstaltungen berichtet, etwa den Klimaschutzgipfel 2019 und das Gipfeltreffen über die Ziele für nachhaltige Entwicklung. 2019 betreuten unsere Konferenzdienste mehr als 36.000 multilaterale Sitzungen und Konferenzen. Unsere Sicherheitskräfte haben mehr als 36.000 Bediensteten und Delegierten und mehr als 1.000 Staats- und Regierungsoberhäuptern sowie mehr als 3 Millionen Besuchern sicheren Zugang zu unseren Gebäuden verschafft.



Charlene Wilson (links), eine Sicherheitsbeamtin der Vereinten Nationen, verleiht einer neuen Kollegin ein Graduierungsabzeichen. Die Gruppe umfasst dreizehn Sicherheitsbeamtinnen. (New York, 20. Januar 2020)

EIN GLOBALES PUBLIKUM ANSPRECHEN



Kommunikationsprodukte in

108

Sprachen



Unterstützung im Kommunikationsbereich in

180

Ländern



57,8 Mio.

Aufrufe der Website der Vereinten Nationen



2,2 Mio.

Menschen online an der Klimakampagne #ActNow beteiligt



2 Mio.

Nutzer der Dag-Hammarskjöld-Bibliothek



Über

2.000

Liveübertragungen von Sitzungen und Veranstaltungen der Vereinten Nationen



„In einem zunehmend komplexen Arbeitsumfeld müssen wir auf Weiterbildung, Verbesserung und Innovation setzen, um auch künftig ein vertrauenswürdiges Sicherheitsmanagement und entsprechende Lösungen zu gewährleisten.“

Gilles Michaud, Untergeneralsekretär für Sicherheit



„Wir können unsere ehrgeizigen Ziele nur erreichen, wenn wir die Aufmerksamkeit und das Interesse der Menschen gewinnen.“

Melissa Fleming, Untergeneralsekretärin für globale Kommunikation



Ein Mitarbeiter des Dienstes der Vereinten Nationen für Gebäudemanagement stellt die Uhr im Sicherheitsratssaal nach Ende der Sommerzeit am 3. November 2019 wieder zurück. (New York, 4. November 2019)

Obwohl wir unsere Wirksamkeit verbessern konnten, hat sich der Trend zu anhaltenden und wachsenden Liquiditätsdefiziten bedauerlicherweise fortgesetzt und unsere Arbeit auch im vergangenen Jahr beeinträchtigt. Der Programmhaushalt wies ein Rekorddefizit von 520 Millionen Dollar auf, das den Rekordwert vom Vorjahr noch übertraf. Dazu kam es trotz mehrerer liquiditätsschonender Maßnahmen. Ohne diese Maßnahmen hätten die Tagungen der Generalversammlung im September 2019 nicht reibungslos stattfinden können. Zudem lag die Summe der noch ausstehenden Beiträge zum Jahresende bei 711 Millionen Dollar – der höchste Wert in knapp zehn Jahren. Der steigende Liquiditätsdruck verheißt nichts Gutes für die Mandatserfüllung 2020. Im Bereich der Friedenssicherung beliefen sich die noch ausstehenden

Beiträge am Ende der Finanzperiode auf insgesamt 1,7 Milliarden Dollar. Die truppen- und polizeistellenden Staaten tragen die Hauptlast des Liquiditätsengpasses; die ihnen zu erstattenden Kosten haben einen Rekordwert von 631 Millionen Dollar erreicht.

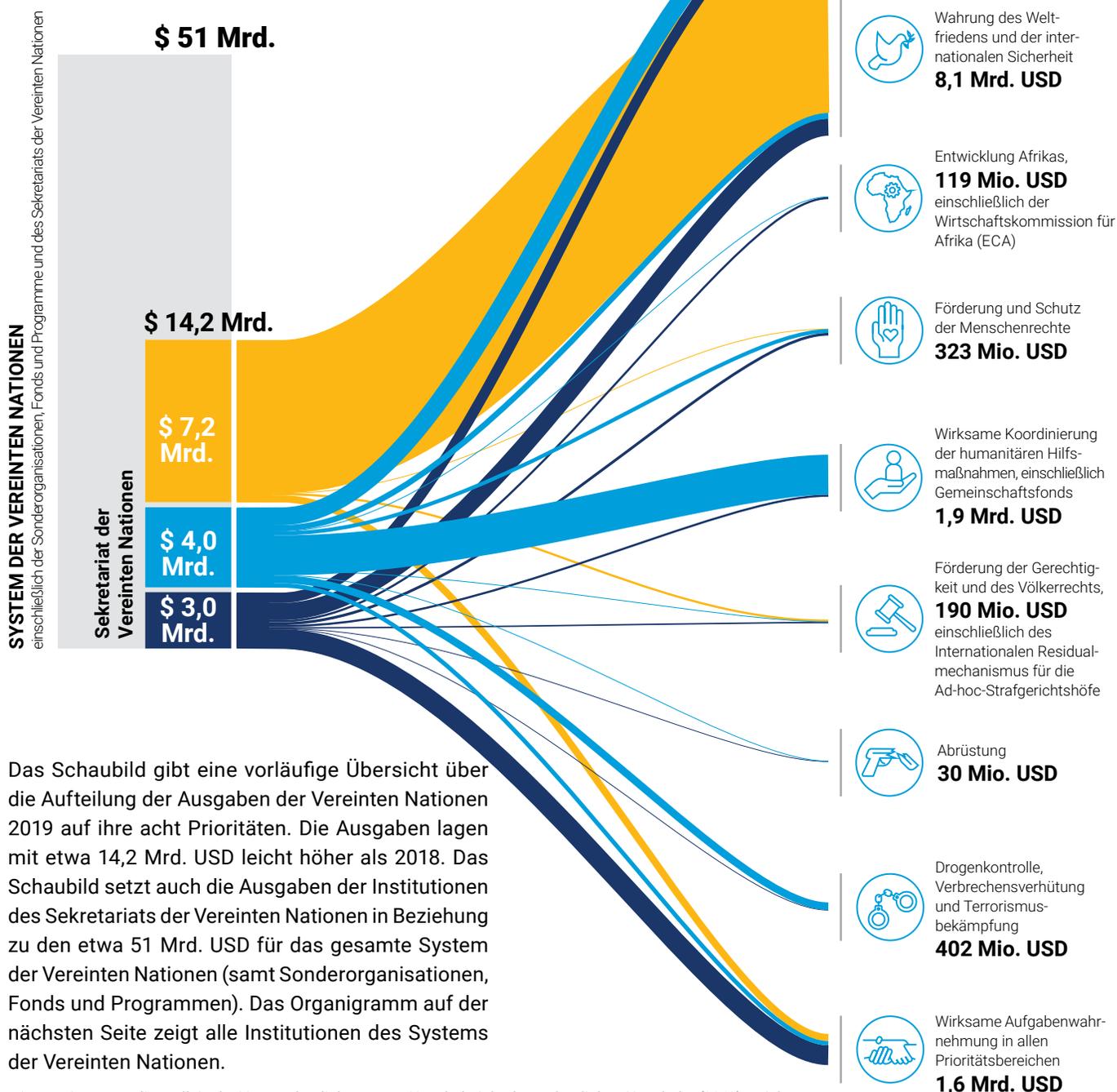
Die anhaltenden Liquiditätsprobleme untergraben die Fähigkeit der Organisation zur Durchführung ihrer Mandate und des genehmigten Arbeitsprogramms. Ich fordere die Regierungen weiter auf, ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber den Vereinten Nationen nachzukommen und meinen Vorschlägen für strukturelle Veränderungen zuzustimmen, um die Organisation auf eine solide und tragfähige Finanzgrundlage zu stellen.



Mikrofon für die Pressebegegnung des Sicherheitsrats. (New York, 18. Februar 2020)

RESSOURCENVERTEILUNG NACH SCHWERPUNKTBEREICHEN 2019

- Pflichtbeiträge für Friedenssicherung und internationale Gerichtshöfe
- Freiwillige Beiträge
- Pflichtbeiträge zum ordentlichen Haushalt



Das Schaubild gibt eine vorläufige Übersicht über die Aufteilung der Ausgaben der Vereinten Nationen 2019 auf ihre acht Prioritäten. Die Ausgaben lagen mit etwa 14,2 Mrd. USD leicht höher als 2018. Das Schaubild setzt auch die Ausgaben der Institutionen des Sekretariats der Vereinten Nationen in Beziehung zu den etwa 51 Mrd. USD für das gesamte System der Vereinten Nationen (samt Sonderorganisationen, Fonds und Programmen). Das Organigramm auf der nächsten Seite zeigt alle Institutionen des Systems der Vereinten Nationen.

Dieses Diagramm dient allein der Veranschaulichung. Das Haushaltsjahr des ordentlichen Haushalts (2019) weicht von dem des Friedenssicherungshaushalts (2018-2019) ab. Die Zuweisung der Ressourcen zu den Prioritäten beruht auf dem Programmhaushalt der Vereinten Nationen für 2021. Die Daten für das System der Vereinten Nationen stammen aus vorläufigen Berichten an das Sekretariat des Koordinierungsrats der Leiterinnen und Leiter. Detailinformationen finden sich in den geprüften Rechnungsabschlüssen.

DAS SEKRETARIAT DER VEREINTEN NATIONEN IST TEIL DES GESAMTSYSTEMS DER VEREINTEN NATIONEN

HAUPTORGANE DER VEREINTEN NATIONEN

GENERAL-VERSAMMLUNG

- Nebenorgane**
- Abrüstungskommission
- Menschenrechtsrat
- Völkerrechtskommission
- Gemeinsame Inspektionsgruppe (JIU)
- Hauptausschüsse
- Ständige Ausschüsse und Ad-hoc-Organe

Fonds und Programme¹

- UNDP** Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen
- **UNCDF** Kapitalentwicklungsfonds der Vereinten Nationen
- **UNV** Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen
- UNEP** ⁸ Umweltprogramm der Vereinten Nationen
- UNFPA** Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen
- UN-HABITAT** ⁸ Programm der Vereinten Nationen für menschliche Siedlungen
- UNICEF** Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen
- WFP** Welternährungsprogramm (UN/FAO)

SICHERHEITSRAT

Nebenorgane

- Ausschuss zur Bekämpfung des Terrorismus
- Friedenssicherungsenseitsätze und politische Missionen
- Generalstabsausschuss

WIRTSCHAFTS-UND SOZIALRAT

Fachkommissionen

- Bevölkerung und Entwicklung
- Rechtsstellung der Frau
- Soziale Entwicklung
- Statistik
- Substanzen
- Verrechnungsverhältnisse und Strafrechtspflege
- Waldforum der Vereinten Nationen
- Wissenschaft und Technologie im Dienste der Entwicklung

SEKRETARIAT

INTERNATIONALER GERICHTSHOF

Hauptabteilungen und Büros⁹

- EOSG** Exekutivbüro des Generalsekretärs
- DCO** Büro für Entwicklungskoordination
- DESA** Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten
- DGACM** Hauptabteilung Generalversammlung und Konferenzmanagement
- DGC** Hauptabteilung Globale Kommunikation
- DMSPC** Hauptabteilung Managementstrategie, Grundsatzpolitik und Regieerhaltung
- DOS** Hauptabteilung Operative Unterstützung
- DPO** Hauptabteilung Friedensmissionen
- DPPEA** Hauptabteilung Politische Angelegenheiten und Friedenskonsolidierung
- DSS** Hauptabteilung Sicherheit
- OCHA** Amt für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten
- OSAG** Büro des Sonderberaters für Afrika
- SRSG/CAAC** Büro der Sonderbeauftragten des Generalsekretärs für Kongo
- SRSG/SVC** Büro der Sonderbeauftragten des Generalsekretärs für sexuelle Gewalt in Konflikten
- SRSG/YAC** Büro der Sonderbeauftragten des Generalsekretärs für Gewalt gegen Kinder
- UNDRR** Büro der Vereinten Nationen für die Verringerung des Katastrophenrisikos

TREUHANDRAT⁶

Forschung und Bildung

- UNIDIR** Institut der Vereinten Nationen für Abrüstungsforschung
- UNITAR** Ausbildungs- und Forschungsinstitut der Vereinten Nationen
- UNSSC** Fortbildungsakademie des Systems der Vereinten Nationen
- UVN** Universität der Vereinten Nationen

Andere Institutionen

- ITC** Internationales Handelszentrum (UN/WTO)
- UNCTAD** ⁸ Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen
- UN-FRAUEN** ¹ Einheit der Vereinten Nationen für Gleichstellung und Ermächtigung der Frauen
- UNHCR** ¹ Hohes Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen
- UNOPS** ¹ Büro der Vereinten Nationen für Projektkleinste
- UNRWA** ¹ Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinafüchtlinge im Nahen Osten

Verwandte Organisationen

- CTBTO VORBEREITUNGSKOMMISSION** Vorbereitungskommission für die Organisation des Vertrags über das umfassende Verbot von Nuklearversuchen
- IAEO** ² Internationale Atomenergie-Organisation
- ISGH** Internationaler Seegerichtshof
- IOM** ² Internationale Organisation für Migration
- ISA** Internationale Meeresbodenbehörde
- ISIGH** Internationaler Strafgerichtshof
- OVCW** ³ Organisation für das Verbot chemischer Waffen
- WTO** ^{1,4} Welthandelsorganisation

Kommission für Friedenskonsolidierung

- HLPE** Hochrangiges politisches Forum über nachhaltige Entwicklung

Sonderorganisationen^{1,5}

- FAO** Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen
- IAO** Internationale Arbeitsorganisation
- ICAO** Internationale Zivilluftfahrt-Organisation
- IFAD** Internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung
- IMO** Internationale Seeschifffahrts-Organisation
- ITU** Internationale Fernmeldeunion
- IWF** Internationaler Währungsfonds
- UNESCO** Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
- UNIDO** Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung
- UNWTO** Weltorganisation für Tourismus
- WELTBANKGRUPPE⁷**
 - **IBRD** Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
 - **IDA** Internationale Entwicklungsinstitution
 - **IFC** Internationale Finanz-Corporation
- WHO** Weltgesundheitsorganisation
- WIPO** Weltorganisation für geistiges Eigentum
- WOM** Weltorganisation für Meteorologie
- WPO** Weltpostverein

Anmerkungen:

- Mitglieder des Koordinierungsrats der Leiter der Organisationen des Systems der Vereinten Nationen (CEB)
- Das Büro der Vereinten Nationen für Partnerschaften (UNOP) ist die Anlaufstelle der Vereinten Nationen für die Stiftung für die Vereinten Nationen.
- Die IAO und die OVCW berichten an den Sicherheitsrat und die Generalversammlung (GV).
- Die WTO hat keine Berichtspflicht gegenüber der GV, leistet jedoch unter anderem in Finanz- und Entwicklungsfragen Ad-hoc-Beiträge zu deren Arbeit und zu der des Wirtschafts- und Sozialrats (ECOSOC).
- Die Sonderorganisationen sind autonome Organisationen, deren Arbeit auf zwischenstaatlicher Ebene vom ECOSOC und auf der Ebene ihrer Sekretariate vom CEB koordiniert wird.
- Der Treuhandrat suspendierte seine Tätigkeit am 1. November 1994, nachdem Palau als letztes verbleibendes Treuhandgebiet der Vereinten Nationen am 1. Oktober 1994 unabhängig wurde.
- Die Verarmungsstudie dient zur Beilegung von Investitionsstrategien (UNEP) und Multilateralen Entwicklungsbanken (IDA) im Rahmen der Weltbankgruppe. Sonderorganisationen nach den Artikeln 57 und 63 der Charta, sondern Teil der Weltbankgruppe.
- Die Sekretariate dieser Organe sind Teil des VN-Sekretariats.
- Zum Sekretariat gehören auch die folgenden Büros: das Ethikbüro, die Ombuds- und Mediationsdienste der Vereinten Nationen und das Büro für interne Rechtspflege.
- Eine vollständige Liste der Nebengane des Wirtschafts- und Sozialrats findet sich unter un.org/ecosoc.

Dieses Organigramm zeigt die funktionale Organisation des Systems der Vereinten Nationen und dient allein Informationszwecken. Nicht alle Büros und Institutionen des Systems der Vereinten Nationen sind darin enthalten.

